

Bericht zum Geschäftsjahr

2001

Was wir 2001 bewegt haben.



2001 im Zeitraffer.

Jänner

3D Expertise ermöglicht Fund von hochwertigem Rohöl in der Timor Sea im Nordwesten von Australien.

Februar

Raffinerie PARCO in Pakistan mit Kapazität von 4,5 Mio Tonnen pro Jahr wird in Rekordzeit von 32 Monaten fertig gestellt (OMV Anteil 10%).

März

Fund eines signifikanten Ölvorkommens im Block NC 186 im Murzuk-Becken in Libyen.

April

Inbetriebnahme des neuen Tanklagers in Budapest-Csepel mit einer Kapazität von rund 40.000 m³ zur besseren Logistik.

Unterzeichnung eines Explorationsvertrags für den Mehr-Block über 2.500 km² im Iran mit OMV als Betriebsführer.

Mai

Hauptversammlung beschließt Dividende von EUR 4,30 je Aktie, einen Aktienoptionsplan für Vorstand und leitende Angestellte und ein genehmigtes Kapital von bis zu acht Mio Stückaktien.

Juni

Über 40 renommierte Analysten sind zwei Tage in Wien und das OMV Management präsentiert Ziele und Strategie.

Juli

Ausbau der Explorationsgebiete im Mittleren Osten durch Einstieg im Jemen fortgesetzt.

August

Start der Entwicklung des Gasfelds Patricia Baleen in Australien unter OMV Betriebsführerschaft und Beteiligung an zwei weiteren Explorationsgebieten im Nordatlantik.

Agrolinz Melamin GmbH verstärkt ihre Marktposition als weltweit zweitgrößter Melaminhersteller und startet Bau eines neuen Melaminwerks in Deutschland.

September

Außerordentliche Hauptversammlung genehmigt Verselbständigung des Erdgasbereichs und beschließt weiters aktionärsfreundliche Satzungsänderung zur Gleichbehandlung von Privataktionären.

Oktober

Inbetriebnahme der ersten Hälfte des Ausbaus der TAG Loop II Gaspipeline.

Wolfgang Rutenstorfer und Gerhard Roiss werden als Vorstände bestätigt und Helmut Langanger wird neu in den Vorstand bestellt.

OMV gewinnt den Börsepreis 2001.

November

Unterzeichnung eines Gasabnahmevertrags mit der pakistanischen Regierung und der Gasgesellschaft Sui Southern Gas Company Ltd. im Zuge des Abschlusses des Rahmenvertrags zur Entwicklung des Feldes Sawan in Pakistan.

Dezember

David C. Davies wird per 1. April 2002 zum neuen Finanzvorstand bestellt.



Inhalt. Inhaltsverzeichnis

2001 im Zeitraffer

- 1** Auf einen Blick
- 2** Strategie und Positionierung
- 4** Konzernstruktur

- 5** Vorwort des Aufsichtsrats
- 6** Aufsichtsrat:
Mitglieder und Bericht
- 7** Corporate Governance
- 8** Vorstand
- 9** Vorwort des
Vorstandsvorsitzenden

- 11** OMV Aktie
- 12** MitarbeiterInnen
- 13** Value Management

- 14** Forschung und Entwicklung
- 15** Health, Safety, Environment, Quality
- 16** Konzernlagebericht: Umfeld

- 18** Exploration und Produktion
- 22** Raffinerien und Marketing
- 26** Erdgas
- 29** Chemie und Kunststoffe

- Konzernlagebericht
- 32** Ergebnisse
- 36** Investitionen
- 37** Vermögens- und Kapitalstruktur

- 38** Finanzierung und Cash flow
- 39** US GAAP
- 40** Risikomanagement
- 40** Ausblick

- Jahresabschluss nach öHGB
- 42** Konzernbilanz
- 44** Konzernanlagenspiegel
- 46** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzernanhang nach öHGB
- 47** Cash flow-Rechnung
- 48** Entwicklung des Eigenkapitals
- 48** Anhangangaben 1–31
- 71** Bestätigungsvermerk
- 72** Beteiligungsliste

- US GAAP
- 74** Bestätigungsvermerk US GAAP
- 75** Überleitung von Konzernjahresüberschuss und Konzerneigenkapital
- 76** Erläuterungen zu den Überleitungen,
Anhangangaben 32–42
- 78** Ergänzende Angaben nach US GAAP,
Anhangangaben 43–50
- 84** Ergänzende Informationen zu
Exploration und Produktion
(Öl- und Gasproduktion),
Anhangangabe 51, ungeprüft

- 90** Abkürzungen
- 91** 5-Jahres-Übersicht
- 92** Informationen für AktionärInnen

Kontaktadressen
OMV Konzern in Zahlen 2001

Mehr bewegen.

Im sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2001

haben wir die Basis für unser Wachstum aus eigener Kraft ausgebaut. Als finanzstarkes und schlankes Unternehmen bewegen wir uns in die richtige Richtung. Bewegung ist auch der Schwerpunkt unserer Imagekampagne: Der grüne Einschaltknopf ist ein Zeichen dafür, dass wir – wo immer wir tätig sind – etwas in Bewegung bringen, denn Bewegung ist Teil unseres täglichen Geschäfts.

(Wolfgang Ruttenstorfer)



Auf einen Blick

in Mio EUR	2001	2000	1999
Konzernumsatz	7.736	7.455	5.179
Betriebserfolg (EBIT)	610	491	285
Jahresüberschuss	382	323	194
Jahresüberschuss nach US GAAP ¹⁾	389	359	194
Eigenkapital	2.248	1.968	1.715
Eigenkapital nach US GAAP	2.345	2.117	1.854
Investitionen	452	669	656
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	786	611	338
in EUR			
Ergebnis je Aktie	14,09	11,95	7,19
Ergebnis je Aktie nach US GAAP	13,94	13,31	7,20
Dividende je Aktie ²⁾	4,30	4,30	2,40
in %			
Return on average capital employed (ROACE)	14	12	9
Return on fixed assets (ROfA)	20	16	10
Return on equity (ROE)	18	18	12
MitarbeiterInnen per 31. Dezember	5.659	5.757	5.953

¹⁾ US Generally Accepted Accounting Principles

²⁾ Basisdividende 3,00 EUR und Bonusdividende 1,30 EUR je Aktie für 2000; für 2001 gleichlautender Vorschlag an die Hauptversammlung



OMV. Strategie und Positionierung

Wer sind wir?

OMV Konzern

Wir sind sowohl das größte börsennotierte Industrieunternehmen Österreichs mit einem Konzernumsatz von 7,74 Mrd EUR als auch einer der führenden Erdöl- und Erdgaskonzerne in Mittel- und Osteuropa.

Wir haben weltweite Explorations- und Produktionsaktivitäten und verfügen über ein sehr effizientes Öl- und Erdgasversorgungssystem sowie über ein umfassendes Tankstellennetz in Mittel- und Osteuropa. Diese starke Position in Marketing hilft uns, sowohl den gegenwärtigen als auch den zukünftigen Kundenbedürfnissen zu entsprechen. Für den weltweiten Markt produzieren wir Melamin und Geotextilien sowie Pflanzennährstoffe für den mittel- und osteuropäischen Raum. Zusätzlich sind wir zu 25 % am zweitgrößten europäischen Polyolefinproduzenten Borealis A/S und mit 10 % am ungarischen Mineralöl- und Gaskonzern MOL beteiligt.

Exploration und Produktion

Unsere Produktion stammt zur Hälfte aus Österreich und weiters aus Großbritannien, Libyen und Australien. Als Betriebsführer und Konsortialpartner sind wir in Entwicklungs- und Explorationsprojekten in unseren fünf Kernregionen Österreich, UK, Libyen, Australien/Neuseeland und Pakistan, aber auch in Albanien, Irland, Jemen, Tunesien, Vietnam sowie im Iran und Sudan tätig. Unsere sicheren Reserven liegen bei rund 340 Mio boe.

Wo liegen unsere Stärken?

Unsere geografisch bevorzugte Lage und das sehr gute Verständnis für die mittel- und osteuropäischen Märkte sind die Basis unseres Erfolgs. Wir konzentrieren uns auf das Wachstum in unseren Kerngeschäften Exploration und Produktion sowie Raffinerien und Marketing. Die kontinuierlichen Effizienzsteigerungen bringen eine wesentliche Verbesserung unserer Wettbewerbsposition.

Ein nahezu ausgewogenes Mengenverhältnis zwischen unseren Raffinerien und Marketing ist erreicht, und wir haben die Ertragskraft beider Raffinerien durch einen hohen Petrochemie-Integrationsgrad verstärkt.

Wir konzentrieren unsere Aktivitäten klar auf Kernregionen, in denen wir eine nennenswerte Position einnehmen können. 75 % unserer Produktion fördern wir in politisch und fiskalisch stabilen Ländern und wir haben die Kostenposition in den letzten Jahren deutlich verbessert. Das bedeutet, dass wir über ein qualitativ hochwertiges und ausgewogenes Portfolio von mittelgroßen Feldern und Anteilen an mehreren sehr großen Lagerstätten verfügen.

Was wollen wir erreichen?

Wir wollen unsere Marktposition als führender Erdöl- und Erdgaskonzern in Mittel- und Osteuropa ausbauen, indem wir die abgesetzten Mengen in fünf bis sieben Jahren verdoppeln. Unsere Wettbewerbsvorteile wollen wir nützen und unsere Strategie des starken Wachstums aus eigener Kraft in Exploration und Produktion sowie Raffinerien und Marketing konsequent verfolgen. Wir werden die Effizienz konzernweit steigern und auch weiterhin Kostenmanagement betreiben, um ein profitables Wachstum zu unterstützen.

Über einen Geschäftszyklus mit normalisierten Verhältnissen werden folgende Ertragsziele angestrebt: Der ROACE soll bei 13 %, der ROFA bei 16 % liegen und die Eigenkapitalrentabilität soll 16–18 % erreichen, um durch gesteigerte Ertragskraft ein langfristig attraktives Investment zu sein.

Wir wollen weiterhin ein Nischenplayer mit internationalem Portfolio bleiben. Wir streben eine Erhöhung der Produktion von Erdöl, NGL und Erdgas auf 120.000 boe/d bis 2004 an. Wir werden unsere bestehenden Felder weiter entwickeln und neue Projekte akquirieren, bei denen wir vorrangig die bisherigen Kernregionen bearbeiten, jedoch auch neue Gebiete, z. B. Mittlerer Osten und Russland, in Betracht ziehen.



Raffinerien und Marketing

Wir betreiben zwei Raffinerien mit einer Nominalkapazität von 270.000 bbl/d. In Schwechat, einer der großen Binnenraffinerien Europas, erzeugen wir hochwertige Mineralölprodukte und petrochemische Rohstoffe. In Burghausen (Bayern) liegt der Schwerpunkt auf der Erzeugung von Mitteldestillaten und petrochemischen Rohstoffen. Wir verkaufen Mineralölprodukte über unser eigenes Tankstellen- und Händlernetz und sind Marktführer im mittel- und osteuropäischen Raum. Unsere letzten Expansionsschritte gingen nach Serbien und Bosnien-Herzegowina.

Erdgas

Wir decken zu 90 % die Versorgung Österreichs mit Erdgas aus Russland, Norwegen, Deutschland sowie aus heimischen Lagerstätten ab. Wir haben eine wichtige Position im internationalen Transit, da rund ein Drittel aller russischen Erdgasexporte nach Westeuropa über Baumgarten erfolgt. Unser gesamtes Leitungsnetz weist eine Länge von rund 2.000 km auf, und wir haben einen Marktanteil von etwa 80 % im österreichischen Speichergeschäft.

Chemie und Kunststoffe

Wir sind Marktführer bei Pflanzennährstoffen in Österreich und in den meisten angrenzenden Regionen des benachbarten Auslands. Bei Melamin (Kunstharz für Laminatböden, Möbel, Platten, etc.) nehmen wir weltweit die zweite Stelle ein. Im Bereich der Geotextilien (im Bauwesen eingesetzte Vliese mit Trenn-, Filter-, Drainage-, Schutz- und Dichtungsfunktionen) sind wir weltweit führend tätig.

Wir haben Raffinerien, die sich durch hohe Produkt- und Umweltstandards, Integration in die Petrochemie und Marktnähe auszeichnen. Die Donau als Transportweg erlaubt kostengünstige Exporte aus Schwechat nach Südosteuropa. Unser gut ausgebautes Tankstellennetz sowie unsere schlagkräftige Vertriebsstruktur im Commercial-Geschäft geben uns ein stark sichtbares Markenimage und eine ausgezeichnete Basis für die weitere Expansion.

Wir sind im Mittelpunkt der europäischen Gasströme positioniert, zwischen dem größten Erdgasexporteur Russland und den wachsenden Märkten in West-, Süd- und Mitteleuropa. Die bestehende Infrastruktur und die langfristigen Bezugsverträge bilden weiterhin unsere Wettbewerbsvorteile. Der Gasknoten Baumgarten, unser Leitungssystem und unsere Speicherkapazitäten werden auch in einem liberalisierten Erdgasmarkt wirtschaftliche Ertragssäulen bleiben.

Wir haben durch unsere eigene Technologie im Melamin- und Geotextilbereich weltweit hervorragende Positionen erreicht. Auch im mittel- und osteuropäischen Pflanzennährstoffmarkt zählen wir zu den größten Anbietern.

Wir wollen die Auslastung unserer Raffinerien optimieren. Durch Kosten- und Supply Chain Management stärken wir die Ertragskraft beider Raffinerien. Wir konzentrieren uns auf die nachgefragten, qualitativ hochwertigen Produkte, um die Margen zu erhöhen und das Non Oil-Geschäft, d. h. das Shop-, Wasch- und Gastronomiegeschäft an den Tankstellen, dynamisch auszubauen. Wir werden die Expansion des Marketingnetzes gezielt vorantreiben.

Wir wollen unsere Marktstellung in Österreich halten und größter Direktverkäufer in Kooperation mit den Landesferngasgesellschaften in der Region werden. Unser Transitgeschäft werden wir auch weiterhin durch organisches Wachstum ausweiten. Weiters wollen wir uns den neuen Aufgaben im Zusammenhang mit der Novelle zum Gaswirtschaftsgesetz, z. B. Regelzonenführer, Clearing und Settlement der Ausgleichsenergie, etc. stellen.

Wir wollen unsere exzellente Marktposition weiter stärken und unsere Profitabilität erhöhen. Insbesondere bei Melamin werden wir bei globaler Marktpräsenz unsere weltweite Absatzmenge bis 2008 verdoppeln.



OMV Konzern. Bedeutende Beteiligungen

Exploration und Produktion		Raffinerien und Marketing		Erdgas		Chemie und Kunststoffe	
OMV Aktiengesellschaft, Wien							
Exploration und Produktion Österreich				Raffinerie Schwechat und Marketing Österreich			
100 %	OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H. Wien	100 %	AUSTRIA Mineralöl GmbH Wien	100 %	OMV Erdgas GmbH Wien	100 %	Agrolinz Melamin GmbH Linz
100 %	OMV PEX Öl und Gas Exploration Gesellschaft m.b.H. Wien	100 %	OMV – International Services Ges. m.b.H. Wien	100 %	Gas Hub Baumgarten GmbH Wien	75 %	Agrolinz Melamin Deutschland GmbH Lutherstadt Wittenberg
100 %	OMV (ALBANIEN) offshore Exploration GmbH Wien	79,67 %	WÄRME-ENERGIE VORARLBERG Beratung- und Handels GmbH Lustenau	100 %	OMV Cogeneration GmbH Wien	100 %	Agrolinz Melamin Italia S.r.l. Castellanza
100 %	OMV (ALBANIEN) onshore Exploration GmbH Wien	100 %	OMV Bulgarien EOOD Einmangengesellschaft mbH Sofia	100 %	OMV Erdgas-Beteiligungsgesellschaft mbH Wien	100 %	POLYFELT Gesellschaft m.b.H. Linz
100 %	OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH Wien	100 %	OMV Česká republika, s.r.o. Prag			68,23 %	Fergas Beteiligungs-Aktiengesellschaft Wien
100 %	OMV (IRELAND) Exploration GmbH Wien	100 %	OMV Deutschland GmbH Burghausen	50 %	Oberösterreichische Ferngas AG Linz (at-equity)	100 %	Polyfelt Geosynthetics Sdn. Bhd. Kuala Lumpur/Shah Alam
100 %	OMV Oil Exploration GmbH Wien	85 %	OMV Hungária Asványolaj Kft. Budapest	15 %		25 %	Borealis A/S Lyngby (at-equity)
100 %	OMV (SUDAN BLOCK 5B) Exploration GmbH Wien	100 %	OMV Slovensko, s.r.o. Bratislava				
100 %	OMV (SUDAN) Exploration GmbH Wien	100 %	OMV Supply & Trading AG Zug				
100 %	OMV (VIETNAM BLOCK 111) Exploration GmbH Wien	100 %	SC OMV Romania Mineraloel s.r.l. Bukarest				
100 %	OMV (VIETNAM) Exploration GmbH i.L. Wien	50 %	OMV ISTRABENZ Holding Company Plc. Koper (at-equity)				
100 %	OMV (YEMEN) Exploration GmbH Wien						
100 %	OMV Proterra GmbH Wien						
55,56 %	ALTEC Umwelttechnik GmbH Wien						
100 %	van Sickle Gesellschaft m.b.H. Neusiedl/Zaya						
100 %	OMV AUSTRALIA PTY LTD. Perth						
100 %	OMV Petroleum Pty Ltd. Perth						
100 %	OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED Douglas						
100 %	OMV OF LIBYA LIMITED Douglas						
100 %	OMV (U.K.) Limited London						
Beteiligungen in Konzernbereich und Sonstiges							
100 %	OMV Service Netzwerk GmbH Wien						
100 %	OMV Clearing und Treasury GmbH Wien						
100 %	Amical Insurance Limited Douglas						
Legende:							
100 %	Tochterunternehmen						
100 %	Enkelunternehmen						

Das Schaubild zeigt den Vollkonsolidierungskreis sowie bedeutende at-equity Beteiligungen.



Vorwort des Aufsichtsrats.

Sehr geehrte Aktionärinnen!
Sehr geehrte Aktionäre!

Es freut mich, dass ich als neuer Aufsichtsratsvorsitzender hier zum ersten Mal das Wort an Sie richten darf. Im Geschäftsjahr 2001 haben bedeutende Änderungen in den Gesellschaftsorganen stattgefunden. Dr. Oskar Grünwald hat nach über 26-jähriger Tätigkeit im Aufsichtsrat, dessen Vorsitz er 18 Jahre führte, am 23. Mai seine letzte Hauptversammlung geleitet. Mit Ende 2001 ist Dr. Richard Schenz aus dem Vorstand ausgeschieden, dem er seit 1988, davon neun Jahre als Generaldirektor, angehörte. Beide sind mit der Entwicklung der OMV von einer nationalen, verstaatlichten Gesellschaft zu einem erfolgreichen internationalen, börsennotierten Konzern aufs Engste verbunden. Das Vorstandsmandat von Tassilo Peyrer-Heimstätt – er war über fünf Jahre für Raffinerien und Marketing zuständig – endete mit Jahresende.

Der Aufsichtsrat hat mit Mag. DI Helmut Langanger und David C. Davies, MBA, zwei international anerkannte Topmanager in den Vorstand berufen, sodass OMV über ein oberstes Führungsteam verfügt, bei dem die große Verantwortung der künftigen Gestaltung des Unternehmens in den besten Händen liegt.

Im Mai sind die Aufsichtsräte Dr. Rudolf Streicher und Dr. Norbert Beinkofer ausgeschieden. Mit Dr. Wolfram Littich und Mag. Norbert Zimmermann konnten wieder zwei exzellente Wirtschaftsexperten gewonnen werden. Per Ende des Jahres legte Dr. Johannes Ditz seine Funktion als Vorsitzender zurück. Ruhig und sachlich hat er stets die strategische Positionierung der OMV in den Mittelpunkt seiner Aufgabe gestellt. Ich möchte ihm an dieser Stelle meine Wertschätzung und meinen besonderen Dank aussprechen.

Die Ergebnisse 2001 sind überaus erfreulich und brachten nochmals eine signifikante Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, trotz schlechterer Rahmenbedingungen speziell im vierten

Quartal. Das macht deutlich, dass der eingeschlagene Weg der Integration, des stetigen Wachstums in allen Geschäftsbereichen und der konsequenten Kostensenkung ein richtiger und erfolgreicher ist. Zu den wichtigen Meilensteinen 2001 zählt zweifellos die Etablierung einer wettbewerbsorientierten Struktur des Erdgasgeschäfts. Nach heftigen Auseinandersetzungen wurde dank der Konsensfähigkeit von Vorstand und Belegschaftsvertretung jene Organisationsform umgesetzt, die nachhaltig diese wichtigen Ergebnisbeiträge selbst unter liberalisierten Marktbedingungen sichert.

Wir müssen in Zukunft wieder mit verschlechterten Rahmenbedingungen rechnen und eine größere Unsicherheit bei den relevanten Wirtschaftsparametern ins Kalkül ziehen. OMV hat jedoch ein starkes Fundament, auch in einem schwierigen Umfeld den Unternehmenswert zu steigern: Profitabilität, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum sind die Schlüsselfaktoren dazu. Neben Wachstum aus eigener Kraft, der Kernstrategie der OMV, müssen wir auch Optionen prüfen, die sich aus dem Konsolidierungsprozess der Mineralölindustrie in Mittel- und Südosteuropa eröffnen. Hier bieten sich mit der vorhandenen Finanzkraft und der nötigen vertretbaren Flexibilität zusätzliche Chancen einer Neupositionierung. Größe allein ist kein Ziel per se und es gilt daher, die Wachstumsschritte stets auf nachhaltige Wertsteigerung zu hinterfragen.

Um in einem noch stärkeren Ausmaß Ihr Vertrauen zu gewinnen, möchten wir in diesem Geschäftsbericht erstmals auch die Grundsätze der Führung und Überwachung, sprich Corporate Governance, die sich an der Wertschöpfung orientieren, transparent machen.

Dr. Peter Michaelis

Ich danke allen Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands, die im Jahr 2001 ausgeschieden sind, für ihr verdienstvolles und engagiertes Wirken für die Interessen des OMV Konzerns.



Aufsichtsrat. Mitglieder und Bericht

Dr. Oskar Grünwald ^{1) 2) 3)}
Vorsitzender bis 23. Mai

Dr. Johannes Ditz ^{1) 2) 3)}
Vorsitzender-Stv. bis
23. Mai und Vorsitzender
bis 31. Dezember

Dr. Peter Michaelis ^{1) 2) 3)}
Vorsitzender-Stv. ab
23. Mai und Vorsitzender
ab 1. Jänner 2002

**Mohamed Nasser
Al Khaily** ^{1) 2) 3)}
Vorsitzender-Stv.

Dr. Norbert Beinkofer (bis 23. Mai) ^{2) 3)}

Dr. Helmut Draxler

Dr. René Alfons Haiden

Murtadha Mohammed Al Hashemi ³⁾

Dr. Richard Leutner

Dr. Wolfram Littich (ab 23. Mai) ^{2) 3)}

Dr. Rudolf Streicher (bis 23. Mai) ³⁾

Dr. Herbert Werner

Mag. Norbert Zimmermann (ab 23. Mai) ³⁾

Gemäß § 110 (1) Arbeitsverfassungsgesetz
vom Zentralbetriebsrat delegiert:

Leopold Abraham ^{1) 2) 3)}

Hugo Jandl ^{1) 2) 3)}

Franz Kiegler ³⁾

Franz Kaba

Herbert Nedbal

Ausschüsse: ¹⁾ Präsidial- ²⁾ Bilanz- ³⁾ Projektausschuss

Neben den Kernaufgaben Beratung und Kontrolle der Unternehmensführung war ein Arbeitsschwerpunkt für den Aufsichtsrat im Jahr 2001 die Vorstandsbestellung. Unter Einbeziehung einer internationalen Executive Search Agentur und nach eingehenden Beratungen wurden am 23. Oktober Herr Mag. DI Langanger und am 20. Dezember Herr Davies, MBA, zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Herr Dr. Ruttenstorfer wurde zum Vorsitzenden und Herr Dr. Roiss zum Vorsitzenden-Stellvertreter ernannt.

Es gab 2001 acht Aufsichtsratssitzungen. Der Vorstand berichtete quartalsweise ausführlich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns, der Geschäftsbereiche und der wesentlichen Beteiligungen sowie über die Rahmenbedingungen und Perspektiven. Die Tagesordnungspunkte boten stets Gelegenheit, sich intensiv mit strategischen Fragen auseinander zu setzen. Wichtige Punkte waren die Verselbständigung des Erdgasgeschäfts und neue Kooperationen im Erdgasvertrieb. Nach einer Unterbrechung der Sitzung am 15. März durch die Belegschaftsvertretung konnte in der darauf folgenden Sitzung der Aufsichtsrat die notwendige Neustrukturierung des Erdgasbereichs einstimmig beschließen.

Weitere Schwerpunkte bildeten Wachstumsprojekte in E & P, der Markteintritt in Serbien und Bosnien-Herzegowina im Geschäftsfeld Marketing und der Bau einer Melaminanlage in Deutschland. Der Aufsichtsrat hat alle Anträge auf Strategiekonformität und Wirtschaftlich-

keit geprüft und sich mit der Nachrechnung von Großinvestitionen befasst.

Auf Grund der Intensität der Aufsichtsratssitzungen wurde kein Projektausschuss einberufen. Der Präsidialausschuss trat zweimal zusammen und behandelte Beratungsverträge und Vorstandsangelegenheiten. Der Bilanzausschuss fand am 1. März 2001 unter Teilnahme der Wirtschaftsprüfer statt.

Dem Aufsichtsrat wurden vom Vorstand der Jahresabschluss der OMV Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 vorgelegt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Lageberichte stehen im Einklang mit den Jahresabschlüssen. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem gemäß § 127 AktG erstatteten Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2001, der damit gemäß § 125 Absatz 2 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat erklärt sich außerdem mit dem gemäß § 244 öHGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden. Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn 2001 eine Dividende von 3 EUR und eine Bonusdividende von 1,30 EUR je Stückaktie auszuschütten und den Restbetrag von 310.786,76 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 19. März 2002
Der Aufsichtsrat



Corporate Governance.

Global tätige Investoren haben ein Interesse an einem standardisierten und veröffentlichten Regelwerk zu Corporate Governance, das ihnen mehr Transparenz und Sicherheit für ihre Veranlagungen bietet. Um dies zu gewährleisten, tritt OMV einerseits für die Anhebung der Standards auf gesetzlicher Basis und andererseits für einen einheitlichen österreichischen Corporate Governance-Kodex ein.

Transparenz schafft Vertrauen

OMV bekennt sich zu einer fairen und vertrauensbildenden Unternehmenskommunikation, die Aktionäre, Analysten, Mitarbeiter und die gesamte Öffentlichkeit gleichzeitig und adressatengerecht informiert. Neben dem Finanzkalender sind alle Finanzmarktinformationen im Internet und auch über E-Mail-Verteilerlisten abrufbar. Die Finanzberichte werden auch in Englisch veröffentlicht. Wichtige Kommunikationsaufgaben übernimmt der Vorstand persönlich. Das Prinzip „one share – one vote“ wird eingehalten.

Ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle

Der **Vorstand** ist mit der operativen Führung des Unternehmens betraut. In der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung kommen folgende Grundsätze zum Ausdruck:

- Gleichberechtigung der Vorstandsmitglieder nach dem Kollegialprinzip – Dirimierungsrecht des Vorstandsvorsitzenden bei Stimmgleichheit,
- grundlegende Entscheidungen obliegen dem Gesamtvorstand,
- definierte Verantwortungsbereiche für jedes Vorstandsmitglied.

Die Entwicklung der Geschäftspolitik erfolgt in Beratung mit dem Aufsichtsrat.

Die Strategie ist auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet und Budget sowie Mittel-

fristplanung setzen diesen Grundsatz konsequent um. Strategiekonformität und Wachstumskennziffern bilden einen Schwerpunkt der Investitionsanträge. Die Vorstandsvergütung enthält variable Entlohnungsbestandteile, die durch messbare Ziele leicht nachvollziehbar sind. Aktienoptionsprogramme werden veröffentlicht.

Dem **Aufsichtsrat** obliegt die Bestellung des Vorstands sowie die Kontrolle und Beratung der Unternehmensführung. Bei der Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder wird größtes Augenmerk auf nötige Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowie auf persönliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Unternehmen gelegt. Insbesondere Abläufe und Aufgaben sind in einer Geschäftsordnung festgelegt, in der auch die Bildung eines Bilanz- und Präsidentalausschusses fixiert ist.

Beim Bilanzausschuss präsentieren die **Wirtschaftsprüfer**, die alle international tätig sind und nach einer bestimmten Zeitspanne neu bestellt werden, den Abschlussbericht. In einem Management Letter werden Empfehlungen festgehalten und deren Umsetzung alljährlich verfolgt.

Größere Projekte können ad hoc einem fix etablierten Projektausschuss zugewiesen werden. Ein umfangreicher Katalog zustimmungspflichtiger Rechtsgeschäfte mit Wertgrenzen liegt vor, der auch auf Konzernunternehmen Bedacht nimmt. Nachrechnungen von Großprojekten und Berichte (bei Investitionsüberschreitungen) sind ebenso vorgesehen, wie die Vorlage der Revisionsberichte an das Aufsichtsratspräsidium. In der Regel finden mehr als die im österreichischen Aktiengesetz vorgeschriebenen vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Obwohl es bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Fälle von Kollisionen zwischen Eigen- und Unternehmensinteressen gab, begrüßt OMV entsprechende Bestimmungen in einem Kodex.

Corporate Governance:
Ordnungsrahmen für die
Leitung und Überwachung
eines Unternehmens

Mit diesem Bericht möchten
wir das Vertrauen in unser
Unternehmen und in den
Finanzmarkt Österreich
stärken.



Vorstand. Vorstandsmitglieder

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir Dank und Anerkennung für ihre Leistung aus. In Trauer und Dankbarkeit gedenken wir unserer verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dr. Richard Schenz
Vorsitzender und Generaldirektor
(bis 31. Dezember 2001)

* 1940, verheiratet, zwei Kinder.
Nach Abschluss des Technikstudiums in Wien trat Richard Schenz 1969 in den OMV Konzern ein und befasste sich mit Produktionsplanungen und dem Ausbau der Raffinerie Schwechat. 1988 wurde er zum Vorstandsmitglied für Erdölverarbeitung und Petrochemie und 1992 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Bis Jahresende war er für die Generaldirektion und für den Chemiebereich verantwortlich.

Dr. Wolfgang Ruttendorfer
Vorsitzender-Stellvertreter

* 1950, verheiratet, zwei Kinder.
Dr. Ruttendorfer promovierte an der Wirtschaftsuniversität Wien und begann 1976 seine Laufbahn in der OMV. Er war u. a. für Planung und Kontrolle, für die Unternehmensentwicklung sowie für Marketing verantwortlich. Er übernahm 1992 das Vorstandsmandat für Finanzen und Chemie und übte diese Funktion bis Jahresbeginn 1997 aus. Anfang 2000 kehrte er als stellvertretender Generaldirektor in den OMV Konzern zurück und leitete neben Finanzen den Geschäftsbereich Erdgas. Mit 1. Jänner 2002 wird Dr. Ruttendorfer zum Generaldirektor und Vorstandsvorsitzenden ernannt und wird für Erdgas, Chemie und bis April 2002 für Finanzen verantwortlich zeichnen.

Tassilo Peyrer-Heimstätt
(bis 31. Dezember 2001)

* 1940, verheiratet, vier Kinder.
Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit bei Mobil bekleidete Tassilo Peyrer-Heimstätt verschiedene Positionen in Marketing, Planung und Versorgung in Wien, London und New York und war Vorstandsvorsitzender in Lissabon, Rotterdam und Istanbul, sowie Sprecher des Vorstands in Deutschland. Herr Peyrer-Heimstätt wechselte 1996 in den Vorstand des OMV Konzerns und leitete bis Jahresende 2001 den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing.

Dr. Gerhard Roiss

* 1952, verheiratet, drei Kinder.
Seine Wirtschaftsausbildung in Wien, Linz und Stanford (USA) bildete die Basis für Führungsaufgaben in der Konsumgüterindustrie. 1990 übernahm er das Gruppenmarketing der OMV. Im selben Jahr wurde er in die Geschäftsführung der PCD Polymere GmbH berufen, in der er im März 1997 den Vorsitz übernahm. Per September 1997 kam er in den OMV Vorstand. Er war bis Jahresende für Exploration und Produktion und Kunststoffe verantwortlich. Ab 1. Jänner 2002 wird er für Raffinerien und Marketing sowie Kunststoffe verantwortlich zeichnen und als Vorsitzenden-Stellvertreter fungieren.

Von links nach rechts:
Dr. Richard Schenz,
Dr. Wolfgang Ruttendorfer,
Tassilo Peyrer-Heimstätt,
Dr. Gerhard Roiss



Mag. DI Helmut Langanger wird mit 1. Jänner 2002 als Vorstand für Exploration und Produktion verantwortlich sein. Er war seit 1992 OMV Geschäftsbereichsleiter für Exploration und Produktion und war maßgeblich am Aufbau des internationalen E & P-Portfolios beteiligt.

David C. Davies, MBA wurde per 1. April 2002 als neues Vorstandsmitglied der OMV bestellt und wird für Finanzen zuständig sein. Er wechselt von seiner Funktion als Finanzvorstand der britischen Gesellschaft Morgan Crucible Company plc, die auf technische Werkstoffe spezialisiert ist, in den OMV Konzern.

Die Mandate der Vorstandsmitglieder ab 1. Jänner 2002 laufen bis März 2006.



Vorwort. Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2001 war aus mehreren Gründen sehr erfreulich und bemerkenswert: OMV hat ihre Rekordergebnisse des Vorjahrs nochmals deutlich gesteigert, ihre Ziele zur Leistungsverbesserung voll erfüllt und wies 2001 eine Aktienperformance auf, die mit +14% deutlich über der weltweiten Öl- und Gasindustrie lag. Nach wie vor bin ich jedoch mit der absoluten Höhe des Kurses noch nicht zufrieden.

Natürlich trugen auch günstige – aber gegenüber dem Vorjahr bereits abgeschwächte – Rahmenbedingungen zu diesem Rekordergebnis bei. Dennoch können nur jene Unternehmen, die sich rechtzeitig ein entsprechendes Portfolio aufgebaut und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung gesetzt haben, solche Ergebnisse erzielen: Steigerung des Betriebserfolgs um 119 Mio EUR auf 610 Mio EUR, Steigerung des ROACE auf 14% und Steigerung des EVA® um 32% auf 123 Mio EUR.

Zu den Highlights der expansiven Investitionspolitik in E & P, Marketing und Melamin zählten: bedeutende Ölfunde in Libyen, der Produktionsbeginn des Gasfelds Miano in Pakistan, der Erwerb von Tankstellen in Mittel- und Osteuropa, der Markteintritt in Jugoslawien und der Projektbeginn für den Bau einer Melaminanlage in Deutschland. Die Neustrukturierung und Verselbständigung des Erdgasgeschäfts waren wichtig für die Sicherung künftiger Erträge in einem offenen, liberalisierten Markt. Die OMV Service Netzwerk GmbH, die den operativen Bereichen ihre Serviceleistungen kundenorientiert anbietet, hat in ihrem ersten vollen Betriebsjahr die Feuertaufe bestens bestanden.

Die Vision

Als Aktionär haben Sie einen Anspruch darauf, besonders von einem neuen Vorstandsvorsitzenden, die Visionen kennen zu lernen, wie dieser Konzern in fünf bis sieben Jahren aussehen soll. In

meiner Vision ist OMV am Ende dieser Periode doppelt so groß wie heute – durch Wachstum aus eigener Kraft. Natürlich sind wir auch offen für Chancen, die sich aus der Neustrukturierung der mittel- und osteuropäischen Mineralölindustrie ergeben, sofern sie steuerbar und wertsteigernd sind. Bei diesen Privatisierungen ist der politische Einfluss groß und die Resultate vor allem von lokalen Entscheidungsträgern abhängig. Wachstum aus eigener Kraft ist daher unsere Kernstrategie und sie wird durch weitere Internationalisierung und Integration zu erreichen sein. In meiner Vision werden die verkauften Produkte von OMV selbst erzeugt, was ein Verhältnis zwischen Raffinerien und Marketing von 1:1 bedeutet, und OMV wird die Hälfte dieser Menge weltweit selbst fördern. 0,5:1:1 heißt somit die Zielsetzung.

Der Weg

Um dies zu erreichen, muss die Produktion von Kohlenwasserstoffen um durchschnittlich mehr als 10% p. a. wachsen. OMV soll Marktführer in R & M in Mittel- und Osteuropa sein und in einem Markt mit rund 150 Mio Menschen und 100 Mio Tonnen Mineralölproduktenverbrauch über 20% Marktanteil halten. In Erdgas ist OMV ein mitteleuropäischer Anbieter und eine Drehscheibe für Europa. Im Melamingeschäft ist OMV weltweit ganz vorne mit dabei. Ich bin mir der Ambition dieser Zielsetzungen bewusst und auch dass sie uns in die Pflicht nimmt, alles für Wachstum und Profitabilität zu tun, damit wir dem Druck des Wettbewerbs erfolgreich begegnen können. OMV war in den 90er Jahren eine dominant nationale, verstaatlichte Gesellschaft mit – international verglichen – bescheidenen finanziellen Kennziffern. Rückblickend hat OMV die notwendigen Leistungen erbracht, die für die enorme Entwicklung des letzten Jahrzehnts erforderlich waren. Das gibt mir das Vertrauen, die von der Vision abgeleiteten strategischen Ziele umsetzen zu können.

Heute ist OMV in über 30 Ländern tätig, erzielt über 40% des Umsatzes im Ausland, hat 60% der Tankstellen außerhalb

Diese Ergebnisse sind ein Beweis, mit welchen Fähigkeiten und welchen Energien sich alle unsere MitarbeiterInnen eingesetzt haben, wofür ich mich herzlich bedanke.

Auf die doppelte Größe wachsen – aus eigener Kraft



Innovation und Unternehmertum jedes Mitarbeiters schaffen Wachstumspotenziale

Rekordergebnisse schwer wiederholbar – jetzt gilt es, den Wachstumssprung zu vollziehen

Kurz gesagt:
OMV. Mehr bewegen.

Österreichs, fördert die Hälfte der Erdöl- und Erdgasproduktion im Ausland und beschäftigt ein Viertel der Mitarbeiter im internationalen Geschäft. Die Profitabilität je gefördertem Fass Erdöläquivalent liegt im oberen Drittel aller europäischen Mitbewerber. Wir haben Wachstum geschaffen, kommen mit einem ROACE von 13 % an die großen Mineralölfirmen heran und weisen einen Verschuldungsgrad von nur 17 % auf. OMV hat bereits bewiesen, Großes leisten zu können und ist für ein Wachstum aus eigener Kraft bestens gerüstet.

Investitionen kräftig erhöht

Exploration und Produktion wird in bestehenden und neuen Zielgebieten forciert und eine selektive Nischenpolitik hinsichtlich Projekttypen und -größen betreiben. Unser Kernmarkt in Marketing bleibt Mittel- und Osteuropa, wo es noch genügend Ausbaupotenzial gibt. Dafür werden wir neue Logistiknetzwerke aufbauen. Erdgas zeigt in allen Prognosen eine steigende Nachfrage. Mit neuen Vertriebskooperationen können wir in Österreich rasch der führende Direktverkäufer sein und auch im benachbarten Ausland einsteigen. Im Melamingeschäft bauen wir neue Anlagen und gehen in neue Märkte. Unser Investitionsprogramm ist darauf abgestimmt und wird auf 2,7 Mrd EUR für 2002 bis 2004 aufgestockt; rund 64 % der Gesamtsumme werden in Wachstum und Expansion investiert, 36 % in Rationalisierung und erhaltende Maßnahmen.

Finanzstärke ist zwar wichtig, aber für den Erfolg nicht alles. OMV kann auf besondere, unverwechselbare Eigenschaften bauen und muss neue kreativ entwickeln. Zu den vorhandenen Stärken zählen z. B. technische Kompetenz, exzellente Tankstellen als Multifunktionsanbieter, die langfristigen russischen Gasverträge, die großen Erdgasspeicher und Transportkapazitäten sowie ein Technologievorsprung bei Melamin.

Passende Kultur und Struktur

Ohne Strategie geht nichts, aber ebenso entscheidend für den Erfolg sind Kultur

und Strukturen. Gerade durch die Veränderungen in unserem Umfeld und die dargelegte Wachstumsstrategie dürfen wir unser Werte, Normen und die Kommunikation nicht aus den Augen verlieren und müssen dem Erfolgsfaktor Mitarbeiter einen hohen Stellenwert einräumen. Wir verfolgen hier den Grundsatz: „What gets measured – gets done“. Mit einem Human Capital Index erheben wir Daten zu den Themen Gesundheit/Arbeitsfreude, Kommunikation/Information und Mitarbeiter/Organisation. Weiters wird der Sicherheit oberste Priorität eingeräumt. OMV hat auch stets eine verantwortungsvolle Umweltpolitik betrieben und wird kontinuierlich ihre Standards erhöhen. Mit Forschung und Entwicklung verbessern wir unsere Produkte in Effizienz und Umweltschonung. Wir fördern bei jedem Mitarbeiter modernes, persönliches Unternehmertum. Das heißt, Mut zur Initiative und Spaß am Geldverdienen.

OMV wird weiter an flexiblen Strukturen arbeiten, damit sie den erfolgreich beschrittenen Weg der Kostensenkungen, der kurzen Entscheidungswege, der Kompetenzpoolung und der stärkeren dezentralen Verantwortung stets marktorientiert gestalten und anpassen kann. 2001 wurde die harte Arbeit der Vorjahre besonders transparent. Ergebnisse wie diese sind nicht beliebig wiederholbar. Die Rahmenbedingungen der Wirtschaft sind nicht rosig und auch auf die Mineralölindustrie kommen härtere Zeiten zu. Ich vertraue aber auf das Potenzial der OMV. Wenn wir die geplanten Maßnahmen erfolgreich umsetzen, wird die Wachstumsrate der nächsten drei Jahre im Durchschnitt über 10 % liegen, der Verschuldungsgrad trotz hoher Investitionen 30 % nicht übersteigen und die Rendite auf das eingesetzte Kapital um 3%-Punkte über den durchschnittlichen Kapitalmarktkosten liegen.

Jhr
Wolfgang Rutenstorfer

Wolfgang Rutenstorfer



OMV Aktie.

Überdurchschnittliche Entwicklung trotz schwachem Umfeld

Das Börsejahr 2001 der Öl- und Gasindustrie war von volatilen Rohölpreisen, dem Rückgang des Gaspreises sowie von den Folgen der Terroranschläge des 11. Septembers geprägt.

Die OMV Aktie konnte sich trotz des schlechten Börsenumfelds sehr gut behaupten und lag am Jahresende mit einem Kursplus von 14% deutlich über dem Branchendurchschnitt (FTSE Oil & Gas Index -6%). Auch im Vergleich zu anderen Indices entwickelte sich der Kurs sehr positiv, denn bis auf den ATX (+6% auf 1.140,36 Punkte) mussten die wichtigsten Börsen Einbußen hinnehmen (Dow Jones -7%, FTSE 100 -16%, DAX -20%, Nikkei -24%). Sehr erfreulich entwickelte sich auch der Börseumsatz der OMV Aktie. Belief sich dieser im Jahr 2000 noch auf 1,61 Mrd EUR, so stieg er im abgelaufenen Jahr um 58% auf 2,54 Mrd EUR. Die OMV Aktie ist somit der liquideste Titel an der Wiener Börse mit einem Anteil von 15% am Börseumsatz (2000: 8%). Die anteilige Marktkapitalisierung der Wiener Börse sank - bedingt durch Delistings - um knapp 14% auf 23,7 Mrd EUR.

Kapitalerhöhung genehmigt

Bei der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2001 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von maximal acht Mio Stückaktien (Nominale 58,16 Mio EUR) innerhalb von fünf Jahren beschlossen. Diese mögliche Erhöhung soll dazu dienen,

zukünftige Expansionen rasch und flexibel durchführen zu können. Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 20. September 2001 wurde eine aktionärsfreundliche Satzungsänderung beschlossen, indem der 15%ige Abschlag bei Pflichtangeboten an die Aktionäre ausgeschlossen wurde.

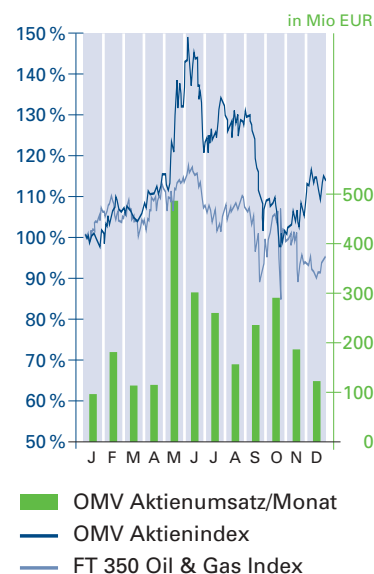
Um die Bindung an das Unternehmen zu stärken, hatten auch 2001 die Mitglieder des Vorstands und leitende Angestellte im Zuge eines Aktienoptionsprogramms und Mitarbeiter durch ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell die Möglichkeit, sich an ihrer OMV zu beteiligen.

Bedingt durch die weiterhin günstige Geschäftslage 2001 wird der OMV Vorstand bei der nächsten Hauptversammlung - wie im Vorjahr - eine Dividende je Aktie von 3 EUR plus 1,3 EUR Bonus vorgeschlagen. Der Ausschüttungsgrad wird somit über 30% und die Dividendenrendite knapp 5% betragen.

Intensive Investor Relations-Aktivitäten

Gespräche mit Investoren, Aktionären und Analysten fanden verstärkt in Einzelveranstaltungen, auf Roadshows und Konferenzen in Europa, USA und Kanada statt. Ein Höhepunkt waren im Sommer die OMV Analystentage: Bei einem Mix aus Präsentationen, Exkursionen und Diskussionen mit Vorstand und Managern konnten sich über 40 nationale und internationale Analysten ein Bild über den OMV Konzern machen. Die Investor Relations-Arbeit wurde durch die Verleihung des Börsepreises 2001 und durch andere Auszeichnungen honoriert.

OMV Aktie Vergleich Indices und Monatsumsätze



Kursperformance deutlich über Branchendurchschnitt; liquideste Aktie an der Wiener Börse

Auf einen Blick in EUR	2001	2000	1999	1998	1997
Börsekapitalisierung in Mrd EUR	2,54	2,23	2,61	2,17	3,43
Höchstkurs des Jahres	122,65	99,40	98,00	141,57	141,57
Tiefstkurs des Jahres	78,00	74,10	72,75	70,49	85,39
Schlusskurs	94,12	82,50	96,50	80,30	127,18
Ergebnis je Aktie	14,09	11,91	7,11	6,19	6,02
Buchwert je Aktie	82,66	72,21	62,65	56,49	53,22
Cash flow ¹⁾ je Aktie	29,21	22,65	12,53	16,84	21,54
Dividende je Aktie	4,30 ²⁾	4,30	2,40	2,25	2,03
Kurs-Cash flow-Verhältnis ³⁾	3,2	3,6	7,7	4,8	5,9

¹⁾ aus der Betriebstätigkeit ²⁾ Dividendenvorschlag inkl. Bonus von 1,30 EUR je Aktie ³⁾ auf Basis Schlusskurs



MitarbeiterInnen. Unser Human Capital

MitarbeiterInnen nehmen im OMV Konzern einen besonderen Stellenwert ein. Die starke Internationalisierung und der zunehmende Wettbewerb verdeutlichen, dass sich OMV verstärkt durch die Qualifikation und die Motivation ihres Human Capital unterscheiden und entsprechend positionieren kann.

Eine gezielte, dezentrale Unterstützung der Geschäftsbereiche wurde Anfang 2001 geschaffen. Den Geschäften klar zugeordnete Human Resource-Manager begleiten die Mitarbeiter während der Veränderungsprozesse im Unternehmen.

Die bestehenden Personalsysteme wurden ergänzt. Das **Human Capital Management (HCM)**, das die Unternehmenskultur messbar und somit auch steuerbar machen soll, wurde 2001 erstmals konzernweit eingesetzt. Eine ausführliche Befragung mittels Fragebogen zu den Themen Gesundheit/Arbeitsfreude, Kommunikation/Information und Mitarbeiter/Organisation wurde in 12 Ländern und in den 34 OMV Standorten durchgeführt, mit einer Rücklaufquote von beachtlichen 51%. Die Maßnahmen, die im Vorjahr von einer Pilotgruppe gesetzt wurden, stellten sich als effizient heraus und führten zu guten Steigerungen des HC Indexes.

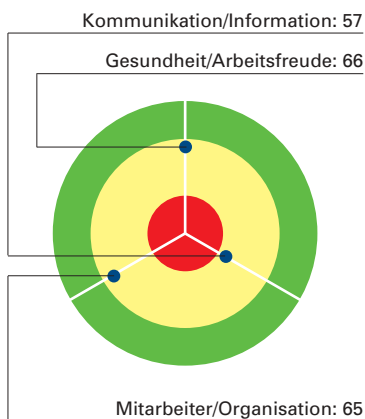
Es wurden auch Schwerpunkte auf **Führung und Führungsverhalten** sowie auf **Coaching** von Führungskräften gesetzt. Unverändert intensiv waren die Aktivitäten in den Trainingsbereichen Kommunikation, Team, Selbstmanagement, Wirtschaft, Qualität, Sicherheit, Sprachen und EDV. Der Stellenwert der Ausbildung spiegelt sich auch in den Kosten wider, die 2001 rund 3,6 Mio EUR betragen (2000: 2,9 Mio EUR).

Im Zuge einer professionellen **Karriere- und Nachfolgeplanung** können Nachwuchskräfte in Potenzialworkshops ihre Laufbahnentscheidungen reflektieren und ihre Karrierewege neu ausrichten. In Qualifikationsworkshops wurden Führungspotenzial diagnostiziert und gezielte Entwicklungsmaßnahmen für Nachwuchsführungskräfte festgelegt.

In den verbesserten **Mitarbeiter- oder Erfolgsgesprächen** findet ein offenes Gespräch zwischen MitarbeiterIn und Führungskraft statt, bei dem die zukünftigen Entwicklungsmaßnahmen und Ziele vereinbart werden. Das für die Führungskräfte bestehende **Management by Objectives**-System wurde weiter intensiviert. Auch 2001 wurde eine Mitarbeiter-Aktienaktion durchgeführt, die es jedem Mitarbeiter ermöglichte, sich langfristig am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Zum zweiten Mal wurde für das Topmanagement ein Aktienoptionsprogramm angeboten, welches von über 70% der Berechtigten angenommen wurde.

Unverändert liegt der Fokus auf der Entwicklung der Mitarbeiterzahl und den Personalkosten. Der **Personalstand** ging von 5.757 auf 5.659 MitarbeiterInnen zurück. 134 Personen nahmen ein innerbetriebliches Frühpensionierungsmodell in Anspruch. Gleichzeitig wurden neue MitarbeiterInnen aufgenommen, die entsprechende Qualifikationen und Kenntnisse mitbringen, die für die langfristige Zukunftssicherung des Unternehmens notwendig sind. Es wurden 38 neue Lehrlinge, vor allem für technische Berufe, aufgenommen. Im Zuge der verstärkten Internationalisierung des Konzerns wurden 78 Führungskräfte ins Ausland entsandt.

Human Capital Index 2001: 63



Schwerpunkte 2001
lagen auf Ausbildung und
Managementtraining

OMV Personal zum 31. Dezember	2001	2000	1999
ArbeiterInnen	2.292	2.398	2.507
Angestellte	3.197	3.216	3.294
Lehrlinge	114	86	96
Vorstand und leitende Angestellte	56	57	56
Konzernpersonal	5.659	5.757	5.953
davon in: Österreich	4.260	4.408	4.624
Übriges Europa	1.209	1.201	1.197
Übrige Welt	190	148	132



Value Management.

Value Management – ein etablierter Baustein im OMV Führungssystem

Das Value Management Konzept des OMV Konzerns stellt, nach einigen Jahren des Aufbaus und Heranreifens, einen etablierten, entwickelten Baustein des Führungssystems der OMV dar, dem von der Unternehmensführung hohe Bedeutung beigemessen wird. Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie das Berichtswesen sind stark von diesem Ansatz geprägt und die erforderlichen Mess- und Steuerungsgrößen sind im Informationssystem eingerichtet.

OMV verfolgt mit einem „Corporate und Business value“-Ansatz eine Struktur- und Investitionspolitik, welche einerseits auf das Stabilisieren und Verbessern bestehender Vermögenswerte gerichtet ist, und andererseits zugleich ein herausforderndes Wachstumsprogramm – und dies auch rentabilitätsbezogen – anspruchsvoll steuern soll. Sicherung bestehender Werte und beschleunigter Aufbau neuer strategischer Potenziale mit attraktiven Zukunftserfolgen sind das Ziel dieses Ansatzes. Die Rentabilität soll durch entsprechende Auswahlkriterien und durch „Hurdle rates“ bei Investitionsprojekten sichergestellt werden.

Strategische Wertschaffungsziele im Einklang mit operativen Ergebnissen

Die operativen Rentabilitätsziele und die realisierten Ergebnisse sind die „Kontrollgrößen“ für die Fähigkeit der OMV, Potenziale strategiekonform im Tagesgeschäft zu nutzen. Unsere Maßstäbe sind hierfür der ROACE (Zielsetzung 13% nach Steuern) und der „Economic Value Added“ EVA® als Indikator für die Ausschöpfung geschaffener Wertpoten-

ziale. Das Ziel für den „Return spread“ (das ist die Differenz zwischen ROACE und den durchschnittlichen, gewichteten Gesamtkapitalkosten WACC) ist mit drei Prozentpunkten festgelegt. Die Zielsetzungen basieren auf der Langfristannahme von 10% WACC nach Steuern. Die Performance-Entwicklung der letzten Jahre zeigt einen klaren Trend in Richtung Zielerreichung und einer gesamthaft verbesserten Ertragslage bei gleichzeitiger Realisierung von bedeutenden organischen Wachstumsschritten.

Kapitalmarktorientierte Zielsetzungen – OMV als interessante Veranlagung

Um dem Ziel zu entsprechen, ein interessantes und bevorzugtes Anlageobjekt an den Börsen zu sein, stellen auch kapitalmarktorientierte Zielsetzungen, Mess- und Steuerungsgrößen einen festen Bestandteil des Führungskonzepts dar. Wachstums- und rentabilitätsorientierte Strategien und wettbewerbsorientierte Performance sollten sich künftig auch in einer entsprechenden Kursentwicklung niederschlagen. Im „Dividend yield“ (Dividendenrendite) konnte OMV mit rund 5% bereits ein sehr attraktives Niveau erreichen. Diesem Aspekt wird durch eine marktorientierte Zielsetzung für das anlegerorientierte Wertwachstum in Form des „Total shareholder return“ entsprochen. Auch diese Zielsetzung liegt in einer jährlichen dynamischen Wachstumsrate, rollierend über einen 5-Jahres-Zeitraum, von 13%.

Der Umsetzungsstand der Strategie, die erreichte Struktur, sowie die realisierte Performanceverbesserung des OMV Konzerns sollten eine solide Grundlage für ein attraktives zukünftiges Wertsteigerungspotenzial für AnlegerInnen darstellen.

Kapitalmarktorientierte Ziele sind fest im Führungskonzept der OMV verankert

Corporate und Business value-Ansatz zur Steuerung von Investitionen und Wachstum

Zielgrößen in %	2001	2000	1999	Ziele über Zyklus
ROACE	14	12	9	13
ROfA	20	16	10	16
ROE	18	18	12	16 – 18
Verschuldungsgrad	17	28	35	30
Ausschüttungsquote	30	36	33	40



F & E. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F & E) steht als technisches Kompetenzzentrum mit modernsten Mitteln und neuesten Erkenntnissen allen OMV Geschäftsbereichen zur Verfügung, um die Produkte und Leistungen der OMV im Dienste des Kunden auszubauen. Dafür wurden 20,57 Mio EUR im Jahr 2001 aufgewendet (2000: 18,84 Mio EUR).

Exploration und Produktion

Im Wiener Becken betreibt OMV in Zusammenarbeit mit Statoil ein erfolgreiches Pilotprojekt für **EOR** (Enhanced oil recovery) unter Zuhilfenahme von Mikroben. Ein weiteres Projekt bezüglich Seismik für Reservoirmanagement ermöglicht nicht nur die Ermittlung von lagerstättenspezifischen Parametern wie Volumen oder Porosität, sondern kann auch Kohlenwasserstoffe direkt in der Seismik sichtbar machen. In der **Bohr- und Produktionstechnik** konnte durch konsequente Entwicklung von Schutzverfahren für Ölfeldanlagen die Lebensdauer von Tiefpumpen verdreifacht werden, was zu deutlich geringeren Kosten führt. Ein weiteres Projekt beinhaltet die Entwicklung von Reinigungsverfahren für horizontale oder stark geneigte Bohrlöcher, da diese Bohrungsart an Bedeutung immer weiter zunimmt. Beim **Flutwassermanagement** führte ein Projekt zur kompletten Umstellung der Aufbereitung von jährlich 10 Mio t Wasser auf ein mikrobielles Verfahren, das kostengünstiger und effizienter ist.

wurden neue Produkte entwickelt, so z. B. ein neues synthetisches Kompressorenöl mit deutlich verlängerter Lebensdauer, neue kraftstoffsparende Getriebeöle für Nutzfahrzeuge sowie die Entwicklung eigener Produkte für die Sägeindustrie. Des Weiteren wurde ein Forschungsprojekt gestartet, um das Langzeitalterungsverhalten von **Starfalt**, dem polymermodifizierten Bitumen der OMV, zu bewerten. Umfangreiche Untersuchungen wurden auf Starfalt-Referenzstrecken durchgeführt. Die gewonnenen Daten dienen als Basis für die Entwicklung zukünftiger Rezepturen. Die Ergebnisse wurden beim OMV Bitumensymposium im Herbst präsentiert.

Erdgas und Chemie

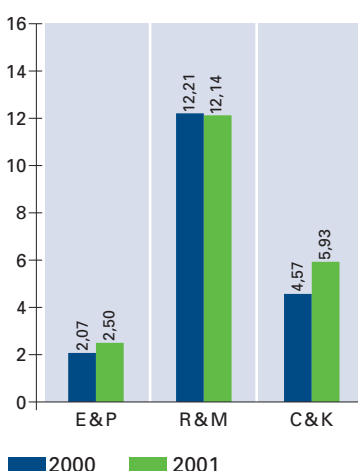
Im **Erdgasbereich** standen Abgasmessungen bei erdgasbetriebenen Kraftfahrzeugen im Mittelpunkt der Arbeit.

In der Chemie lag der Schwerpunkt bei **Melamin**. Investitionen in neue Forschungseinrichtungen und Labors sowie in qualifiziertes Personal haben die Voraussetzungen dafür geschaffen, neue Produkte in kürzester Zeit von der Produktidee bis zur Marktreife zu entwickeln. So wurde ein Technikum errichtet, das die Entwicklung neuer Verfahren zur Herstellung innovativer Produkte auf Melaminharzbasis ermöglicht. Erste Muster eines neuen, bisher auf dem Markt noch nicht verfügbaren, thermoplastisch verarbeitbaren Melaminharzes wurden hergestellt. Am Standort Castellanza (Italien) wurde mit der Inbetriebnahme der Pilotanlage für Flüssigharze die Rohstoffbasis für die Produkt- und Applikationsentwicklung geschaffen.

In F & E wurden 2001 viele **Projekte** mit Partnern und Forschungsstätten durchgeführt. So z. B. ein europäisches Projekt zur Messung von Methanemissionen, die Beteiligung an einem Christian Doppler-Labor an der TU Graz für praxisrelevante Erkenntnisse bei Brennstoffzellenfahrzeugen, EU-geförderte Projekte im Bereich Biofuels oder das Kompetenzzentrum Holz in Linz, wo Universitäten und Industriepartner an neuen Melaminanwendungen arbeiten.

Projekte zur Verbesserung des Reservoirmanagements; schwefelarmen Auto Oil II-konformer Diesel in Burghausen produziert; neue Melaminanwendungen untersucht

F&E-Aufwendungen in Mio EUR



Raffinerien und Marketing

Im Zuge der europäischen Entwicklung zu Auto Oil II für „schwefelfreie“ Kraftstoffe wurde ab November mit der Vermarktung schwefelarmen **Dieselmotorkraftstoffs** aus Burghausen begonnen. Bei Mitteldestillaten kam es bei der Umsetzung des Optimierungsprogramms der Raffinerie Schwechat auch zu Entwicklungen von neuen Testverfahren zur Bestimmung von thermischer Stabilität sowie von Langzeitlagerfähigkeit. Weiters gab es für **Heizöl Extraleicht** Rezepturanpassungen bzw. wurden diverse Komponenten zum ersten Mal eingesetzt. In der **Schmierstofftechnologie**



HSEQ. Health, Safety, Environment, Quality

Gesundheit

Die OMV Arbeitsmedizin ist auf die Steigerung der Lebensqualität für den Einzelnen und den Erhalt der Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen für das Unternehmen ausgerichtet. So wurde z. B. im Oktober in der Agrolinz Melamin GmbH eine 5-er Schicht eingeführt, um die Gesundheitsbelastung durch die Schichtarbeit zu verringern. Es wurden neben arbeitsmedizinischen Diensten regelmäßig verschiedene Programme zur Vorsorge angeboten. Die Schwerpunkte im Jahr 2001 galten der Haut- und Zahnvorsorge. Beide Vorsorgeaktionen wurden von zahlreichen ArbeitnehmerInnen in Anspruch genommen. Für 2002 ist das Gesundheitsprogramm „OMV rauchfrei“ geplant. Es basiert auf den Eckpunkten „Gezielt informieren – Individuell beraten – Konkret behandeln“ und soll eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema erleichtern.

Arbeits- und Anlagensicherheit

OMV gehört schon heute zu den sichersten Unternehmen Österreichs. So gab es 2001 in beiden Raffinerien keine Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen zu verzeichnen. Der Standard der Anlagensicherheit wird durch umfangreiche Risikoanalysen gewährleistet. Alle betroffenen Standorte haben ein Sicherheitsmanagementsystem oder sind im Begriff dieses aufzubauen. Auch zwei Großübungen in der Raffinerie Schwechat mit 600 Einsatzkräften und in Burghausen mit 150 Einsatzkräften beeindruckten durch den zielorientierten Ablauf.

2001 wurden sämtliche Alarm- und Notfallpläne überprüft und auf den neuesten Stand gebracht. Evakuierungspläne für MitarbeiterInnen im Ausland wurden in Krisenszenarien erprobt. Nach den Terroranschlägen im September wurden Mitarbeiter aus Pakistan gemäß diesen Plänen vorübergehend evakuiert.

Das Erkennen und Vermeiden von unsicheren Handlungen steht 2002 erneut im Mittelpunkt, denn Ziel ist es, beim Thema Sicherheit zur Weltspitze zu gehören.

Umweltschutz

Zentrales Thema im Umweltschutz war die Erarbeitung der OMV Klimaschutzstrategie. OMV interne Arbeitskreise setzten sich mit den Themen Klimaschutz und Mobilität, Treibhausgase an OMV Standorten, Long-Term Agreements, Emissionshandel sowie Geschäftsportfolio auseinander. Potenziale zur zusätzlich möglichen Lagerung von CO₂ in Öl- und Erdgaslagerstätten werden derzeit projektmäßig untersucht.

Auch an dem Ausbau von Erdgas-Tankstellen sowie der selektiven Entwicklung von Alternativtreibstoffen wird festgehalten. In einem Projekt werden die CH₄-Emissionen entlang der Erdgas-Bereitstellungskette untersucht. Der Beitrag der OMV sind die Messungen an verschiedenen Anlagen. Ein Bericht soll im Jahr 2002 vorliegen.

Die Hauptschadstoffe SO₂, NO_x und VOC wurden in den letzten zehn Jahren stark reduziert und befinden sich jetzt auf einem stabilen, im europäischen Vergleich sehr guten Niveau. Die Abfallwirtschaft im OMV Konzern wurde mit dem Ziel, ein einheitliches österreichweites Entsorgungssystem in die Wege zu leiten, untersucht. So ist OMV in der Lage durch interne Verwertungssysteme, wie z.B. mikrobiologische Behandlungsanlagen für kontaminiertes Erdreich, einen großen Teil ihrer Abfälle umweltschonend aufzubereiten.

Effizienzsteigerung durch Prozessmanagement

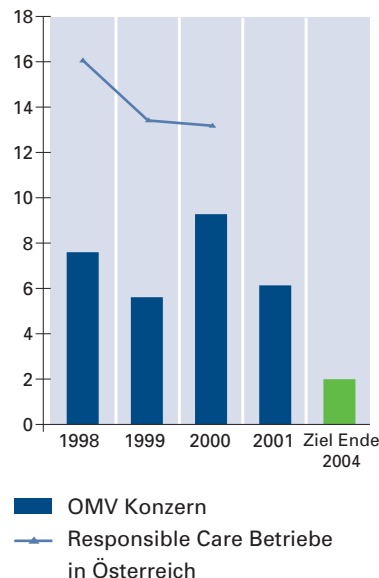
2001 wurden Prozessmanagement-Aktivitäten auf eine konzernweite Basis gestellt, um Geschäftsprozesse einheitlich zu erfassen, zu strukturieren und darzustellen. So werden Synergieeffekte genutzt, gleichartige Abläufe im Unternehmen standardisiert, und die Voraussetzungen für internes und externes Prozessbenchmarking geschaffen. Die Prozessdokumentation ist ein wesentlicher Beitrag zum Wissensmanagement im Unternehmen. Ziel ist es, Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit aller Unternehmensabläufe nachhaltig zu steigern.

Schaffung eines optimalen Umfelds angestrebt: hohe Sicherheitsstandards; moderner Umweltschutz; nachhaltige Steigerung der Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit



THINK: AHEAD
discovery safety

Unfallhäufigkeit OMV Konzern
als Arbeitsunfälle ≥ 1 Tag
Ausfallzeit pro 1 Mio Arbeitsstunden





Konzernlagebericht des Vorstands.

Konjunkturunbruch der Weltwirtschaft

Die Hochkonjunkturphase und das Rekordwachstum des Welthandels fanden 2001 ein jähes Ende. Das Weltwirtschaftswachstum sank auf 1,3% und die Exporte der Industrieländer gingen zurück. In den OECD-Ländern war nach dem BIP-Anstieg in 2000 von real 3,9% nur noch ein Wachstum von 0,8% zu verzeichnen. In den USA ging das Wachstum auf 1% zurück, während es in Japan sogar negativ war. Auch in der EU wuchs das BIP nur noch um 1,6%, da sich neben der Export- auch die Binnennachfrage abschwächte. Anders als in den USA wurden in der EU kaum konjunkturstabilisierende Maßnahmen gesetzt, sodass die Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte stagnierte.

Starke Rohölpreisschwankungen; durchschnittlicher Brent-Preis sank um 14% auf 24,5 USD/bbl

Bei den **mittel- und osteuropäischen Staaten** verlief die Wirtschaftsentwicklung unterschiedlich: Konjunkturabschwächung in Ungarn, Bulgarien, Slowenien und Serbien bzw. BIP-Wachstumsraten zwischen 3% und 4% in der Slowakei, in Tschechien und Kroatien. In **Österreich** verlangsamte sich das reale Wirtschaftswachstum des Vorjahrs von über 3% auf 1,1%. Konjunkturdämpfend wirkte in erster Linie ein Investitionsrückgang von 0,5%, der vor allem die Bauwirtschaft betraf. Trotz deutlicher Abschwächung im zweiten Halbjahr blieben Exportwirtschaft und Sachgüterproduktion die Hauptstützen der Konjunktur. Obwohl die Beschäftigtenzahl leicht zunahm, stieg die Arbeitslosenrate auf 3,9%. Die EU-weit harmonisierte Jahresinflationsrate erhöhte sich in Österreich auf 2,3%.

Stagnierende Weltrohölnachfrage und sinkender Ölpreis

Der internationale Rohölmarkt war von der im Jahresverlauf konjunkturbedingt schwächer werdenden Nachfrage geprägt und in den OECD-Ländern nahm diese sogar leicht ab. Für das Gesamtjahr 2001 bedeutet dies einen marginalen Anstieg der Weltrohölnachfrage von 0,1 Mio bbl/d auf 76 Mio bbl/d. Die Weltrohölförderung lag mit 76,9 Mio bbl/d um 0,2 Mio bbl/d über dem Vorjahres-

wert. Das somit am Markt vorherrschende Überangebot wurde nur durch Förderkürzungen der OPEC in Grenzen gehalten, die insgesamt um 0,6 Mio bbl/d Rohöl und NGL weniger förderte. Die Nicht-OPEC-Staaten steigerten ihre Produktion um 0,7 Mio bbl/d bzw. ihren Marktanteil auf 60%.

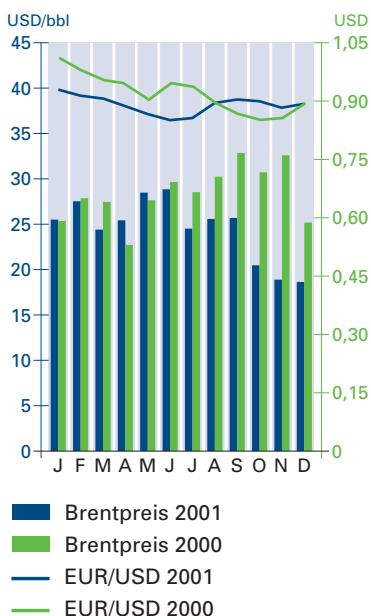
Die Rohölpreisentwicklung zeigte auch 2001 starke Schwankungen. In den ersten Wochen reagierte der Markt auf die Förderkürzung der OPEC um 1,5 Mio bbl/d mit Preissteigerungen – so kletterte z. B. der Spot-Preis für Brent-Rohöl von 23,3 USD/bbl auf den Jahreshöchstpreis von 30,6 USD/bbl. Mitte März und unmittelbar nach den Terroranschlägen im September waren nochmals kurzfristige Preisanstiege auf knapp unter 30 USD/bbl zu verzeichnen. Die besonnene OPEC-Politik führte ab Mitte November zu Ölpreisen von unter 20 USD/bbl. Im Jahresvergleich sank der durchschnittliche Brent-Preis von 28,4 auf 24,5 USD/bbl bzw. um knapp 14%.

Nach den Preisturbulenzen des Jahres 2000 orientierten sich die Rotterdamer Produktpreise wieder stärker an den Rohölmärkten. Als die Konjunkturerwartungen ab Mitte September immer pessimistischer wurden, zeigte sich ein deutlicher Preisverfall. Insgesamt sanken die Notierungen für die wichtigsten Mineralölprodukte im Jahresdurchschnitt um 13% bis 15%. Der Anstieg des US Dollar-Kurses um durchschnittlich 4% von 1,082 auf 1,127 EUR dämpfte jedoch den Preisrückgang noch. Der österreichische Energiepreisindex für Haushalte zeigte 2001 eine reale Verbilligung der Energiepreise um 2%. Teurer wurden feste Brennstoffe, Strom und vor allem Erdgas, während Treibstoffe und Heizöle zum Teil spürbar weniger kosteten als im Jahr 2000.

Deutlicher Energieverbrauchszuwachs

Österreichs Bruttoinlandsverbrauch an Primärenergie dürfte ersten Schätzungen zufolge gegenüber 2000 um rund 4% gewachsen sein. Gründe dafür waren die um mehr als 1°C niedrigeren

Rohölpreis (Brent) und EUR/US Dollar-Kurs
Monatsdurchschnitte





Durchschnittstemperaturen und die witterungsbedingte Verlagerung der Stromerzeugung von Wasser- zu Wärmekraft durch das kalte bzw. relativ trockene vierte Quartal. Dies führte u. a. auch am österreichischen Erdgasmarkt zu einem markanten Nachfrageplus von rund 7 % auf 7,8 Mrd m³. Obwohl Förderung und Importe leicht anstiegen, wurde der Mehrbedarf von rund 0,6 Mrd m³ größtenteils durch Abbau von gespeichertem Erdgas gedeckt.

Der für den OMV Konzern relevante Mineralölproduktenmarkt wuchs um 1 % auf rund 65 Mio t. In den Reformstaaten (Marktvolumen rund 35 Mio t) stieg insbesondere der Dieserverbrauch, während der Verbrauch an Heizöl Schwer kräftig fiel. Deutlicher fiel der Anstieg in Österreich und Bayern aus (Marktvolumen rund 30 Mio t), da leichte Heizölsorten mehr nachgefragt wurden.

In **Österreich** stieg der Gesamtabsatz um rund 3 % auf 10,8 Mio t. Innerhalb der Treibstoffe gab es eine Steigerung bei Dieselmotorkraftstoff um 5 %, eine um 1 % niedrigere Nachfrage bei Ottokraftstoffen und – erstmals nach acht Jahren – einen Absatzrückgang bei Flugpetroleum. Die im Jahr 2000 preisbedingt sehr zurückhaltende Heizöleinlagerung wurde durch den Absatzboom in 2001 mehr als ausgeglichen. Bei Heizöl Extra leicht stiegen die Liefermengen um 20 %, bei Heizöl Leicht um 3 %. Bei Heizöl Schwer zeigte sich jedoch wie im Vorjahr ein Minus von rund 25 %. Auch in **Bayern** war der Mehrbedarf an Mineralölprodukten um 2 % in erster Linie durch die lebhaftere Heizölnachfrage (+8 %) bedingt, während der Ottokraftstoffabsatz um 4 % sank. In **Ungarn** wurden 4 % mehr Treibstoffe abgesetzt, was aber den um 12 % niedrigeren Heizölabsatz nicht kompensieren konnte und zu einem Verbrauchsminus von 2 % führte. In **Tschechien** stieg der Treibstoffbedarf um rund 3 %, jedoch dämpfte ein 11%iger Absatzeinbruch bei Heizöl das Marktwachstum auf mindestens 2 %. In der **Slowakei** stieg der Treibstoffbedarf um 5 % und führte gemeinsam mit einem um mehr als 20 % höheren

Heizölabsatz zu einem starken Marktwachstum. In **Slowenien** stand einem steigenden Diesel- ein sinkender Benzinmarkt gegenüber. Der **bulgarische** Dieselmarkt wuchs um 4 %, der Gesamtmarkt stagnierte jedoch, da die Benzin- und Heizölnachfrage entsprechend sank. In **Rumänien** legte der Treibstoffmarkt um rund 3 % zu.

Angebotsverknappung bei Düngemitteln, schwieriger Melamin- und Kunststoffmarkt

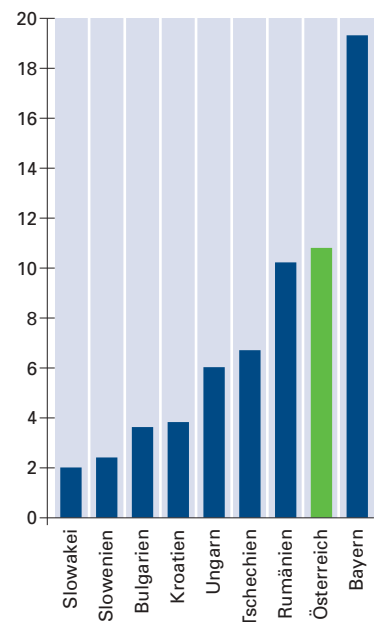
Die europäische Chemieindustrie sah sich einem schwachen Wachstum von nur 1 % gegenüber. Die EU-weiten Rücknahmen von Produktionskapazitäten bei **Pflanzennährstoffen** bewirkten einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage bei Stickstoff-Einzeldünger. Auslastung und Margen verbesserten sich auch wegen eines Unfalls bei einem großen europäischen Produzenten.

Verglichen mit dem Vorjahr kam es am **Melaminmarkt** im Jahr 2001 zu einem weltweiten Nachfragerückgang von rund 4 %. Der vor allem im zweiten Halbjahr 2001 einsetzende Konjunkturabschwung traf auch die stark exportorientierte europäische Holzwerkstoffindustrie und damit einen wesentlichen Abnehmer für Melaminprodukte. Auch die anhaltende Krise in der Bauwirtschaft wirkte sich negativ auf Nachfrage und Preisniveau aus.

Das Wachstum am westeuropäischen **Polyolefinmarkt** schwächte sich im Gesamtjahr auf rund 2 % ab. Die Auslastungsrate der Produzenten ging – auf Grund der Inbetriebnahme von Neuanlagen und durch wachsende Importmengen aus Nahost – auf rund 82 % zurück. Die Lieferanten mussten die Produktion drosseln bzw. Anlagen gänzlich aus dem Markt nehmen. Die Polyolefinpreise lagen in den ersten sechs Monaten stabil auf hohem Niveau, gaben im dritten Quartal etwas nach und stürzten im vierten Quartal regelrecht ab. Im Gesamtdurchschnitt zeigten sich die Preise für Polypropylen kaum verändert, für Polyethylen lagen sie um 10 % unter den Vorjahreswerten.

Leichter Anstieg des für OMV relevanten Mineralölproduktenmarktes auf rund 65 Mio t

Mineralölproduktenverbrauch in Mio t



Geringes Wachstum bei Pflanzennährstoffen und Polyolefinen; Rückgang bei Melaminabsatz



E & P. Exploration und Produktion



Auf einen Blick

in Mio EUR	2001	2000	+/- in %
Bereichsumsatz	765	954	-20
Betriebserfolg (EBIT)	273	320	-15
Investitionen	132	86	54
Return on fixed assets in %	35	42	-17
Produktion in Mio boe	28,5	28,5	—
Sichere Reserven zum 31.12. in Mio boe	340,5	338,0	1

Stärkung der Kernregionen durch Inbetriebnahme neuer Gas- und Kondensatfelder und Erweiterung des Explorationsportfolios

Konstantes Produktionsniveau und hoher Rohölpreis ermöglichten gute Ergebnisse

Der **Bereichsumsatz** lag um knapp 20 % unter dem Vorjahreswert, hauptsächlich bedingt durch deutlich gesunkene und volatile Rohölpreise, konnte jedoch auf hohem Niveau bei 765,37 Mio EUR gehalten werden. Der **Betriebserfolg** belief sich auf 272,97 Mio EUR (2000: 319,54 Mio EUR). Der Rückgang ist vor allem auf die letztjährig hohen Rohölpreise sowie auf verstärkte Explorationsaktivitäten in 2001 zurückzuführen. Durch Put-Optionen und Collars bei den Sicherungsgeschäften wurde eine deutliche

Reduktion der Hedgingkosten erreicht. Das EBIT vor Sondereffekten sank um 16 % auf 311,75 Mio EUR. Die im EBIT verbuchten Sonderaufwendungen, hauptsächlich Personalrestrukturierungen und Teilwertberichtigungen, sanken auf 38,78 Mio EUR, und lagen um rund 15 Mio EUR unter Vorjahr.

Die Basis dieses guten Ergebnisses waren eine konstante **Produktion** von 28,5 Mio boe und eine Absenkung der **Produktionskosten** auf 4,82 USD/boe,



die unter dem Zielwert von 5 USD/boe lagen. Zur Beibehaltung der Fördermengen trugen vor allem der Produktionsanstieg bei Erdöl und NGL (Natural Gas Liquids) in Libyen und der Anstieg der Gasförderung in Österreich bei, die den natürlichen Förderabfall in Australien und im UK ausglich. Das Miano-Gasfeld in Pakistan ging erst Ende des Jahres in Betrieb und die Felder im UK begannen Anfang 2002 mit der Produktion.

Vielversprechende Aktivitäten

Die E & P-Aktivitäten der OMV konzentrierten sich weiterhin auf die Länder Österreich, Libyen, Großbritannien, Pakistan, Australien und zeigten verstärkte Explorationsaktivitäten in Vietnam, Albanien und im Sudan. Im Jahr 2001 beteiligte sich OMV an 36 (2000: 19) Explorations- und 16 (2000: 5) Erweiterungsbohrungen. Davon waren 34 Bohrungen fündig, was eine Erfolgsquote von 65% ergibt. Die **Explorations-**

ausgaben stiegen durch die verstärkten Aktivitäten von 48,4 Mio EUR auf 72,5 Mio EUR. Die **Fundkosten** im 3-Jahreschnitt beliefen sich auf 1,5 USD/boe (2000: 1,4 USD/boe). Die **Investitionen** stiegen ebenfalls deutlich auf 132,31 Mio EUR (2000: 85,99 Mio EUR).

In **Österreich** wurden modernste geowissenschaftliche Aufsuchungsmethoden bei acht Explorations- und sechs Erweiterungsbohrungen erfolgreich angewandt. Es wurden zwei Öl- und drei Gasvorkommen neu entdeckt bzw. die weitere Ausdehnung der jüngsten Neufunde nachgewiesen. Die Maßnahmen zur verbesserten Ausbeutung der Lagerstätten (Gasinjektion, Wasserfluten, verbesserte Technologien bei der Behandlung von Sonden) sowie die erfolgreiche Entwicklung der Funde vergangener Jahre trugen dazu bei, dass die Öl- und Gasproduktion auf 14,2 Mio boe (2000: 14 Mio boe) stieg. Damit wurde die höchste Produktion seit 1980 erzielt.

Verbessertes Lagerstättenmanagement ermöglicht höchste Produktion in Österreich seit 1980

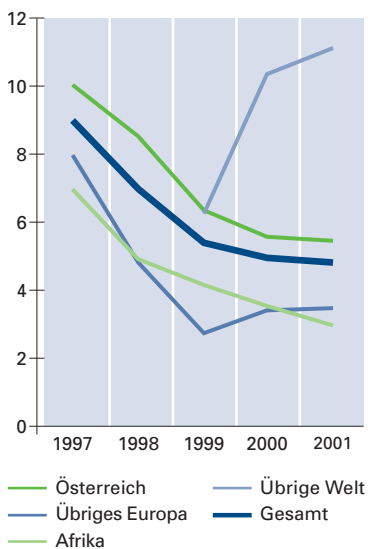


In **Libyen** wurde die Explorations-tätigkeit im Murzuk-Becken mit einem weiteren Fund im Block NC 115 und zwei bedeutenden Funden im Block NC 186 erfolgreich fortgesetzt. Aus dem El Sharah-Feld wurden im Jahresschnitt 163.000 bbl/d Rohöl gefördert (7,5% für OMV). Für das A-Feld, das im Jahr 2000 in NC 186 entdeckt worden war, wurde der Genehmigungsbehörde ein Feldentwicklungsplan vorgelegt, der die Einbindung in die Infrastruktur des El Sharah-Feldes vorsieht. Es ist geplant, dieses Portfolio zu erweitern.

In **Pakistan** konnte die Entwicklung des Gasfelds Miano (17,7% für OMV) abgeschlossen und im Dezember in Betrieb genommen werden. Die Erschließung des Gasfelds Sawan (19,7% für OMV) wurde mit dem erfolgreichen Abteufen der Produktionsbohrung Sawan 3 fortgesetzt. Gemäß dem im November abgeschlossenen Gasliefervertrag ist die Inbetriebnahme des Feldes mit 170 Mio scf/d Rohgas für 2003 geplant.

In **Albanien** wurden neue geophysikalische Daten ausgewertet und der Beginn der Bohrtätigkeit ist für Ende 2002 geplant. Im **Iran** wurde mit der Nationalen Iranischen Ölgesellschaft ein Explorations-servicevertrag für den Mehr-Block vorerst für vier Jahre unterzeichnet. Das 2.500 km² große Gebiet liegt in einem der Hauptfördergebiete des Iran. Ende 2001 wurden die seismischen Untersuchungen vorbereitet. Im **Jemen** unterzeichnete OMV im Juli einen Explorations- und Produktionsteilungsvertrag mit Pan Canadian Petroleum als Betriebsführer für Block 60, der gegen Jahresende ratifiziert wurde. Im **Sudan** wurden die Arbeiten im Block 5A mit einem vielversprechenden Produktionstest, dem erfolgreichen Abteufen einer Erweiterungsbohrung und der Untersuchung der Thar Jath-Struktur mittels 3D Seismik fortgesetzt. Mit der Explorationsbohrung Jarayan 1 wurden keine kommerziell gewinnbaren Ölreserven nachgewiesen. In der ersten Hälfte 2001 unterzeichnete OMV einen Produktionsteilungsvertrag für den Block 5B. Die Arbeiten wurden vorläufig suspendiert, da die Sicherheit wegen Kampfhandlungen nicht gewährleistet werden kann. In **Vietnam** hält OMV (Betriebsführer) über einen für drei Jahre geltenden Produktionsteilungsvertrag eine 50%-Beteiligung im Offshore Block 111. Im Dezember wurde mit einer Explorationsbohrung begonnen.

Produktionskosten
exklusive Förderzins
in USD/boe



In **Großbritannien** wurden eine nicht fründige Explorationsbohrung im Atlantic Margin und eine ölfündige Erweiterungsbohrung im Howe-Feld abgeteuft. Die Produktion des Ölfelds Schiehallion betrug im Jahresschnitt 92.400 bbl/d (5,9% für OMV). Die Arbeiten am Gasexportsystem des Feldes wurden planmäßig fortgeführt, sodass 2002 mit den ersten Lieferungen gerechnet werden kann. Die Entwicklung der zwei Gas-Kondensatfelder Jade und Skene wurde weitgehend abgeschlossen und die Felder wurden Anfang 2002 in Betrieb genommen. Für die Entwicklung des Ölfelds Maclure wurden alle notwendigen Genehmigungen der Behörden erteilt. Im Nordatlantik erwarb OMV neue Explorationsgebiete und bekam eine Lizenz für zwei Explorationsblöcke und zwei Tranchen mit jeweils sechs Blöcken zuerkannt. Zusätzlich wurden Anteile an drei Explorationslizenzen in **Irland** erworben, wobei die erste Bohrung jedoch keine Kohlenwasserstoffe nachweisen konnte.

In **Australien** erzielte die unter der Betriebsführerschaft der OMV in der Timor Sea abgeteuft Explorationsbohrung Audacious 1 eine Testrate von 9.100 bbl/d. Der Fund konnte durch eine zweite Bohrung bestätigt werden. Pläne für die Entwicklung des Feldes sind in Ausarbeitung. In den Beteiligungen im Cooper Basin erbrachten von 18 abgeteuften Explorations- und Appraisalbohrungen 15 kommerziell verwertbare Öl- oder Gasfunde. Im Gippsland Basin wurde mit der Entwicklung des Offshore Gasfelds Patricia Baleen (60% für OMV) begonnen.

Konstante Produktion und leicht gestiegene Kohlenwasserstoffreserven

Im Jahr 2001 betrug die **Gesamtproduktion** 28,5 Mio boe (2000: 28,5 Mio boe). 50% (2000: 49%) stammten aus österreichischen Lagerstätten, womit der höchste Wert seit mehr als 20 Jahren

Entwicklung des Gasfelds Patricia Baleen und Produktionsstart der Felder Jade und Skene



und ein weiterer Zuwachs von knapp 2% gegenüber Vorjahr erreicht wurde.

Die **Erdöl- und NGL-Produktion** sank um rund 1% auf 19,7 Mio bbl (2000: 20 Mio bbl) bedingt durch den natürlichen Förderabfall in Australien und im UK. In Österreich wurde die Produktion bei 7 Mio bbl (2000: 7 Mio bbl) durch laufende Bohrprojekte und Inbetriebnahme neuer Sonden stabil gehalten. Die Produktion in Libyen stieg durch weitere Optimierung in den Murzuk- und Intisar-Feldern auf 8 Mio bbl (2000: 7,8 Mio bbl) und erreichte damit einen vorläufigen Höchstwert. Der Anteil der Auslandsförderung betrug wie im Vorjahr 65%. Die **Erdgasproduktion** stieg um knapp 2% auf 52,3 bcf (2000: 51,5 bcf) und erreichte damit die höchste Produktion seit 1979. Der Inlandsanteil betrug 83% (2000: 82%). Zum ersten Mal trug das Gasfeld Miano, wenn auch noch marginal, zur Produktion bei.

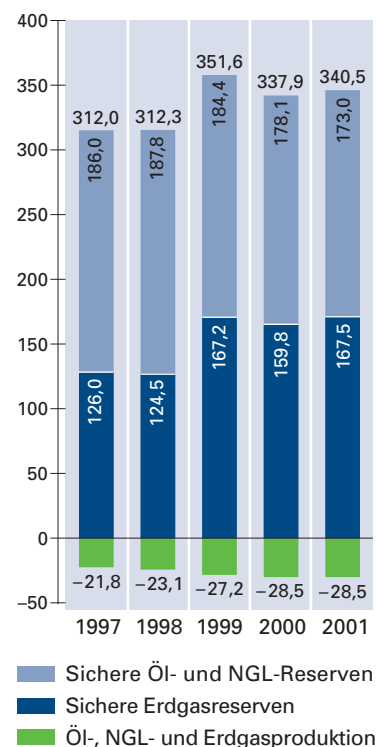
Die gesamten **sicheren Reserven** zum 31.12.2001 betragen 340,5 Mio boe (2000: 338 Mio boe). Damit wurde die Produktion im abgelaufenen Jahr zu 109% bzw. in den letzten drei Jahren zu 133% durch Reservenzuwachs ersetzt. Die **sicheren Erdöl- und NGL-Reserven** zum 31.12.2001 sanken von 178,1 Mio bbl auf 173 Mio bbl. Dies entspricht einem Ersatz der Reserven von 74% im Jahr 2001 und von 75% in den letzten

drei Jahren, wobei vor allem Funde und Neubewertungen in Libyen und Österreich einen positiven Beitrag leisteten. Im Inland konnte in den letzten drei Jahren die Förderung zu 118% und im Ausland zu 51% ersetzt werden. Die **sicheren Erdgasreserven** zum 31.12.2001 stiegen von 959,1 bcf auf 1.004,8 bcf, was im Wesentlichen auf die Entwicklung von Patricia Baleen und der Neubewertung von Miano zurückzuführen ist; weiters trugen Neufunde und Revisionen in Österreich sowie die Neubewertung des Exportgases in Schiehallion dazu bei. Im Inland konnte die Förderung in den letzten drei Jahren zu 57% und im Ausland um ein Vielfaches ersetzt werden.

Strategische Ausrichtung

Auch 2002 wird die Erhöhung des weltweiten Produktionsniveaus verfolgt, was vor allem durch die Inbetriebnahme von Miano, Jade und Skene sowie von Maclure, aber auch durch Fördererhöhungen der großen Ölfelder El Shararah und Schiehallion unterstützt werden soll. Das Explorationsportfolio soll erweitert und Reserven in produzierenden Feldern sollen akquiriert werden. Neben der Stärkung in den Kernländern werden aus strategischer Sicht Beteiligungen im Mittleren Osten, Nordafrika und Russland angestrebt.

Produktion und Reserven
in Mio boe



	Erdöl und NGL		Erdgas		Öl-Äquivalent	
	in Mio t	in Mio bbl	in Mrd m ³	in bcf	in Mio toe	in Mio boe
Produktion 2001						
Österreich	0,96	7,0	1,17	43,5	1,95	14,2
Australien	0,09	0,7	0,10	3,9	0,18	1,3
Großbritannien	0,54	4,1	0,13	4,9	0,65	5,0
Libyen	1,03	8,0	—	—	1,03	8,0
Gesamt	2,62	19,8	1,40	52,3	3,81	28,5
Sichere Reserven zum 31.12.2001						
Österreich	8,88	64,6	15,67	585,0	22,16	162,1
Australien	0,28	2,5	2,10	78,4	2,06	15,5
Großbritannien	3,69	28,4	1,93	71,9	5,32	40,4
Libyen	10,08	77,5	—	—	10,08	77,5
Pakistan	—	—	7,22	269,5	6,12	44,9
Gesamt	22,94	173,0	26,92	1.004,8	45,74	340,5

Umrechnung von t in bbl erfolgt länderspezifisch: 1 m³ Erdgas = 37,3 cf
Umrechnung von Erdgas auf Erdöl auf Basis Heizwert: 1 m³ Erdgas = 0,847 kg Erdöl, 6.000 cf Erdgas = 1 bbl Erdöl; Angaben teilweise gerundet



R & M. Raffinerien und Marketing



Auf einen Blick

in Mio EUR	2001	2000	+/- in %
Bereichsumsatz	5.580	5.625	- 1
Betriebserfolg (EBIT)	223	79	182
Investitionen	191	277	-31
Return on fixed assets in %	16	6	163
Produktenabsatz Raffinerien in Mio t	11,82	10,84	9
Tankstellen-Marktanteil im relevanten Markt in %	15	14	7

Aufbau eines effizienten Marketinggeschäfts zeigt vielversprechende Ergebnisse und erfolgreicher Abschluss der Auto Oil II-Maßnahmen in Burghausen

Mengen nach
Instandhaltungsarbeiten
wieder auf hohem Niveau;
gute Nachfrage auch
in der Petrochemie

Der **Bereichsumsatz** blieb auf konstantem Niveau bei 5.579,83 Mio EUR (2000: 5.625,29 Mio EUR). Die höheren wieder auf Normalniveau liegenden Raffineriemengen und die gestiegenen Marketingabsätze konnten die vor allem im zweiten Halbjahr einsetzenden markanten Rückgänge der Produktpreise im Bulk- und Petrochemiegeschäft ausgleichen. Der Rohölpreis sank im Jahresmittel um 26 EUR/t (3,9 USD/bbl) auf 207 EUR/t (24,5 USD/bbl), wobei die Volatilität durch

die aktive Preisbandpolitik der OPEC niedriger als im vorangegangenen Jahr war.

Die **Raffineriemargen** 2001 zeigten ein ähnliches, wenngleich bereits abgeschwächtes Bild im Vergleich zu 2000. Die erste Jahreshälfte 2001 war geprägt durch eine starke Benzinnachfrage, vor allem in den USA, die zu Preisanstiegen in Europa und guten Raffineriemargen führte. Knappheit bei Mitteldestillaten, vor allem durch Spezifikationsänderun-



gen bei Dieselkraftstoffen in Deutschland, unterstützte die Ergebnisse im Spätsommer. Diese Entwicklung nahm ein jähes Ende durch die Anschläge im September und in Folge des Rückgangs der globalen Wirtschaftsentwicklung. Dadurch sank die Raffineriemarge im Jahresschnitt um ungefähr ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr. Die **Monomerpreise** folgten dem Naphthapreis. Im Jahresschnitt zeigte die Ethylenmarge eine geringfügige Zunahme gegenüber Vorjahr, wohingegen die Propylenmarge um rund 17 % fiel.

In Österreich blieb die **Margenentwicklung** am Tankstellensektor gedrückt. Die seit 1999 unter Androhung einer staatlichen Preisregelung politisch erzwungene Begrenzung der Treibstoffpreise berücksichtigt mit ihrer angewandten Preisformel weder Zusatzkosten oder Mindererträge in vollem Ausmaß, noch die Auswirkungen des ruinösen Preiskampfes in einigen europä-

ischen Ländern. Positiver entwickelten sich die Deckungsbeiträge im internationalen Marketing, die bei Treibstoffen einen deutlichen Mengenzuwachs zeigten.

Der **Betriebserfolg** konnte durch die deutlich gestiegenen Produktions- und Absatzmengen, die wesentlich niedrigeren Restrukturierungsaufwendungen, das markante Mengenwachstum in Marketing und das starke Petrochemie-Ergebnis fast verdreifacht werden und lag bei 223,09 Mio EUR (2000: 79,21 Mio EUR). Auch nach Eliminierung von Sondereffekten, z. B. für Personalmaßnahmen, zeigt sich eine deutliche Verbesserung um 46% auf 279,25 Mio EUR (2000: 191,71 Mio EUR). Das Petrochemiegeschäft konnte anhand der wieder voll zur Verfügung stehenden Produktionskapazität einen Margenrückgang mehr als kompensieren und das EBIT stieg von 74,18 Mio EUR auf 103,09 Mio EUR.

Raffineriemargen um ein Drittel gesunken; unterschiedliches Bild in Marketing: gedrücktes Niveau in Österreich, jedoch Spannenzuwachs im internationalen Marketing



Marktposition ausgebaut

Die geschätzte **Marktdeckung** der Raffinerie Schwechat in Österreich über alle Produkte lag bei rund 60 %. Der leichte Rückgang gegenüber Vorjahr (2000: 61 %) muss im Zusammenhang mit den deutlich höheren Exportmengen von 1,45 Mio t gesehen werden (2000: 1,24 Mio t). Die Mengen gingen vor allem an die internationalen OMV Marketinggesellschaften in den umliegenden Märkten.

Der mittel- und osteuropäische Markt zeigte kein einheitliches Bild (siehe Umfeldbericht auf Seite 17). Der nach derzeit vorliegenden Daten errechnete gesamte **Marktanteil** im Tankstellengeschäft des relevanten Marktes stieg auf rund 15 % (2000: 14 %).

Investitionen in Strukturanpassung und in Wachstum

Im Jahr 2001 wurden insgesamt 190,63 Mio EUR investiert (2000: 276,73 Mio EUR). Im Bulkgeschäft der Raffinerie **Schwechat** wurde das Strukturanpassungsprojekt zur Neuordnung und Straffung des Lagerbereichs erfolgreich abgeschlossen und die aus der Umsetzung der Strukturbereinigung gegebenen Kosteneinsparungspotenziale realisiert. Die Vorbereitungen für die Auto Oil II-Umbaumaßnahmen wurden abgeschlossen. Ab 2002 wird mit der Umsetzung begonnen.

In **Burghausen** wurde die neue Mitteldestillat-Entschwefelungsanlage in Betrieb genommen, sodass Dieselkraftstoff mit den neuen, ab November 2001 in Deutschland gültigen Spezifikationen, produziert wird (Vorgriff auf Auto Oil II). Damit kann der steuerliche Vorteil voll genutzt werden. Weiters wurde das Programm zur Senkung der Instandhaltungskosten plangemäß weitergeführt.

In **Marketing** wurde vor allem in den weiteren Ausbau des effizienten Tankstellennetzes investiert. In Österreich wurden drei neue, hochwertige Stationen gebaut und einige unwirtschaftliche

Tankstellen geschlossen. Das internationale Netz wuchs um netto 38 Stationen, mit den Schwerpunkten Rumänien, wo sich die Tankstellenzahl auf 34 verdoppelt hat, und Bulgarien, mit einem Anstieg von 36 auf 51 Tankstellen.

Verarbeitungs- und Absatzmengen lagen deutlich über Vorjahr

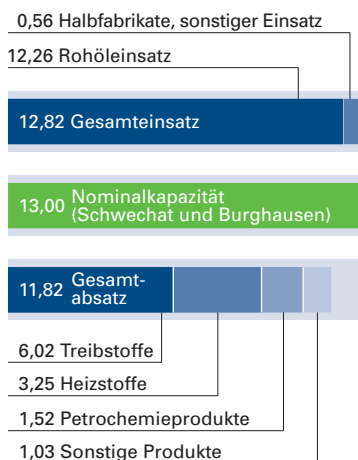
Bezogen auf die Nominalkapazität von 13 Mio t stieg die gesamte **Auslastung** der Raffinerien von 88 % auf 94 %, da 2000 die geplanten Überholungsstillstände in beiden Raffinerien stattfanden und die Nachfrage nach Heizöl Extraleicht anstieg.

Die **Verarbeitung** von österreichischem Rohöl aus eigener Produktion in Schwechat blieb konstant bei 0,96 Mio t. Die Rohölimporte betragen insgesamt 9,47 Mio t (2000: 8,43 Mio t) und kamen vor allem aus Libyen, Russland, Syrien und Nigeria. Davon wurden 6,05 Mio t in Schwechat und 3,42 Mio t in Burghausen veredelt. Die Lohnverarbeitungsleistung in Schwechat lag bei 1,83 Mio t unter Vorjahr mit 1,98 Mio t. Per 31. Dezember 2002 werden die Lohnverarbeitungsverträge auslaufen, aber OMV wird allen Marktteilnehmern auch weiterhin zu marktkonformen Preisen Produkte anbieten.

Der **Absatz** beider Raffinerien lag mit 11,82 Mio t um 9 % über Vorjahr, da dieser stillstandsbedingt nur 10,84 Mio t betrug. Schwechat setzte mit 8,63 Mio t, inklusive Exporte, Lohnverarbeitung und Petrochemieprodukte, um 7 % mehr ab (2000: 8,03 Mio t). Burghausen verkaufte 3,19 Mio t, was einen Anstieg um 13 % gegenüber 2,81 Mio t in 2000 bedeutet.

In Marketing übertraf der **Absatz** der konsolidierten Gesellschaften den Vorjahreswert um 13 % und belief sich auf 7,77 Mio t (2000: 6,89 Mio t). Sowohl das Tankstellen- wie auch das Commercial-Geschäft trug zu diesem Anstieg bei, wobei vor allem das internationale Commercial-Geschäft ausschlaggebend war, das um 17 % mehr absetzte (2001: 4,47 Mio t; 2000: 3,82 Mio t).

Mengenfluss in Mio t



Verarbeitung und Absatz in Raffinerien wieder auf Normalhöhe; in Marketing deutlicher Absatzanstieg



Tankstellennetz ausgeweitet

Der OMV Konzern betrieb per Jahresende 1.160 Tankstellen (2000: 1.136), wovon 397 mit VIVA Märkten ausgestattet waren (2000: 337). Die Tankstellenanzahl in Österreich sank von 548 auf 534 und stieg im Ausland auf 626, d. h. bereits 54 % der OMV Tankstellen versorgen Kunden außerhalb Österreichs.

Erstmals seit 1997 wurde im **österreichischen Tankstellennetz** wiederum mehr als 1 Mrd Liter Treibstoffe abgesetzt – ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu höherer Netzeffizienz. Im Kartengeschäft wurde konzernweit ein neues, modernes Abrechnungssystem in Betrieb genommen und die Liste der Value Added Services für kommerzielle Card Kunden ausgeweitet. Die Anzahl der VIVA Märkte erhöhte sich von 144 auf 154 und 34 % aller OMV Stationen verfügten über einen Shop (2000: 31 %).

Im Juni 2001 traten die Legistik 2-Maßnahmen in Kraft. Diese erfordern die Ausstattung von Tankstellen mit flüssigkeitsdichten Betankungsflächen, doppelwandigen Kesseln und Verrohrungssystemen bzw. Abwasseranlagen. Damit hat Österreich im europäischen Vergleich die strengsten Umweltauflagen, d. h. dass rund 25 % der Investitionen bei der Errichtung von neuen Tankstellen für die umweltgerechte Ausstattung aufgewendet werden müssen.

Die Entwicklung des **internationalen Tankstellennetzes** war auch 2001 sehr erfreulich. Die Durchschnittsabsätze pro Tankstelle lagen teilweise um 50 % und mehr über jenen von Österreich. 243 Stationen verfügten per Ende 2001 über einen VIVA Markt bzw. viele betrieben Gastronomieeinrichtungen (Wiener Café oder Restaurants). Im Juli wurde mit der Gründung der OMV-JUGOSLAVIJA mit Sitz in Belgrad ein wichtiger Wachstumsschritt gesetzt. Das gilt auch für den OMV Einstieg in Bosnien-Herzegowina.

Commercial-Geschäft verbessert

Das Kundengeschäft (B2B, B2C) profitierte vor allem von der positiven Marktent-

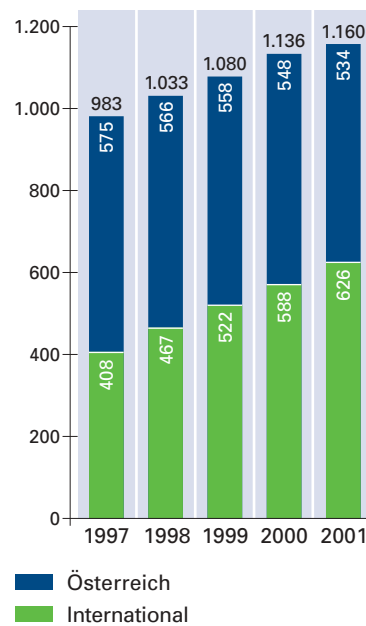
wicklung bei den beiden Hauptprodukten Diesel und Heizöl Extraleicht. Bei **Heizöl leicht Schwechat 2000**, ein Brennstoff welcher vor allem im gewerblichen Bereich, der Hotellerie, größeren Wohnhausanlagen, Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser im Einsatz ist, wurde die Aktion „OMV Power Abo“ gestartet. Mit dieser OMV Initiative soll der Brennerbestand in Österreich deutlich verjüngt werden. Durch Brennertausch und Optimierung der Heizungsanlagen können einerseits die Schadstoffemissionen um bis zu 40 % und andererseits der Heizölbedarf um bis zu 30 % reduziert werden. Die neue Brennergeneration für **Heizöl leicht**-Anlagen wurde von den führenden Brennerherstellern Österreichs gemeinsam mit dem Forschungsbereich der OMV entwickelt.

Eine erfreuliche Entwicklung nahm das **Bitumengeschäft** trotz geringerer Auftragslage der österreichischen Bauindustrie. Im **Aviation-Geschäft** wurde nach dem Neueinstieg im Vorjahr in Salzburg und Budapest das into-plane Service der OMV in Sofia aufgenommen. Die Absatzmengen litten nach den Terroranschlägen vom 11. September.

Ausblick 2002 geprägt durch volatile Raffineriemargen und konstantes Wachstum in Marketing

Durch die angespannte Lage der Weltwirtschaft und die vollen Läger wird sich die Raffineriemarge gegenüber 2001 kaum verbessern können. Die Nachfrage nach petrochemischen Produkten sollte entsprechend dem Wirtschaftswachstum verhaltener sein und die Produktion sollte sich mengenseitig anpassen. Im Tankstellengeschäft wird die Optimierungsstrategie in den reifen Märkten wie Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Deutschland durch eigene Entwicklungen vorangetrieben, jedoch wird die Integration des Mineralölgeschäfts mit dem Tankstellen- und gewerblichem Letztverbraucher-geschäft nicht aus den Augen verloren. Schwerpunkte hierbei sind Rumänien, Bulgarien, Kroatien und die neuen Länder Serbien und Bosnien-Herzegowina.

Aufbau des OMV Konzern-Tankstellennetzes



■ Österreich
■ International

Verschärfung der Marktbedingungen am Raffinerie-sektor; weiterer Ausbau der Absatzmärkte



Erdgas.



Auf einen Blick

in Mio EUR	2001	2000	+/- in %
Bereichsumsatz	1.438	1.243	16
Betriebserfolg (EBIT)	111	105	5
Investitionen	69	91	-24
Return on fixed assets in %	24	18	33
Import in Mrd m ³	5,89	5,91	—
Verkaufte Transportkapazität in Mrd m ³	37,70	36,65	3

Stabiles Ergebnis durch Vermarktungserfolge auf den Transitleitungen und Inbetriebnahme des ersten Abschnitts der TAG Loop II

Ergebnis stieg durch Vermarktungserfolge und höhere Erdgaspreise

Der **Bereichsumsatz** erhöhte sich um 16 % auf 1.438,17 Mio EUR. Verantwortlich hierfür zeichneten die gestiegenen Erdölpreise, an die der Preis von Erdgas gekoppelt ist. Die neu abgeschlossenen Transportverträge auf der PENTA West und die Inbetriebnahme des ersten Teilstücks der TAG Loop II, sowie zusätzliche Verkäufe vor allem in Deutschland trugen ebenfalls dazu bei.

Mit einem **Betriebserfolg** von 110,54 Mio EUR konnte das Vorjahresergebnis

um 5 % übertroffen werden. Das EBIT vor Sondereffekten sank auf Grund höherer Restrukturierungskosten im Jahr 2000 um 1 % auf 110,97 Mio EUR.

Verselbständigung des Geschäftsbereichs Erdgas

Bei der außerordentlichen Hauptversammlung, die am 20. September stattfand, wurde die Verselbständigung des Erdgasbereichs genehmigt. Die neue Gesellschaft OMV Erdgas GmbH um-



fasst das Transport-, das Speicher- und das österreichische Handelsgeschäft von Erdgas, soweit diese Tätigkeiten nicht dem Mineralrohstoffgesetz unterliegen. Die Erdgasproduktion verbleibt weiterhin im Geschäftsbereich Exploration und Produktion der OMV.

Ziele dieser neuen Struktur sind mehr Flexibilität und raschere Reaktionsmöglichkeiten im liberalisierten Umfeld.

Das erste volle Jahr im liberalisierten Erdgasmarkt

Rückwirkend mit August 2000 trat die im Gaswirtschaftsgesetz (GWG) vorgeordnete erste Stufe der Liberalisierung des Erdgasmarkts in Kraft. Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 25 Mio m³ haben seither die Möglichkeit ihren Lieferanten frei zu wählen. Das entspricht einer Öffnung des österreichischen Marktes von rund 50%. Die regionale Ausprägung in Österreich ist jedoch sehr unterschiedlich. In einigen Gebieten wurde eine Marktöffnung von bis zu 80% erreicht.

Der Druck auf die Erdgaspreise nahm in Folge des Auftretens ausländischer Anbieter sowie des Preisverfalls am Elektrizitätsmarkt zu. Marktanteile, die im Inland verloren gingen, konnten durch Marktanteilsgewinne in Deutschland kompensiert werden.

Gemäß den im GWG geregelten Grundsätzen der Gleichbehandlung, Transparenz und Kostenbasiertheit hat OMV ihre allgemeinen Netzbedingungen, Prinzipien und Tarifgrundsätze unter www.omv.com/erdgas veröffentlicht.

Seit Ende 2001 ist eine **Novelle des GWG** in Ausarbeitung. Sie soll den nächsten Schritt zur 100%igen Marktöffnung ab 1. Oktober 2002 regeln. Es ist die Schaffung eines vom Elektrizitätsmarkt abgeleiteten Bilanzgruppenmodells zu erwarten. Zur Vorbereitung auf die neue Struktur wurde im Dezember eine Clearing- und Settlementstelle für Ausgleichsenergie (AGCS) gemeinsam mit Partnern geschaffen und weiters wurde eine Gesellschaft zur Auf-

nahme der regulierten Transporttätigkeiten (AGG) gegründet.

Hoher Speicherstand des Vorjahrs wirkte sich dämpfend auf Importe aus

Zum Ausgleich der saisonalen Bedarfschwankungen und zur Sicherstellung der kontinuierlichen Versorgung betreibt OMV Untertage-Speicher. Am Jahresende betrug der **Speicherstand** 0,80 Mrd m³, was einem Rückgang von 39% gegenüber Vorjahr entspricht. Verursacht wurde die Reduktion durch die kalte Witterung im Spätherbst und Winter 2001, sowie den neuerlich verstärkten Einsatz von Erdgas für die Stromerzeugung. Das kontrahierte Speichervolumen sank um 5%, da Langfristverträge nur teilweise erneuert wurden.

Diese hohen Speicherentnahmen waren verantwortlich dafür, dass die **Importe** 2001 geringer waren. Sie betragen 5,89 Mrd m³ im Vergleich zu 5,91 Mrd m³ im Vorjahr. Innerhalb der langfristig vereinbarten Importmengen kam es zu einer Verschiebung von den Liefermengen aus Russland zu jenen aus Norwegen und Deutschland. Der Marktanteil der Importe von russischem Erdgas ist im Betrachtungszeitraum von 85% auf 82% gesunken.

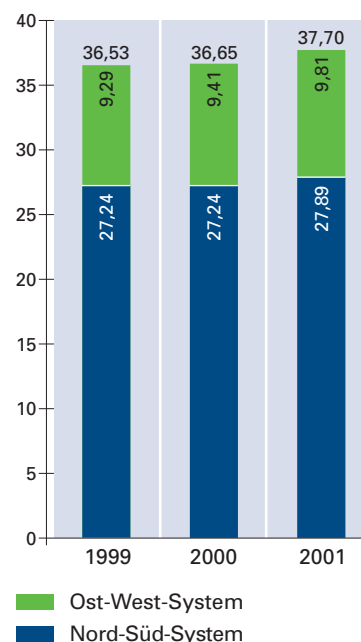
Im liberalisierten Umfeld stieg die verkaufte Transportkapazität

2001 stiegen die Transportanfragen auf den Erdgasfernleitungen deutlich an. Im **Nord-Süd-System**, das die Leitungen TAG (Trans-Austria-Gasleitung) und SOL (Süd-Ost-Leitung) umfasst, konnte das vertragliche Transportvolumen auf 27,89 Mrd m³ erhöht werden. Das entspricht einem Anstieg gegenüber Vorjahr von 2% und ist hauptsächlich auf die Inbetriebnahme des ersten Abschnitts der TAG Loop II zurückzuführen.

Die verkaufte Transportkapazität im **Ost-West-System**, bestehend aus den Leitungen HAG (Hungaria-Austria-Gasleitung), WAG (West-Austria-Gasleitung) und PENTA West, stieg gegenüber 2000 um 4% und betrug 9,81 Mrd m³. Diese

Neue Transportverträge auf PENTA West; Inbetriebnahme des ersten Abschnitts der TAG Loop II

Verkaufte Transportkapazitäten in Mrd m³





Langfristige Verträge
gewährleisten
Versorgungssicherheit
Österreichs

Entwicklung ist vor allem bedingt durch neue Transportverträge für die PENTA West Gasleitung.

Auf Grund mangelnder **Transportkapazitäten** in den einzelnen Ferngasleitungen konnten nicht mit allen Interessenten Transportverträge abgeschlossen werden. Mit der Liberalisierung des Erdgasmarkts und dem Inkrafttreten des GWG waren Vertragsanpassungen erforderlich. Das betraf vor allem die Verträge über die Errichtung, den Betrieb und die Finanzierung der TAG. Die Transportrechte der Gesellschaft TAG FINCO (Sitz in Hamilton, Bermuda) wurden an die Trans-Austria-Gasleitung Gesellschaft m.b.H. (Sitz in Wien) übertragen.

OMV Cogeneration GmbH übernimmt Marketingaktivitäten

In dieser 100%igen Tochter der OMV Erdgas GmbH sind zwei Geschäftsfelder angesiedelt. Während die Abwicklung der langfristigen Lieferverträge durch die Funktion Supply in der OMV Erdgas GmbH erfolgt, ist OMV Cogeneration für den **Vertrieb von Erdgas an Endkunden** zuständig und verzeichnete 2001 erste Vermarktungserfolge in Österreich und Deutschland. Zudem betreibt das Unternehmen **Blockheizkraftwerke** und ist an Projektgesellschaften zur Errichtung, Wartung und den Betrieb von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für Industriebetriebe im In- und Ausland beteiligt.

Gas Hub Baumgarten als internationaler Handelsplatz

Nach Abschluss einer Analyse über die möglichen Geschäftsmodelle, wird derzeit – in Abhängigkeit mit der Novelle zum GWG – ein Konzept für die Einrichtung eines internationalen Handelsplatzes in Baumgarten unter Einbeziehung der Import-/Exportstation Oberkappel erarbeitet.

CNG-Tankstellennetz wird verdichtet

Das öffentliche Interesse am umweltfreundlichen **Erdgas als Kraftstoff** stieg

deutlich an und gleichzeitig verbesserte sich das Angebot an Erdgasfahrzeugen. Daher ist geplant in den nächsten drei Jahren zu den bestehenden vier öffentlichen CNG-Tankstellen (Compressed Natural Gas) 20 weitere zu errichten.

Investitionen in das Fernleitungssystem sichern langfristig Wettbewerbsvorteile

Es wurden insgesamt 69,09 Mio EUR investiert, was einem Rückgang von 24 % gegenüber 2000 entspricht. Der Großteil entfiel auf die TAG Loop II. Im ersten Abschnitt der Erweiterung der TAG, bei dem mit der TAG Loop II ein dritter Rohrstrang nach Italien verlegt wird, konnten im Herbst 2001 die ersten 185 km planmäßig fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Anpassung des Leit- und Abrechnungssystems an die neue Marktsituation.

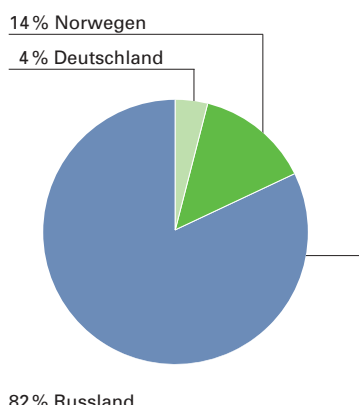
Herausfordernde Zukunft

In den kommenden Jahren ist weiterhin ein Großteil der **Investitionen** für die TAG Loop II vorgesehen.

Die Auswirkungen der sich in Ausarbeitung befindlichen **Novelle zum GWG** sind derzeit im Detail noch nicht abschätzbar. Die Anzahl der **Transportanfragen** wird sich vor allem nach der vollständigen Öffnung des Marktes am 1. Oktober 2002 weiter erhöhen. Allen Kunden wird weiterhin auf Basis der allgemeinen Netzbedingungen, der gesetzlichen Vorgaben sowie der Prinzipien der Gleichbehandlung und Kostenbasiertheit Zugang zu den von OMV operierten Erdgas-Fernleitungen, in Abhängigkeit von den freien Kapazitäten gewährt. Für die Vermarktung der **Speicher** wird das gegenwärtige Konzept des Angebots kurzfristiger Verträge weitergeführt.

Die Gespräche zur Schaffung einer **Vertriebskooperation** mit österreichischen Landesferngasgesellschaften begannen im Frühjahr 2001. Nach einer grundsätzlichen Einigung im Februar 2002 sollte ein Abschluss im Jahr 2002 erzielt werden können.

Erdgas-Importe





Auf einen Blick

in Mio EUR	2001	2000	+/- in %
Bereichsumsatz	440	427	3
Betriebserfolg (EBIT)	49	36	37
Investitionen	38	36	7
Return on fixed assets in %	17	12	42
Harnstoff- und Melaminabsatz in Mio t	0,24	0,31	-23
Absatz Pflanzennährstoffe in Mio t	0,97	1,10	-12
Equity-Ertrag Borealis ¹⁾	-10	10	—

¹⁾ wird im Finanzerfolg berichtet

Agrolinz Melamin gründete ein Joint Venture in Lutherstadt Wittenberg, Deutschland und investiert in den Ausbau von 80.000 Jahrestonnen Melaminkapazität

Der **Bereichsumsatz** betrug 439,70 Mio EUR und lag damit um 3% über dem Vorjahresumsatz. Diese positive Entwicklung ist auf Preiserhöhungen bei Melamin, Pflanzennährstoffen und Geotextilien und auf den höheren Absatz von Geotextilien zurückzuführen. Diese erfreuliche Entwicklung spiegelte sich aber nicht im gleichen Ausmaß im **Betriebserfolg** wider, da die Rohstoff-

preise, vor allem für Erdgas, noch auf hohem Niveau lagen. Durch die konsequente Fortführung von Ergebnisverbesserungsprojekten konnte das EBIT aber um 37% auf 48,74 Mio EUR gesteigert werden. Der Betriebserfolg vor Sondereffekten, d. h. vor Einmal Erlösen aus der Verwertung von Grundstücken, verbesserte sich um 61% auf 45,99 Mio EUR.

Umsatzsteigerung durch höhere Preise trotz Rückgang bei Mengen



Ausbau der Melaminkapazitäten und verstärkte Marketing-Aktivitäten in Amerika und Asien

Agrolinz Melamin baut Position als Global Player bei Melamin aus

Ein Meilenstein zum Ausbau der globalen Präsenz war die Gründung eines Joint Ventures mit der deutschen Degussa Tochter SKW Piesteritz, an dem Agrolinz Melamin die Mehrheit mit 75 % hält. Es werden am Standort Lutherstadt Wittenberg, in der Nähe von Berlin, zwei Melaminanlagen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 130 Mio EUR errichtet. Dadurch wird die Produktionskapazität für Melamin von derzeit 130.000 Jahrestonnen um rund 80.000 t steigen. Die Inbetriebnahme des neuen Werkes soll im Jahr 2004 erfolgen.

Die Vermarktung der in Deutschland produzierten Mengen obliegt ausschließlich Agrolinz Melamin. Die Hauptabsatzmärkte werden Amerika und Asien sein, wo 2001 sehr aktiv am Aufbau der Märkte gearbeitet wurde. Darunter fiel auch die Gründung einer Vertriebsgesellschaft in den USA mit Sitz in Chicago, welche die Voraussetzungen für eine konsequente und nachhaltige Bearbeitung des amerikanischen Marktes schaffen soll.

Konjunktur beeinflusste Marktentwicklung bei Melamin und Harnstoff

Die sich ab Mitte 2001 abzeichnende Konjunkturschwäche beeinflusste wesentlich das Verbrauchsverhalten der Melaminkunden. Vor allem die Holzwerkstoffindustrie verzeichnete ab Ende des 1. Quartals 2001 weltweit einen Rückgang ihres Geschäftsvolumens. Die rückläufigen Exporte der melaminverarbeitenden Industrie führten vorwiegend in Europa zu einem geringeren Verbrauch. In den USA bewirkten die Terroranschläge des 11. Septembers eine zusätzliche konjunkturelle Abschwächung. Das dadurch vorhandene Melaminüberangebot und die aggressive Preispolitik asiatischer und osteuropäischer Produzenten führten zu einem starken Preisdruck. Agrolinz Melamin ist es jedoch gelungen, durch Forcieren der Kundenbindungsmaßnahmen und durch Ausdehnung ihrer Akti-

vitäten nach USA und Asien diesen Tendenzen positiv entgegenzuwirken. Durch die Gewinnung von neuen Großkunden und der Expansion des Geschäfts in neue Branchen konnte die Marktpräsenz der Agrolinz Melamin wesentlich erweitert werden.

Neue Produkte und Anwendungen für Melamin in Entwicklung

Agrolinz Melamin setzte 2001 ihre F&E-Tätigkeiten zur Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen für Melamin verstärkt fort. So konnte durch die ständige Weiterentwicklung der Produktpalette im Bereich Melpan-Additive der Umsatz in diesem Sektor um 17 % gegenüber 2000 deutlich gesteigert werden. Um die internationale Marktführerschaft auch in diesem Geschäftsfeld zu erreichen, wird die Ausweitung der Produktentwicklungs- und Vertriebsaktivitäten stark forciert.

Verbesserte Ergebnissituation bei Pflanzennährstoffen

Auf Grund der schlechten Witterungsverhältnisse im Frühjahr 2001 kam es im ersten Halbjahr in vielen Regionen zu Anwendungsrückgängen bei Pflanzennährstoffen. Der Rückgang lag in den höher entwickelten Agrarreregionen in Westeuropa bei rund 8 %, wohingegen in Mittel- und Osteuropa erfreulicherweise Zuwächse verzeichnet werden konnten.

Die Strategie der Agrolinz Melamin, Absatzmengen von Westen nach Osten zu verlagern, wurde somit bestätigt. Im zweiten Halbjahr 2001 wurden die Rückgänge durch verstärkte Einlagerungen annähernd wettgemacht. Die Preise blieben stabil, die Margen wurden allerdings durch das hohe Preisniveau bei Energie und Rohstoffen, insbesondere bei Erdgas, beeinträchtigt.

Der positive Preistrend am internationalen Markt für die Leitprodukte Harnstoff und Stickstoffphosphatdüngemittel lässt für das **Jahr 2002** bei Stickstoffeinzeln- und Mehrnährstoffdünger gefestigte Preise erwarten. Diese Annahme, ge-



koppelt mit niedrigeren Erdgaspreisen und Kosteneinsparungen, sollte insgesamt zu einer besseren Ergebnissituation bei Pflanzennährstoffen führen.

Deutliche Absatzzuwächse bei Geotextilien

Die volle Konzentration der Polyfelt-Gruppe lag in der Erreichung der ambitionierten Absatzziele für das Kerngeschäft **Geotextilien**. Während die Entwicklung in der ersten Jahreshälfte sehr gut war, wurde das dritte und vierte Quartal durch die verschlechterte Situation der Baubranche in Europa beeinträchtigt. Gleiches galt auch im asiatischen Raum, insbesondere durch die schwierige wirtschaftliche Lage außerhalb von Malaysia.

Trotz dieses Umfelds gelang es 2001 ein 5%iges Mengenwachstum zu erzielen, womit die Polyfelt-Gruppe ihre ausgezeichnete Marktposition in den Kernregionen Europa und Asien halten und in Osteuropa und Eurasien ausbauen konnte. Es wurde mit der Errichtung eines Polyfelt-Vertriebsbüros in China begonnen, um diesen stark wachsenden Geotextilmarkt zu erschließen. Dieser Markt soll eine hohe Auslastung der Geotextil- und Geosynthetics-Kapazitäten in Malaysia sicherstellen.

Neben dem Kerngeschäft Geotextilien hat Polyfelt in den letzten Jahren mit **Geosynthetics** als Handelsware ein zweites Standbein aufgebaut. Polyfelt hat in Asien erstmals in eine eigene Anlage zur Herstellung von Geosynthetics investiert und diese erfolgreich in Betrieb genommen. Anwendungssegmente dafür sind Dämme, Landgewinnung, Stützkonstruktionen, Rutschsanierungen und Brückenwiderlager.

Der **Ausblick für 2002** ist auf Grund der schwierigen Situation im europäischen Baugewerbe verhalten. Die Wachstumsziele resultieren im Wesentlichen aus den Potenzialen in Osteuropa und Eurasien. Der verstärkte Einstieg in das Geosynthetics-Geschäft wird die Wettbewerbsposition jedoch in allen Regionen verbessern.

Unbefriedigende Ergebnislage bei Borealis durch Polyolefine

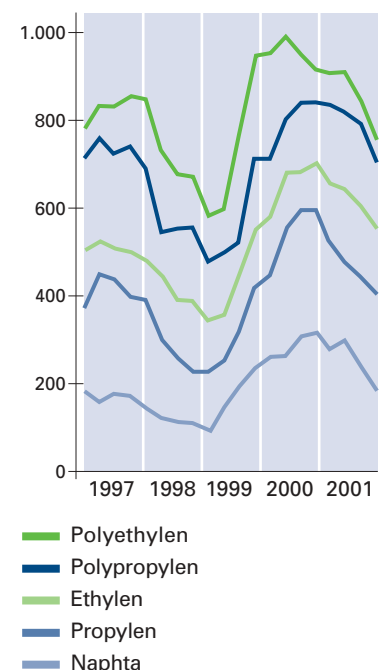
Nach dem Schrumpfen des westeuropäischen Polyolefinmarkts im Jahr 2000 konnte 2001 wieder ein Marktwachstum von fast 2% verzeichnet werden. Trotz dieser Steigerung sank die Auslastungsrate der Produktionsanlagen in der westeuropäischen Polyolefinindustrie bedingt durch die 2000 und 2001 in Betrieb gegangenen Zusatzkapazitäten in Europa und durch steigende Importe aus dem Nahen Osten auf rund 82%.

Borealis gelang es trotz einer Absatzsteigerung, die mit 6% deutlich über dem westeuropäischen Marktwachstum lag, und einer gegenüber Vorjahr stark verbesserten Anlagenverfügbarkeit nicht, ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Der Hauptgrund für das schlechte Ergebnis war der Verfall der Polyethylen-Margen. Während sich die Polypropylen-Margen gegenüber dem historischen Tiefstniveau des Jahres 2000 erholten, fielen die Polyethylen-Margen auf das niedrigste Niveau seit 1993. Unter dieser unbefriedigenden Margensituation litt Borealis mit seinem 60% Polyethylen- und 40% Polypropylen-Produktportfolio besonders. Als Folge dieser schlechten Ergebnissituation startete Borealis Mitte 2001 ein Ergebnisverbesserungsprogramm mit dem Ziel innerhalb von neun Quartalen bei Trend-Preisannahmen einen ROACE von 11% zu erreichen.

Ein Höhepunkt im Jahr 2001 war die Mitte Dezember erfolgte Inbetriebnahme von einem 600.000 t Cracker und von zwei 225.000 t Borstar-Polyethylenanlagen des Joint Ventures Borouge (40% Borealis, 60% ADNOC) in Abu Dhabi. Dieses Projekt wurde innerhalb des vorgegebenen Zeitplans bei gleichzeitiger Unterschreitung des Investitionsbudgets realisiert. Damit steht Borealis ab sofort Polyethylen aus dem Mittleren Osten zum Vertrieb zur Verfügung. Auf Grund der weltwirtschaftlichen Stagnation wird für **2002** ein leicht positives Marktwachstum bei anhaltend gedämpften Margenniveau erwartet.

Borealis-Ergebnis trotz Absatzsteigerung und besserer Anlagenverfügbarkeit gedrückt; Polyethylenmargen auf tiefstem Niveau seit 1993

Preisentwicklung am Kunststoffmarkt in EUR/t





Konzernlagebericht des Vorstands.

Konzernergebnislage wiederum deutlich verbessert

Das Jahr 2001 zeigte für den OMV Konzern nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2000 wiederum eine ansteigende Ergebnisentwicklung. Der Betriebserfolg (EBIT) erhöhte sich um 119,16 Mio EUR auf 609,65 Mio EUR, der Jahresüberschuss um 59,09 Mio EUR auf 381,65 Mio EUR. Dies bewirkte auch einen Anstieg in der Verzinsung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals (ROACE) auf 14 % nach 12 % im Jahr 2000. Der Return on fixed assets (ROfA) erhöhte sich auf 20 % (2000: 16 %). Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich leicht und lag bei 18 %.

Wieder Rekordergebnis trotz schwieriger Rahmenbedingungen; ROACE auf 14 % gestiegen

Gleichzeitig waren die Geschäftsbereiche, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß, von verschärften Bedingungen auf den Absatzmärkten betroffen. Auf Grund der integrierten Wertschöpfungskette des Konzerns und der verbesserten Kostenstruktur konnten in diesem Umfeld insgesamt dennoch Ergebnissteigerungen erzielt werden.

Neben der äußerst positiven Entwicklung in den Finanzdaten sind auch wesentliche Fortschritte bei Strukturmaßnahmen erzielt worden. Im Laufe des Geschäftsjahrs wurde der Geschäftsbereich Erdgas, der bisher überwiegend Teil der OMV Aktiengesellschaft war, in eine eigene Gesellschaft verselbständigt. Mit der neuen Struktur kann den Herausforderungen des im Umbruch befindlichen Gasmarkts besser entsprochen werden.

In der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte mit dem Wechsel vom Gesamt- auf das Umsatzkostenverfahren eine Anpassung an das Ergebnissteuerungssystem des Konzerns,

welches auf einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung basiert. Gleichzeitig ist dies auch ein Anpassungsschritt an die international üblichen Darstellungen der Ergebnisrechnung.

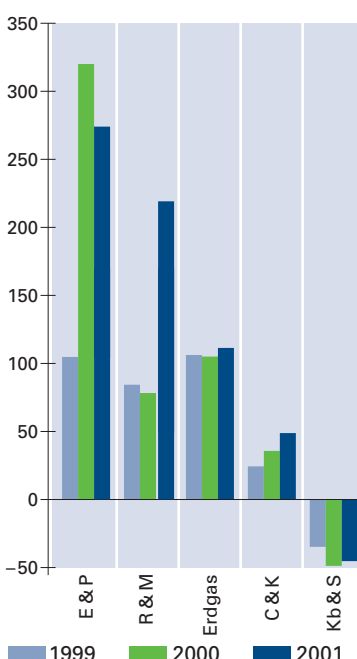
Die operativen Geschäfte waren absatzseitig mit unterschiedlichen Preisentwicklungen konfrontiert. Während bei Rohöl ein Preisrückgang zu verzeichnen war (Rückgang bei der Rohölsorte Brent um rund 14 % im Jahresdurchschnitt), gab es im Durchschnitt bei den Preisen von Mineralölprodukten unterjährig eine positive Entwicklung, welche im letzten Quartal jedoch wieder abflachte. Die Margen in den Bereichen Erdgas und Chemie haben sich im Durchschnitt sowohl ganzjährig als auch zum Jahresende hin verbessert.

In **Exploration und Produktion (E & P)** konnte das EBIT trotz fallender Rohölpreise und fast unveränderter Mengen mit 272,97 Mio EUR auf hohem Niveau gehalten werden.

Raffinerien und Marketing (R & M) konnte die Absatzmengen in allen Geschäftsfeldern gegenüber Vorjahr, das auf Grund hoher Produktpreise und milder Temperaturen eine gedämpfte Nachfrage aufwies, steigern. Bei den Margen gab es keine einheitliche Entwicklung, in den meisten Geschäftsfeldern konnten die Margen im Jahresdurchschnitt gegenüber jenen des Vorjahrs gesteigert werden. Diese positiven Entwicklungen bewirkten einen Anstieg im EBIT um 143,87 Mio EUR auf 223,09 Mio EUR.

In **Erdgas** konnten die erfolgsbestimmenden Mengengrößen im Supply und im Speichergeschäft weitgehend stabilisiert werden und die kontrahierten Transportkapazitäten sind deutlich

Betriebserfolg (EBIT)
nach Bereichen in Mio EUR



Konzernlage in Mio EUR

	2001	2000	1999
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	7.736	7.455	5.179
Betriebserfolg (EBIT)	610	491	285
Jahresüberschuss	382	323	194
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	786	610	338
Investitionen	452	669	656
MitarbeiterInnen per 31. Dezember	5.659	5.757	5.953



Betriebserfolg (EBIT) in Mio EUR	2001	2000	1999
Exploration und Produktion (E & P)	273	320	105
Raffinerien und Marketing (R & M)	223	79	84
Erdgas	111	105	106
Chemie und Kunststoffe (C & K)	49	36	24
Konzernbereich und Sonstiges (Kb & S)	- 46	- 49	- 34
OMV Konzern	610	491	285

gestiegen. Dies trug vor allem dazu bei, dass das EBIT um 5,58 Mio EUR auf 110,54 Mio EUR gesteigert werden konnte, obwohl durch den Wechsel von der anteilmäßigen Einbeziehung auf die Equity-Methode bei zwei Gemeinschaftsunternehmen die Ergebnisse (2000: 5,84 Mio EUR) nunmehr nicht im EBIT, sondern im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Im Geschäftsbereich **Chemie und Kunststoffe (C&K)** konnten in der Chemie niedrigere Mengen durch höhere Erlöse überkompensiert werden. Beim Geotextilgeschäft der Polyfelt-Gruppe (Kunststoffe) gab es sowohl mengen- als auch preisseitig leichte Verbesserungen, die allerdings durch erhöhte Kosten neutralisiert wurden. Insgesamt konnte das EBIT von C & K um 13,27 Mio EUR auf 48,74 Mio EUR erhöht werden.

Im Bereich **Konzernbereich und Sonstiges (Kb & S)** konnte eine Ergebnisverbesserung auf - 45,69 Mio EUR erzielt werden.

Die Ergebniseinflüsse aus Einmaleffekten und sonstigen, nicht dem laufenden Geschäft zuordenbaren Ergebnissen waren im Vergleich zum Vorjahr geringer. Zur Sicherung und zum Ausbau der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit wurden im Vorjahr Restrukturierungsprojekte für kaufmännische und technische Serviceleistungen in der OMV Aktiengesellschaft sowie Projekte für die Standorte Burghausen und Linz konzipiert, für welche insgesamt Vorsorgen von 74,95 Mio EUR gebildet wurden. Zu Beginn der Berichtsperiode wurde zwischen dem Vorstand und der Belegschaft vereinbart, die Restrukturierungsprojekte der OMV Aktiengesellschaft in der geplanten Form auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Im größten

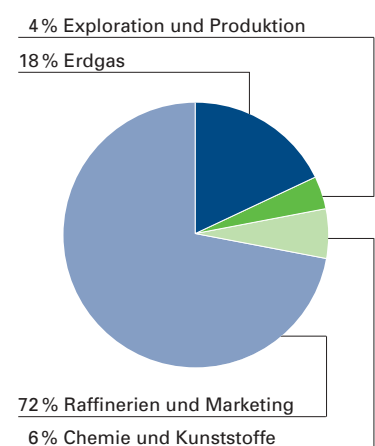
dieser Projekte, die Strukturerneuerung bei den kaufmännischen und administrativen Serviceleistungen, wurde unter Berücksichtigung dieser Vereinbarung in modifizierter Form struktureller Fortschritt erzielt. In Form des Service Netzwerk OMV konnte im Rahmen einer im Prinzip unveränderten Zielsetzung Mitte des Jahres ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Im Rahmen der Strukturmaßnahmen wurden Personalstandsneuerungen vorangetrieben, was zu Lösungskosten von 63,37 Mio EUR führte (2000: 54,97 Mio EUR), wobei in Höhe von 19,76 Mio EUR bereits gebildete Rückstellungen verwendet wurden.

2001 mussten für Unterdeckungen bei an eine Pensionskasse ausgelagerten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen von 23,21 Mio EUR gebildet werden. 2000 war es bei den Pensions- und Abfertigungspflichten auf Grund der Änderung des Frühpensionsantrittsalters, der Anwendung neuer Sterbetafeln und Rechnungszinssatzanpassungen insgesamt zu Ergebnisbelastungen in Höhe von 49,81 Mio EUR gekommen. Aus Teilwertabschreibungen in E & P sowie der Einführung von Abschlägen bei mangelnder Umschlagshäufigkeit für Sicherheitsmaterial wurden im Berichtsjahr 2001 Abschreibungen in Höhe von 23,71 Mio EUR vorgenommen. Im Jahr 2000 beliefen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf 14,45 Mio EUR, wovon knapp die Hälfte E & P-Vermögen betraf.

Wesentliche Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag waren der Erwerb einer Tankstellengesellschaft in der Slowakei – es waren einige für die Rechtswirksamkeit zu erfüllenden Bedingungen zum Bilanzaufstellungszeitpunkt noch im Gange – sowie die Zeichnung einer

Gestiegene Ertragslage auf Grund der starken Verbesserung in R&M und der Effizienzsteigerung aus den Kostensenkungsprogrammen

Konzernumsatz nach Bereichen





über fünf Jahre laufenden revolving-
den Kreditfazilität über 500 Mio EUR.

Ertragslage durch gute Geschäfts- entwicklung deutlich gestiegen

Konzernumsatz stieg
um 4 % auf 7.736 Mio EUR;
EBIT wuchs um 24 %
auf 610 Mio EUR

Der **Konzernumsatz** exklusive Mineral-
ölsteuer (MÖSt) erhöhte sich auf Grund
des im Jahresdurchschnitt hohen Preis-
niveaus und auch wegen des hohen
US Dollar-Kurses um 281,91 Mio EUR
oder 4 % auf 7.736,38 Mio EUR. Der
Auftragsstand ist für den OMV Konzern
keine relevante Größe.

E&P verzeichnete mit 765,37 Mio EUR
einen Rückgang im Bereichsumsatz um
188,66 Mio EUR bzw. 20 %. Nach
Berücksichtigung konzerninterner
Umsätze (Raffinerien, Erdgas und
Ölhandel) von 476,68 Mio EUR ergab
sich ein Beitrag zum Konzernumsatz
von 288,69 Mio EUR gegenüber 255,43
Mio EUR für 2000, was einem Anteil
von 4 % (2000: 3 %) entspricht.

Der Bereichsumsatz von **R&M** lag mit
5.579,83 Mio EUR um 45,47 Mio EUR
bzw. 1 % geringfügig unter dem Vorjahr,
da die Preise sowohl im Bulk- wie auch
im Petrochemiegeschäft merkbar nach-
ließen. Mit einem Beitrag zum Konzern-
umsatz von 5.578,28 Mio EUR nach
5.573,57 Mio EUR in 2000 blieb R&M
mit 72 % nach 74 % für 2000 mit
Abstand der größte Umsatzträger.

Bei **Erdgas** erhöhte sich der Bereichs-
umsatz um 195,62 Mio EUR bzw. 16 %
auf 1.438,17 Mio EUR. Konzernumsätze
in Höhe von 16,69 Mio EUR betrafen im
Wesentlichen die Raffinerien. Die
Umsätze an C&K, im Jahr 2000 in Höhe
von 37,39 Mio EUR, werden nach der
Änderung von der anteilmäßigen Kon-
solidierung auf die Equity-Methode bei
zwei Gemeinschaftsunternehmen nicht
mehr als Konzernumsätze eliminiert.
Mit 1.421,48 Mio EUR stieg der Beitrag
um 229,07 Mio EUR und beträgt nun-
mehr 18 % (2000: 16 %) des Konzern-
umsatzes.

Die unter **C&K** zusammengefassten
Geschäfte Chemie und Kunststoffe tru-
gen gleichermaßen zum Anstieg im

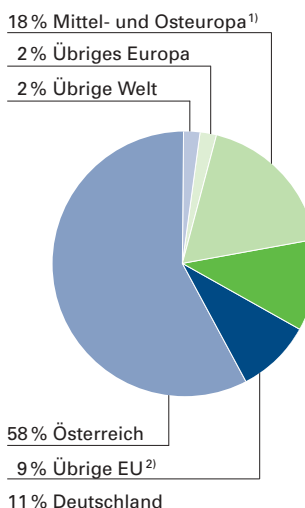
Bereichsumsatz um 12,81 Mio EUR oder
3 % auf 439,70 Mio EUR bei. Der Anteil
am Konzernumsatz lag mit 439,31 Mio
EUR nach 425,49 Mio EUR unverändert
bei 6 %.

In den Absatzmärkten des Konzerns
kam es zu Verschiebungen. **Österreich**
konnte mit 4.473,72 Mio EUR als wich-
tigste Absatzmarkt um 356,62 Mio EUR
zulegen und hält bei 58 % Anteil am
Gesamtumsatz nach 55 % im Vorjahr.
Der Anstieg um drei Prozentpunkte ist
hauptsächlich auf die gestiegenen Erd-
gasumsätze und auf verstärkte Lieferun-
gen von OMV Deutschland in den öster-
reichischen Markt zurückzuführen.
Letzteres führte dazu, dass die Umsätze
in Deutschland mit 862,21 Mio EUR um
108,97 Mio EUR abnahmen, was einem
Rückgang um zwei Prozentpunkte auf
11 % des Gesamtumsatzes bedeutet.

Mit einem Zuwachs um 210,94 Mio EUR
gab es in den Ländern **Mittel- und Ost-
europas** eine sehr erfreuliche Umsatz-
entwicklung, welche auf erhöhte Men-
gen bei gleichzeitig verbesserten
Erlösen zurückzuführen ist. Umsätze in
Höhe von 1.406,74 Mio EUR bewirken
einen Anstieg um zwei Prozentpunkte
und stellen einen Anteil am Gesamt-
umsatz von 18 % dar. Damit wurde die
Bedeutung dieses Marktes als zweit-
wichtigster Absatzmarkt des Konzerns
verstärkt.

Die Umsätze in den sonstigen EU-Staa-
ten lagen mit 668,23 Mio EUR um 56,38
Mio EUR unter dem Vorjahr, wodurch
sich der Umsatzanteil auf 9 % vermin-
derte. Dieser Rückgang ist auf vermin-
derte Exporte und Auslandsumsätze der
OMV Aktiengesellschaft in diesen Län-
dern zurückzuführen. Die Änderungen
bei den Umsätzen in den restlichen
Staaten Europas und den restlichen
Staaten der Welt sind überwiegend auf
Rohölumsätze und Rohölhandel zurück-
zuführen. Die Umsätze in den restlichen
Staaten Europas waren mit 191,06 Mio
EUR um 72,59 Mio EUR unter der Ver-
gleichsperiode, was einem Rückgang
von tatsächlich rund einem Prozent-
punkt, auf Grund der Rundung in den
Anteilen auf ganze Prozent, einem

Konzernumsatz nach Regionen



¹⁾ Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Slowakei,
Slowenien, Tschechien, Ungarn
²⁾ ohne Deutschland



Gewinn- und Verlustrechnung Kurzfassung in Mio EUR	2001	2000
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	7.736	7.455
Direkte Vertriebskosten	-97	-85
Herstellungskosten	-6.480	-6.255
Sonstige betriebliche Erträge	86	86
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-414	-404
Explorationskosten, Forschung und Entwicklung	-87	-68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-134	-236
Betriebserfolg	610	491
Finanzerfolg	-40	-38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	570	453
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-188	-130
Jahresüberschuss	382	323

Rückgang um zwei Prozentpunkte auf 2% entspricht. Die Umsätze in die restliche Welt waren mit 134,42 Mio EUR um 47,71 Mio EUR niedriger als im Vorjahr, hatten aber auch im Berichtsjahr einen Anteil von 2% am Gesamtumsatz.

Die **direkten Vertriebskosten**, die hauptsächlich fremde Ausgangsfrachten beinhalten, erhöhten sich um 12,02 Mio EUR auf 97,06 Mio EUR. Dieser Anstieg ergab sich vor allem aus einem erhöhten Geschäftsvolumen bei den mittel- und osteuropäischen Marketinggesellschaften des OMV Konzerns.

Unter den **Herstellungskosten** werden die den Umsätzen zuzuordnenden variablen und fixen Produktionskosten sowie Handelswareneinsätze ausgewiesen. Nicht unter den Herstellungskosten ausgewiesen werden Effekte aus Bewertungsänderungen und sonstige wesentliche Einmaleffekte. Die Herstellungskosten sind um 224,73 Mio EUR auf 6.479,99 Mio EUR angewachsen, liegen relativ gesehen aber leicht unter der Umsatzsteigerung.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen Veräußerungsgewinne, Kursgewinne und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen und waren mit 85,86 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr mit 86,37 Mio EUR nahezu unverändert.

Die **Vertriebskosten** und die **allgemeinen Verwaltungskosten** sind um 8,21 Mio EUR bzw. 2% auf 414,73 Mio EUR angestiegen, wobei 7,18 Mio EUR des

Anstiegs auf Vertriebskosten entfallen und die Verwaltungskosten mit 133,59 Mio EUR gegenüber 132,55 Mio EUR nahezu unverändert blieben.

Die Aufwendungen für **Exploration** und für **Forschung und Entwicklung** sind um 19,36 Mio EUR auf 87,04 Mio EUR angewachsen. Der Anstieg bei Exploration um 17,63 Mio EUR auf 66,47 Mio EUR entfiel überwiegend auf das Inland, auf Albanien, Libyen, den Sudan, Vietnam und Irland. Forschung und Entwicklung stieg hauptsächlich durch verstärkte Entwicklungsaktivitäten in C&K um 1,73 Mio EUR auf 20,57 Mio EUR an.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 133,77 Mio EUR um 102,08 Mio EUR bzw. 43% unter dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf den geringeren Umfang an Einmaleffekten und Bewertungsänderungen zurückzuführen ist. Für 2001 sind einmalige Personalrestrukturierungskosten und Nachdotierungen für Pensionsverpflichtungen von 58,18 Mio EUR enthalten, während im Jahr 2000 für Restrukturierungsprojekte, Personallösungen, Bewertungsänderungen sowie einen Beitrag an den Zwangsarbeiterfonds insgesamt 174,4 Mio EUR an Einmalaufwendungen ausgewiesen wurden. Unter Eliminierung dieser Sonderposten ergibt sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Anstieg um 14,14 Mio EUR.

Der **Finanzerfolg** zeigte per Saldo einen Aufwand von 39,94 Mio EUR, der

Verstärkte Explorationsaktivitäten in Österreich, Australien, Libyen, Sudan und Großbritannien;
F&E-Schwerpunkt im Bereich Melamin



Investitionen in Mio EUR	2001	2000	1999
Exploration und Produktion	132	86	172
Raffinerien und Marketing	191	277	358
Erdgas	69	91	58
Chemie und Kunststoffe	38	36	58
Konzernbereich und Sonstiges	22	180	10
Investitionen gesamt	452	669	656
+/- Konsolidierungskreisänderungen, Equityergebnisse und Umstrukturierungen	30	3	-144
+ Wertpapiere des Anlagevermögens und Ausleihungen	33	31	21
Zugang Anlagevermögen laut Anlagespiegel	515	703	533
+/- Währungsumrechnung und Adaptierungen	-33	-29	-37
+ Erwerb einbezogener Unternehmen	—	—	142
Investitionen ins Anlagevermögen laut Cash flow-Rechnung	481	674	638

gegenüber 2000 mit 37,76 Mio EUR um 2,18 Mio EUR höher liegt. Auf Grund der guten Liquidität hat sich der Zinsensaldo inklusive Wertpapiererträge um 5,94 Mio EUR verbessert.

Das **Beteiligungsergebnis** hat sich hingegen um 4,69 Mio EUR verschlechtert. Dabei sind Erträge aus der at-equity Bewertung der beiden im Vorjahr noch anteilmäßig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen des Geschäftsbereichs Erdgas in Höhe von 7,86 Mio EUR enthalten, die jedoch die anteiligen Verluste aus der Borealis-Gruppe sowie der OMV Istrabenz, welche beide marktseitig schlechte Rahmenbedingungen hatten, nicht wettmachen konnten. Das übrige Finanzergebnis lag im Wesentlichen auf Grund von Abschreibungen auf Wertpapiere um 3,44 Mio EUR unter den Vorjahreswerten.

Die Aufwendungen aus **Ertragsteuern** haben sich mit 188,06 Mio EUR im Vergleich zu 130,17 Mio EUR in 2000 um 57,89 Mio EUR erhöht. Die laufenden Ertragsteuern haben mit 154,35 Mio EUR um 16,09 Mio EUR abgenommen. Gleichzeitig waren aber latente Steuern für künftige Steuerzahlungen in Höhe von 33,71 Mio EUR abzugrenzen. Im Jahr 2000 wurden latente Steuererträge für künftige Steuerentlastungen von 42,18 Mio EUR ausgewiesen, welche teilweise im Jahr 2001 bei den laufen-

den Ertragsteuern konsumiert wurden. Bedingt durch den Entfall von Steuerbegünstigungen, den anfallenden E & P-Ertragsteuern sowie Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern und ähnliche Effekte hat sich der Effektivsteuersatz von 28,8% für 2000 um rund vier Prozentpunkte auf 33% für 2001 erhöht.

Fokus der Investitionen auf E & P und R & M

Das Investitionsvolumen lag mit 451,90 Mio EUR um gut ein Drittel unter dem Vorjahreswert von 669,25 Mio EUR, da sich hauptsächlich Wachstumsinvestitionen verzögerten und gleichzeitig größere Strukturinvestitionen abgeschlossen wurden.

In **E & P** wurde die Entwicklung bereits bestehender Felder forciert. In **R & M** wurde wie im Vorjahr der Schwerpunkt auf den Ausbau und die Modernisierung der mittel- und osteuropäischen Tankstellennetze sowie auf Projekte der Raffinerien zur Verbesserung der Kostenstruktur und der Treibstoffqualität gelegt. Bei R & M lagen die Investitionen auf Grund von Projektverschiebungen und wegen der schon sehr weit fortgeschrittenen Strukturprojekte weit unter dem Vorjahresniveau. In **Erdgas** wurde der Ausbau der Transitpipeline TAG Loop II zügig vorangetrieben.

EGT stieg um 26% auf 570 Mio EUR; Steuersatz erhöhte sich auf 33% durch Wegfall von Steuervorteilen und des Verlustes bei Borealis



C&K investierte hauptsächlich in den Ausbau der Pflanzennährstoffproduktion und in geschäftserhaltende Maßnahmen.

Der Bereich **Kb&S** beinhaltete im Jahr 2000 den Beteiligungserwerb an der ungarischen Öl- und Erdgasgesellschaft MOL.

Stabile und ausgewogene Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** verminderte sich um 62,28 Mio EUR bzw. 1 % auf 5.771,54 Mio EUR. Im Anlagevermögen gab es einen Anstieg um 53,94 Mio EUR auf 3.982,84 Mio EUR. Durch diesen Anstieg bei gleichzeitigem Rückgang an Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungen erhöhte sich die Anlagenintensität um zwei Prozentpunkte auf 69%. Die Anlagendeckung durch Eigenkapital beträgt 56%, unter Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals 109%, was die äußerst stabile Bilanzstruktur bestätigt.

Im **Anlagevermögen** überstiegen die Zugänge mit 515,51 Mio EUR die Abgänge (96,11 Mio EUR) und Abschreibungen (336,04 Mio EUR) um 83,36 Mio EUR. Aus dem Wechsel von anteilmäßiger Konsolidierung auf die Equity-Methode bei zwei Gemeinschaftsunternehmen verminderten sich die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände um 111,12 Mio EUR,

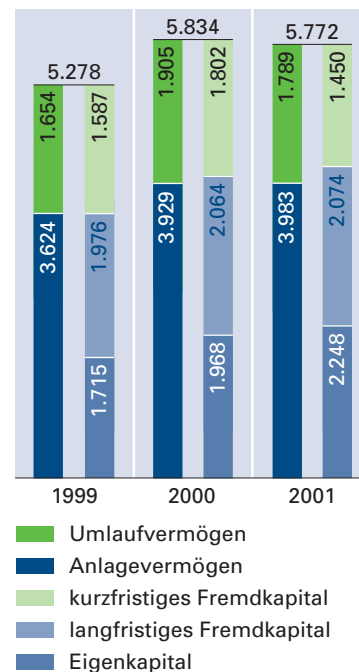
während sich die Finanzanlagen um 52,06 Mio EUR erhöhten. Dabei wurden Abgänge aus der Dekonsolidierung durch Zugänge aus dem Ansatz der at-equity bewerteten Beteiligungen von 78,70 Mio EUR überkompensiert.

Vor allem auf Grund des Anstiegs des USD gegenüber dem Euro ergaben sich im Anlagevermögen positive Währungsdifferenzen von 29,64 Mio EUR.

Das **Nettoumlaufvermögen**, definiert aus Vorräten, Forderungen, aktiven Rechnungsabgrenzungen von gesamt 1.428,90 Mio EUR (2000: 1.566,37 Mio EUR) abzüglich Verbindlichkeiten (ohne Finanzierung) und den passiven Rechnungsabgrenzungen (ohne Tarifvorauszahlungen) von 1.266,39 Mio EUR (2000: 1.313,76 Mio EUR), hat sich gegenüber Vorjahr um 90,10 Mio EUR vermindert. Zusätzlich zu berücksichtigen sind Abgänge auf Grund der Dekonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen von 22,53 Mio EUR auf der Vermögensseite und 63,94 Mio EUR bei den Verbindlichkeiten. Bereinigt ergibt sich insgesamt eine Abnahme im Nettoumlaufvermögen von 131,51 Mio EUR.

Die **liquiden Mittel** haben sich um 57,87 Mio EUR auf 229,13 Mio EUR erhöht. Unter Berücksichtigung der Dekonsolidierung (Abgänge Bankguthaben 16,97 Mio EUR, Wertpapiere 9,87 Mio EUR) ergab sich ein Liquiditätsaufbau von 84,71 Mio EUR.

Bilanzstruktur in Mio EUR



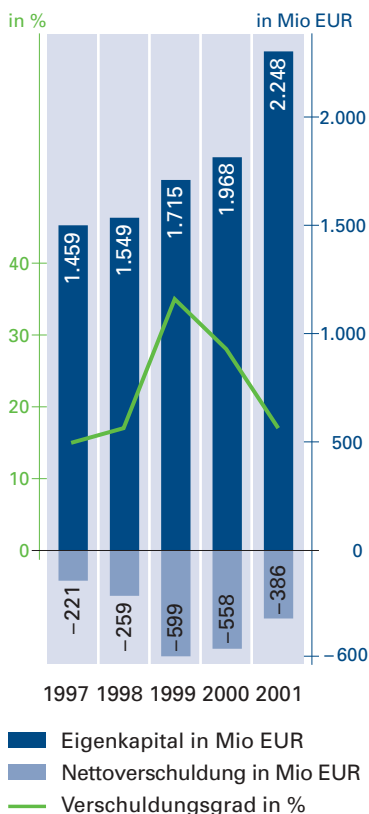
Solide Bilanzstruktur; Anlagevermögen stieg um 1%, während sich Bilanzsumme auf 5,77 Mrd EUR verringerte

Bilanz Kurzfassung in Mio EUR	2001	%	2000	%
Anlagevermögen	3.983	69	3.929	67
Vorräte	386	7	423	7
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und ARA	1.043	18	1.144	20
Kassa, Bank, Schecks, Wertpapiere und Anteile	229	4	171	3
Abgrenzung latente Steuern	131	2	167	3
Eigenkapital	2.248	39	1.968	34
Rückstellungen	1.052	18	1.121	19
Langfristige Sonderfinanzierungen	1	0	478	8
Bankverbindlichkeiten	605	11	731	13
Abgrenzung Reaktivierungen	222	4	222	4
Sonstige Verbindlichkeiten und PRA	1.644	28	1.314	22
Bilanzsumme	5.772	100	5.834	100



Cash flow aus der
Betriebstätigkeit stieg um
29% auf 786,26 Mio EUR
auf Grund guter operativer
Ergebnisse

Verschuldungsgrad



Die **Abgrenzung latenter Steuern** hat sich um 36,61 Mio EUR auf 130,68 Mio EUR vermindert, wobei unter anderem wesentliche Effekte aus den handelsrechtlich und steuerrechtlich unterschiedlichen Zeitpunkten der Ergebnisrealisierung bei der Vorratsbewertung und den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen zum Tragen kamen.

Die **Rückstellungen** haben sich insgesamt um 68,12 Mio auf EUR 1.052,23 Mio EUR verringert, wobei 32,89 Mio EUR des Rückgangs auf Rückstellungen für Ertragsteuern und 13,99 Mio EUR auf die Dekonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen entfallen.

Unter **langfristige Sonderfinanzierung** wurden bis 2000 Tarifvorauszahlungen, diverse Projektfinanzierungen und Kredite von Nichtbanken ausgewiesen. Ab dem Konzernabschluss 2001 werden nur noch verzinsliche Kredite von Nichtbanken ausgewiesen. Von den per 31.12.2000 ausgewiesenen 478,40 Mio EUR würden nach der neuen Gliederung 311,32 Mio EUR unter den Tarifvorauszahlungen in den passiven Rechnungsabgrenzungen, 153,12 Mio EUR unter den langfristigen Bankkrediten und 14,39 Mio EUR unter sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die **Bankverbindlichkeiten** waren um 126,28 Mio EUR auf 604,97 Mio EUR zurückgegangen. Unter Berücksichtigung der Ausweisänderung von 153,12 Mio EUR und der Dekonsolidierung von 31,48 Mio EUR betrug der Rückgang bei Bankverbindlichkeiten 247,92 Mio EUR.

Mit 2001 werden sämtliche Tarifvorauszahlungen und Kundenfinanzierungen unter den **passiven Rechnungsabgrenzungen** ausgewiesen und im Anhang angeführt. Unter Berücksichtigung der Umgliederung aus den langfristigen Sonderfinanzierungen ergab sich in dieser Position ein Anstieg von 64,89 Mio EUR auf 376,21 Mio EUR.

Niedriger Verschuldungsgrad

Der Überschuss aus der Innenfinanzierung wurde zum größeren Teil für

Schuldentilgungen verwendet, führte aber auch zu einem Liquiditätsaufbau. Per 31.12.2001 standen lang- und kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten von 605,99 Mio EUR (2000: 732,97 Mio EUR inklusive 1,44 Mio EUR Konzernclearing) monetärem Umlaufvermögen von insgesamt 220,10 Mio EUR (2000: 175,37 Mio EUR inklusive 4,09 Mio EUR Konzernclearing) gegenüber. Die Nettoverschuldung (net debt) betrug 385,89 Mio EUR und hat sich somit um 171,71 Mio EUR vermindert. In Relation zum Eigenkapital ergibt sich per Ende 2001 ein Verschuldungsgrad (gearing ratio) von 17 % (2000: 28 %).

Cash flow-Anstieg durch operative Ergebniszuwächse

Die **Mittelzuflüsse aus der Betriebstätigkeit** lagen mit 786,26 Mio EUR um 29 % bzw. 175,50 Mio EUR über jenen des Jahres 2000, wobei 717,09 Mio EUR aus den operativen Ergebnissen und 69,17 Mio EUR aus Reduktionen im Working Capital kamen. Vom Anstieg entfallen 59,09 Mio EUR auf den Jahresüberschuss, welcher im Vergleich zum Vorjahr per Saldo einen wesentlich stärkeren Anteil an unbaren Aufwendungen aufwies. In der Überleitung vom Ergebnis auf den Cash flow waren die Hinzurechnungen um 111,85 Mio EUR höher als 2000. Der Jahresüberschuss 2000 war durch latente Steuererträge von 42,18 Mio EUR entlastet, was in der Überleitung zum Cash flow zu Kürzungen führte, wohingegen 2001 latente Steueraufwendungen von 33,70 Mio EUR anfielen, die in der Überleitung zu Hinzurechnungen führten. Insgesamt beläuft sich dieser Effekt auf 75,88 Mio EUR vom Zuwachs.

Neben den höheren Abschreibungen, welche 16,53 Mio EUR des Anstiegs ausmachten, gab es noch einen wesentlichen Effekt aus der Anwendung der Equity-Methode. Für den Cash flow werden die anteiligen, unbaren Erträge und Aufwendungen aus der Equity-Methode storniert, gleichzeitig werden vereinnahmte Dividenden Cash flow-erhöhend hinzugerechnet. Führte dies 2000 zu einer Kürzung



um 5,93 Mio EUR, so waren für 2001 10,83 Mio EUR hinzuzurechnen. Der Saldo aus den unbaren Rückstellungs-dotierungen und den Auszahlungen aus der Verwendung führte bei den langfristigen Rückstellungen zu Abflüssen von 4,55 Mio EUR.

Die Abnahme der Mittelbindung im **Working Capital** führte zu einem Liquiditätsaufbau von 69,17 Mio EUR. Davon entfallen 29,06 Mio EUR auf verminderte Bestände bei den Vorräten, insbesondere bei den halbfertigen Erzeugnissen. Auf Grund des niedrigeren Preisniveaus zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr waren die Forderungen nominell stark rückläufig, was liquide Mittel von 86,06 Mio EUR frei werden ließ. Aus dem gleichen Grund waren auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 61,47 Mio EUR zurückgegangen, was Cash flow-kürzend wirkte. Dieser Rückgang wurde aber durch den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten bei noch nicht abgeführten Steuern und Lösungskosten überkompensiert, sodass aus der Entwicklung bei den Verbindlichkeiten insgesamt liquide Mittel von 1,29 Mio EUR frei wurden. Die kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich im Wesentlichen aus Ertragsteuerzahlungen um 49,90 Mio EUR.

Investitionsauszahlungen von 481,91 Mio EUR (2000: 673,93 Mio EUR) standen Rückflüsse aus Desinvestitionen von 62,45 Mio EUR (2000: 105,27 Mio EUR) gegenüber.

Im **Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit** wurden im Rahmen der langfristigen Finanzierung 142,22 Mio EUR (2000: 179,78 Mio EUR) neu aufgenommen und 103,64 Mio getilgt (2000: 177,64 Mio EUR). Die Vorjahreswerte waren wegen einer Umschuldung höher. Die kurzfristigen Kredite wurden um 215,91 Mio EUR reduziert. Liquiditätskürzend wirkten die Dividendenzahlungen von 117,33 Mio EUR (2000: 66,22 Mio EUR) und die Übertragung von Pensionsverpflichtungen in eine außerbetriebliche Pensionskasse von 10,05 Mio EUR (2000: 103,52 Mio EUR).

US GAAP-Ergebnisse liegen über österreichischen HGB-Werten

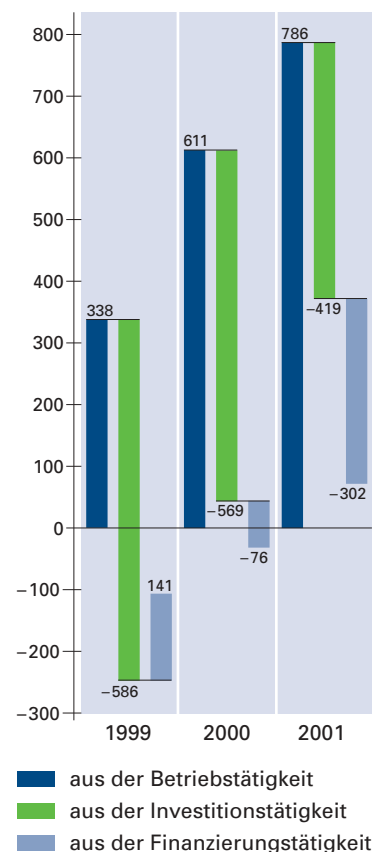
Der Jahresüberschuss und das Eigenkapital nach US GAAP weichen hauptsächlich auf Grund unterschiedlicher Bewertungsregeln für Vermögensgegenstände und Schulden, abweichender Regelungen in der Behandlung von Bewertungsänderungen sowie den Zeitpunkt der Verbuchung von Geschäftsfällen betreffend von den öHGB-Werten ab. Der Jahresüberschuss nach US GAAP liegt mit 388,51 Mio EUR (2000: 358,93 Mio EUR) um 9,31 Mio EUR (2000: 37,82 Mio EUR) über dem öHGB-Ergebnis (ohne Minderheitenanteile).

Änderungen in den Bewertungsmethoden und den Bewertungsannahmen führten in der Vergangenheit nach US GAAP, abweichend vom öHGB-Abschluss, zu kumulativen Nachholeffekten. Im Falle der Nutzungsdauerverlängerung bei Verfahrensanlagen in R & M sowie beim Wechsel von der Rückstellungs- zur Komponentenabschreibungsmethode kam es nach US GAAP aus diesen Nachholungen zu größeren Abschreibungsbasen, welche die Berichtsperiode durch erhöhte Abschreibungen von 38,52 Mio EUR (2000: 40,33 Mio EUR) bzw. 1,24 Mio EUR (2000: 11,89 Mio EUR) belasteten.

Die unterschiedliche Behandlung von E & P-Anlagen nach US GAAP (vgl. Anhangangabe 33) führte zu einer Ergebnisverbesserung von 11,21 Mio EUR (2000: 2,67 Mio EUR). Für die Berechnung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie der Lösungskosten gab es im Jahr 2000 Änderungen beim Zinssatz, welche sich nach US GAAP wegen der Anwendung des Korridorverfahrens nicht unmittelbar im Jahresüberschuss auswirkten. Lösungskosten werden nach US GAAP diskontiert, was zu weiteren Abweichungen führte. Insgesamt verbesserte sich das US GAAP-Ergebnis aus diesen Positionen gegenüber öHGB um 34,03 Mio EUR (2000: 2,97 Mio EUR), wobei 23,21 Mio EUR auf im öHGB bilanzierte Unterdeckungen entfielen.

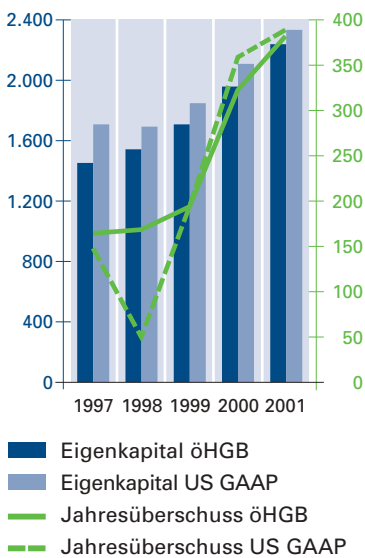
Jahresüberschuss nach US GAAP mit 389 Mio EUR auf Grund von Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen höher als nach öHGB

Mittelzufluss und Mittelabfluss in Mio EUR





Eigenkapital und Jahresüberschuss nach öHGB und US GAAP in Mio EUR



Für den Ansatz von Rückstellungen gelten nach US GAAP restriktivere Regelungen (vgl. Anhangangaben 37 und 38). Die nach öHGB im Jahr 2000 gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungen von 74,94 Mio EUR wurden in der Überleitung auf US GAAP im selben Jahr storniert. Für Restrukturierungen ergaben sich deshalb 2001 in der US GAAP-Überleitung zusätzliche Aufwendungen von 23,15 Mio EUR. Aus der nach US GAAP durchgeführten Bewertung zu Tageswerten (fair value Bewertung) von derivativen Instrumenten ergaben sich zum 31. 12. 2001 zusätzliche Erträge von 18,17 Mio EUR (vgl. Anhangangabe 41). Im Jahr 2000 wurde nach US GAAP als Umkehr der Verluste von 1999 ein zusätzlicher Ertrag von 16,63 Mio EUR realisiert.

Die Anpassungen der latenten Steuern in der Überleitungsrechnung beziehen sich seit der Vollenwendung der latenten Steuern im öHGB-Abschluss grundsätzlich auf die latenten Steuer-effekte der US GAAP-Adaptierungen.

Risikomanagement mit neuem Aufgabenbereich

Das zentral im Treasury organisierte und strategisch orientierte Risk Management verfolgt das Ziel der Ertragssicherung auf hohem Niveau. So wurden ein Großteil der Erträge aus der Ölproduktion für das Jahr 2002 und rund 10% bereits für das Jahr 2003 kosteneffizient mittels Optionen abgesichert. Neue Preisrisiken im Bereich Erdgas, die durch innovative Preissicherungen für Kunden entstehen, werden zur Gänze mit Swaps gegengesichert.

Im direkten Finanzmanagement erfolgten auf Grund der ausgewogenen Struktur keine Sicherungen.

Das Verfahren zur Feststellung einer angeblichen marktbeherrschenden Stellung und deren behaupteter Missbrauch in Hinblick auf die Treibstoffpreise in Österreich ist weit fortgeschritten und es wird mit einem für OMV positiven Ausgang gerechnet.

Ausblick 2002: Wachstum aus eigener Kraft in schwierigerem Umfeld

Im Jahr 2001 war die Ertragslage der Ölunternehmen weltweit von durchschnittlich hohen, im Jahresverlauf jedoch sinkenden Ölpreisniveaus begünstigt. Die Ertragsverbesserung des OMV Konzerns ist neben der Ölpreisentwicklung aber auch auf die gestärkte Ertragssituation in R&M und auf ertragsstärkere C&K-Aktivitäten zurückzuführen. Die Ergebnisfaktoren für die Geschäftsbereiche zeigten im Verlauf des Jahres, ausgenommen ist hierbei C&K, allerdings einen sich abschwächenden Trendverlauf.

Unsere Markteinschätzungen gehen auch für 2002 davon aus, dass der Ölpreis und mit Zeitverzögerung auch der Erdgaspreis deutlich unter dem Jahresdurchschnitt 2001 zu liegen kommen werden. Auch mit einem Rückgang der Bulk- und Petrochemie-Margen wird gerechnet.

Wachstumsbedingt und unterstützt von Kostensenkungsmaßnahmen des Jahres 2001 sollte es zwar gelingen, das **Marketing**-Ergebnis weiter zu stärken, für die **Raffinerien** sind die Perspektiven allerdings weniger günstig. Zu Jahresbeginn 2002 war die Ertragslage in den Raffinerien bereits äußerst unbefriedigend, eine klare Trendaussage für 2002 ist aber auf Grund der hohen Kurzfristvolatilität dieses Geschäfts noch nicht möglich. Wenngleich auch bei einem Ölpreisniveau von 20 USD/bbl ein gutes **E&P**-Ergebnis zu erwarten ist, wird auf Grund der angenommenen Preisentwicklung ein spürbarer Ergebnisrückgang nicht vermeidbar sein. Dieser wird voraussichtlich durch Ergebnisstärkungen anderer Bereiche, wie etwa in **C&K**, nicht ausgeglichen werden können. Für das **Erdgas**-EBIT ist für 2002 mit einem Rückgang zu rechnen, der zum Teil auf die geänderten Marktverhältnisse, aber auch auf geänderte Gesellschaftsstrukturen zurückzuführen sein wird. Die Umsetzung der Strategie durch eine leistungsstarke Vertriebstochtergesellschaft, die nicht mehr vollkonsolidiert wird, führt zu einer Verschiebung von

Voraussichtlich Ergebnisstärkungen in den Bereichen C&K und Marketing, während für E&P, Raffinerien und Erdgas mit einem möglichen Rückgang gerechnet werden sollte

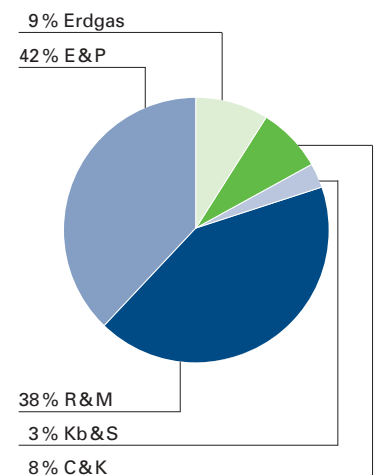


bisher im EBIT inkludierten Ergebnissen, die in Zukunft im Finanzerfolg ausgewiesen werden. Die Ertragswartungen für **Borealis** sind weiterhin gedrückt. Mit dem Beginn eines Zyklusaufschwungs wird erst ab 2003 wieder gerechnet.

Für 2002 ist aus heutiger Sicht damit zu rechnen, dass das Rekordergebnis des OMV Konzerns von 2001 nicht wiederholt werden kann. Das Ergebnisziel für 2002 ist aber sehr anspruchsvoll und wird aus heutiger Sicht – trotz einer angenommenen Abschwächung – keinesfalls als Trendumkehr der sich seit mehreren Jahren verbessernden Ertragsentwicklung zu interpretieren sein. In Hinblick auf Investitionen steht die nähere Zukunft der OMV im Zeichen des Wachstums aus eigener Finanzkraft.

Für die nächsten drei Jahre sind Investitionen von rund 2,7 Mrd EUR vorgesehen. Die Finanzmittel sind vor allem, analog zur Konzernstrategie, der Wachstumsbeschleunigung von E&P, des internationalen Marketing und des Melamingeschäfts gewidmet. Diese Investitionen und das damit zu erreichende Geschäftsstrukturziel sollen die strategische Position des Konzerns und auch die operative Ertragskraft weiter stärken. Die Erreichung einer um drei Prozentpunkte über den durchschnittlichen Gesamtkapitalkosten liegenden Verzinsung (ROACE) ist weiterhin das Ziel des Managements. Diese Ziele und deren Umsetzung durch die zu Grunde liegende Strategie sollten auch ein attraktives Zeichen für die Realisierung von Wertpotenzialen am Kapitalmarkt setzen können.

Investitionsvolumen 2,7 Mrd EUR von 2002 – 2004



Wien, am 6. März 2002
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Ruttenstorfer
Vorsitzender

Dr. Gerhard Roiss
Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. DI Helmut Langanger



Jahresabschluss 2001. Jahresabschluss nach österreichischem Handelsgesetzbuch (öHGB)

Anhangangabe

		2001	2000
	Aktiva		
	in 1.000 EUR		
5	A. Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	130.865	115.448
	II. Sachanlagen	2.923.190	2.946.428
	III. Finanzanlagen	928.786	867.021
		3.982.841	3.928.897
	B. Umlaufvermögen		
6	I. Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101.901	104.441
	2. Unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen	71.248	92.978
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	212.250	224.488
	4. Geleistete Anzahlungen	422	615
		385.821	422.522
7	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	769.578	890.417
	2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	12.468	31.212
	3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	87.600	59.715
	4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	150.367	130.290
		1.020.013	1.111.634
	III. Wertpapiere und Anteile	39.987	49.300
	davon eigene Anteile 2001: 9.036 (2000: 5.775)		
	IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	189.142	121.964
		1.634.963	1.705.420
8	C. Latente Steuern	130.677	167.290
	D. Rechnungsabgrenzungsposten	23.062	32.210
		5.771.543	5.833.817



Bilanz. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001

Passiva	2001	2000	Anhangangabe
in 1.000 EUR			
A. Eigenkapital			9
I. Grundkapital	196.290	196.290	
II. Kapitalrücklagen	417.663	417.663	
III. Gewinnrücklagen	1.484.935	1.208.810	
IV. Eigene Anteile	9.036	5.775	9
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	24.484	23.077	
VI. Bilanzgewinn	115.998	116.109	
davon Gewinnvortrag 2001: 310 (2000: 5)			
	2.248.406	1.967.724	
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	101.634	100.066	10
2. Rückstellungen für Pensionen	593.816	619.781	10
3. Steuerrückstellungen	11.109	44.003	
4. Sonstige Rückstellungen	345.673	356.499	11
	1.052.232	1.120.349	
C. Verbindlichkeiten			12
1. Langfristige Sonderfinanzierungen, soweit nicht unter Z 2 bis 7 ausgewiesen	1.016	478.401	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	604.971	731.250	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.481	3.294	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	621.793	687.501	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.427	3.508	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.742	15.686	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	531.051	492.604	
	1.810.481	2.412.244	
D. Abgrenzung Liquidations- und Rekultivierungsausgaben	222.315	222.329	13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	438.109	111.171	14
	5.771.543	5.833.817	
Eventualverbindlichkeiten	54.038	12.055	23



Konzernanlagenspiegel.

in 1.000 EUR

	Stand 1. 1. 2001	Währungs- differenz	Veränderung Konsolidierungs- kreis
	z u A n s c h a f f u n g s -		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	187.036	553	-938
2. Firmenwert	137.753	114	-9.721
3. Geleistete Anzahlungen	21	—	—
	324.810	667	-10.659
davon Geschäftsbereiche:			
Exploration und Produktion	17.500	-7	—
Raffinerien und Marketing	213.885	675	2.027
Erdgas	52.169	—	-12.686
Chemie und Kunststoffe	17.088	-1	—
Konzernbereich und Sonstiges	24.168	—	—
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.786.640	41.937	-6.649
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.761.509	30.070	-192.222
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	917.287	3.786	-8.265
4. Anlagen in Bau	179.615	195	-643
5. Geleistete Anzahlungen	6.756	84	—
	8.651.807	76.072	-207.779
davon Geschäftsbereiche:			
Exploration und Produktion	2.161.230	49.882	—
Raffinerien und Marketing	3.889.428	24.750	1.916
Erdgas	1.727.032	—	-209.695
Chemie und Kunststoffe	786.165	1.440	—
Konzernbereich und Sonstiges	87.952	—	—
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.178	4	-3.337
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	714	-118	—
3. Beteiligungen	240.667	114	-2.017
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.413	—	—
5. Anteile aus der Equitykonsolidierung	372.311	-3.102	78.701
6. Wertpapiere	215.366	—	-23.046
7. Sonstige Ausleihungen	27.737	78	—
	896.386	-3.024	50.301
	9.873.003	73.715	-168.137



Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31. 12. 2001	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen (kumuliert)	Bilanzwert 31. 12. 2001	Bilanzwert 31. 12. 2000	Abschrei- bungen 2001
u n d H e r s t e l l u n g s k o s t e n								
30.401	8.598	10.555	219.009	131	128.012	90.997	65.460	18.543
229	29	—	128.346	—	88.500	39.846	49.967	4.995
—	—	—	21	—	—	21	21	—
30.630	8.627	10.555	347.376	131	216.512	130.864	115.448	23.538
13.601	29	1.136	32.201	—	11.219	20.982	9.042	5.192
6.974	4.487	908	219.982	—	147.577	72.405	73.564	10.175
3.276	1	8.507	51.265	—	25.891	25.374	21.240	1.932
369	239	—	17.217	131	14.723	2.494	2.897	899
6.410	3.871	4	26.711	—	17.102	9.609	8.704	5.340
54.158	22.442	31.518	1.885.162	479	1.048.863	836.299	803.698	49.399
206.764	21.496	122.854	5.907.479	122	4.150.461	1.757.018	1.714.892	205.876
37.426	17.732	15.715	948.217	188	707.864	240.353	248.356	54.864
89.953	2.085	-179.289	87.746	32	6.782	80.964	172.887	109
3.500	225	-1.353	8.762	31	206	8.556	6.595	59
391.801	63.980	-10.555	8.837.366	852	5.914.176	2.923.190	2.946.428	310.307
118.417	16.666	116.733	2.429.596	—	1.647.032	782.564	746.416	110.947
167.496	34.685	-1.049	4.047.856	83	2.682.872	1.364.984	1.310.620	120.600
65.680	824	-126.105	1.456.088	—	1.014.061	442.027	563.787	46.822
37.628	9.237	—	815.996	769	522.899	293.097	283.939	28.279
2.580	2.568	-134	87.830	—	47.312	40.518	41.666	3.659
6.629	33	-6.284	29.157	—	16.879	12.278	13.589	33
3.200	96	—	3.700	41	—	3.700	583	—
12.899	2.775	-311	248.577	—	842	247.735	237.731	—
—	—	—	7.413	9	90	7.323	7.313	—
40.334	33.308	6.595	461.531	—	2.097	459.434	372.311	—
29.613	30.669	—	191.264	408	8.620	182.644	207.940	3.601
407	12.205	—	16.017	4	345	15.672	27.555	—
93.082	79.086	—	957.659	462	28.873	928.786	867.021	3.634
515.513	151.693	—	10.142.401	1.445	6.159.561	3.982.840	3.928.897	337.479



G & V. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anhangangabe

in 1.000 EUR		2001	2000
	1. Umsatzerlöse inklusive Mineralölsteuer	9.630.413	9.218.454
	2. Weiterverrechnete Mineralölsteuer	- 1.894.029	- 1.763.986
	3. Zwischensumme aus Z 1 bis 2 (Umsatzerlöse)	7.736.384	7.454.468
	4. Direkte Vertriebskosten	- 97.063	- 85.045
	5. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 6.479.989	- 6.255.260
	6. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.159.332	1.114.163
15	7. Sonstige betriebliche Erträge	85.860	86.372
	8. Vertriebskosten	- 281.139	- 273.963
	9. Verwaltungskosten	- 133.589	- 132.552
	10. Explorationsaufwendungen	- 66.467	- 48.840
	11. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 20.572	- 18.841
16	12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 133.776	- 235.846
	13. Zwischensumme aus Z 6 bis 12 (Betriebserfolg)	609.649	490.493
17	14. Erträge aus Beteiligungen	19.593	16.737
	15. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.561	15.871
	16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.208	37.523
	17. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	943	1.989
18	18. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	- 18.801	- 8.864
19	19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 84.446	- 101.013
	20. Zwischensumme aus Z 14 bis 19 (Finanzerfolg)	- 39.942	- 37.757
	21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	569.707	452.736
20	22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 188.057	- 130.174
	23. Jahresüberschuss	381.650	322.562
	davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	2.452	1.448



Anhang. Konzern-Cash flow-Rechnung

in 1.000 EUR	2001	2000	Anhangangabe
Jahresüberschuss	381.650	322.562	
Abschreibungen	337.479	320.951	
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	- 1.445	- 879	
Latente Steuern	33.705	- 42.177	
Verluste (+)/Gewinne (-)	- 2.751	- 10.328	
Erfolgswirksame Nettodotierung Sozialkapital	- 19.233	- 19.650	
Erfolgswirksame Nettodotierung langfristige Rückstellungen, Vorsorgen	14.684	15.210	
Sonstige unbare Erträge (-)/Aufwendungen (+)	- 27.004	- 39.538	
	717.085	546.151	22
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Vorräte	29.062	- 35.134	
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Forderungen	86.062	- 208.964	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) Verbindlichkeiten	1.292	184.071	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) kurzfristige Rückstellungen	- 49.898	113.254	
+/- Sonstiges	2.662	11.386	
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	786.265	610.764	22
Investitionen:			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 423.806	- 484.856	
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	- 57.493	- 189.066	
Desinvestitionen (+)/Investitionen (-) kurzfristiger Finanzanlagen	- 607	20.138	
Erlöse aus Verkauf von Anlagevermögen	62.449	85.124	
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 419.457	- 568.660	22
Zugänge langfristige Finanzierungen	142.225	179.776	
Rückzahlung langfristige Finanzierungen	- 103.642	- 177.634	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) kurzfristige Finanzierungen	- 215.910	91.625	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) Konzernclearing	2.655	135	
Dividendenzahlungen	- 117.330	- 66.216	
Übertragung Pensionsrückstellung in Pensionskasse	- 10.052	- 103.524	49
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 302.054	- 75.838	22
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	2.424	3.621	
Nettozunahme/-abnahme liquide Mittel	67.178	- 30.113	22
Liquide Mittel Jahresbeginn	121.964	152.077	
Liquide Mittel Jahresende	189.142	121.964	



Anhang. Entwicklung des Eigenkapitals ¹⁾

in 1.000 EUR

2001

	Grundkapital OMV AG	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Anteile Minderheiten	Bilanzgewinn OMV AG	Eigenkapital
1. 1. 2001	196.290	417.663	1.213.243	-4.433	5.775	23.077	116.109	1.967.724
Jahresüberschuss 2001:								
Zuweisung	—	—	263.511	—	—	2.452	1	265.964
Ausschüttungsvorschlag	—	—	—	—	—	—	115.687	115.687
Währungsdifferenzen	—	—	—	15.875	—	—	—	15.875
Ausschüttung	—	—	—	—	—	-1.531	-115.799	-117.330
Änderungen Minderheiten	—	—	-3.261	—	3.261	486	—	486
31. 12. 2001	196.290	417.663	1.473.493	11.442	9.036	24.484	115.998	2.248.406

2000

	Grundkapital OMV AG	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Anteile Minderheiten	Bilanzgewinn OMV AG	Eigenkapital
1. 1. 2000	196.290	417.663	1.014.008	-1.302	—	23.199	64.805	1.714.663
Jahresüberschuss 2000:								
Zuweisung	—	—	205.010	—	—	1.448	4	206.462
Ausschüttungsvorschlag	—	—	—	—	—	—	116.100	116.100
Währungsdifferenzen	—	—	—	-3.131	—	—	—	-3.131
Ausschüttung	—	—	—	—	—	-1.416	-64.800	-66.216
Eigene Anteile	—	—	-5.775	—	5.775	—	—	—
Änderungen Minderheiten	—	—	—	—	—	-154	—	-154
31. 12. 2000	196.290	417.663	1.213.243	-4.433	5.775	23.077	116.109	1.967.724

¹⁾ vgl. Anhangangabe 9

Grundlagen und Methoden

1

Rechtliche Grundlagen und allgemeine Vorgangsweise

Die Konzernbilanz (inklusive Konzernanlagenspiegel) und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den **Vorschriften des österreichischen Handelsgesetzbuches (öHGB)** erstellt. Der Konzernanhang, Seite 47 bis Seite 73, umfasst sowohl die Anhangangaben gemäß öHGB als auch zusätzliche Angaben nach US GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles), die sich auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach öHGB beziehen.

Die **Überleitungsrechnung** auf Seite 75 stellt alle wesentlichen Unterschiede der Rechnungslegungsgrundsätze nach öHGB und US GAAP dar. Die nachfolgenden **US GAAP-Anhangangaben (Disclosures)**, Seite 76 bis 84 beziehen sich auf die Rechnungslegung nach US GAAP und decken jene Erfordernisse ab, die nicht auf den Seiten 47 bis 73 enthalten sind.

Die **ergänzenden Informationen zu Exploration und Produktion (E & P)**, Seite 84 bis 89 sind nicht Bestandteil des Konzernanhangs. Diese Zusatzinformation wurde auf Basis der Daten nach öHGB gemäß SFAS 69 erstellt.

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Standards mit Bilanzstichtag 31. Dezember erstellt. Bei den nach der Equity-Methode angesetzten Unternehmen werden Adaptierungen auf konzerneinheitliche Grundsätze nur bei Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde die Konzernwährung vom österreichischen Schilling auf Euro (EUR) umgestellt. Der Konzernabschluss 2001 wurde in Tausend EUR (TEUR, 1.000 EUR) erstellt.

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wird die Neubewertungsmethode angewendet, bei der die Anschaffungskosten den Tageswerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden gegenübergestellt werden. Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung werden aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.



Anhang. Grundlagen und Methoden

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management **Einschätzungen und Annahmen** zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Vorstand ist der Auffassung, dass Abweichungen von den Schätzgrößen keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernabschlüsse der näheren Zukunft haben und dass sich kurzfristig keine negativen Auswirkungen aus einer Risikokonzentration ergeben werden.

Im OMV Konzern wurde im Geschäftsjahr in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung vom Gesamtkosten- auf das Umsatzkostenverfahren gewechselt. Die erhöhte Aussagekraft durch die bereits im Vorjahr in der internen Berichterstattung konzernweit eingeführte mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung wird ab 2001 durch die Anwendung des Umsatzkostenverfahrens auch im externen Reporting dargestellt. Die Konzernsteuerung ist damit in der Lage, eine konsistente Ergebnisanalyse bis auf die Geschäftsfeldebene darzustellen. Die Vergleichszahlen wurden auf das neue Berichtsformat angepasst.

2
Bilanzierungs-
und
Bewertungs-
grundsätze

a) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, mit Ausnahme der E & P-Aktivitäten außerhalb Österreichs, planmäßig linear abgeschrieben. Darüber hinaus werden dauernde Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Den planmäßigen, überwiegend linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende **Nutzungsdauern** zu Grunde:

Kategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Immaterielle Vermögensgegenstände:	
Firmenwert	15
Software	3–5
Konzessionen, Lizenzen u. ä.	5–10 bzw. Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen:	
E & P Öl- bzw. Gassonden (Österreich)	8 bzw. 30
R & M Hochbehälter	40
Verarbeitungsanlagen	25
Leitungssysteme	20
Betriebsvorrichtungen, Tankstellen	10
Tankstellengebäude, Außenanlagen u. ä.	20–25
Erdgas Gasleitungen	20
C & K Korrosionsbeständige Anlagen	8–20
Sonstige Sachanlagen:	
Produktions- bzw. Verwaltungsgebäude	20 bzw. 40–50
Sonstige technische Anlagen	10–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10

Für E & P-Aktivitäten im Ausland wird die „successful-efforts“-Methode angewandt. Die Bemessung der Abschreibung erfolgt je Feld produktionsabhängig. Nicht fündige Explorationsbohrungen werden außerplanmäßig abgeschrieben. Die trockenen Entwicklungsbohrungen werden je Feld produktionsabhängig abgeschrieben. Aufwendungen für geologische und geophysische Untersuchungen werden sofort ergebniswirksam verbucht.

In Österreich werden die direkten Kosten von Explorations- oder Entwicklungsbohrungen je Sonde aktiviert und grundsätzlich linear abgeschrieben. Trockene Bohrungen werden außerplanmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der internationalen E & P-Aktivitäten werden **Fremdkapitalzinsen** bei der langfristigen Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens als Teil der Anschaffungskosten aktiviert.



Anhang. Grundlagen und Methoden

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattungen** werden teilweise mit Festwerten bewertet bzw. über eine Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Direkt zuordenbare, aktivierungsfähige Kosten aus Generalüberholungen von Großanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 1999 aktiviert und entsprechend der Komponentenabschreibungsmethode bis zur nächsten Anlagenüberholung linear abgeschrieben. Bei dieser Bewertungsänderung ist es zu keiner Nachholung an Aktivierungen für die Jahre vor 1999 gekommen. Da seit Anwendung dieser Methode noch nicht alle Großanlagen generalüberholt wurden, ist die Abschreibungsbasis im Vergleich zu einer normalisierten Periode noch niedriger und der Umfang der Abschreibungen noch geringer. Dieser ergebnisverbessernde Effekt beläuft sich in der Berichtsperiode auf 1.238 TEUR nach 11.894 TEUR für 2000. Reine Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls zu Aufwand.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich nachhaltigen Wertminderungen mit den entsprechend niedrigeren Werten angesetzt. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Nennwerten, unverzinsliche zu Barwerten bilanziert. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

b) Vorräte

Das eigengeforderte **Rohöl, sonstige Rohstoffe** sowie **Halb- und Fertigfabrikate** werden mit den Herstellungskosten unter Anwendung des Durchschnittspreisverfahrens und unter Berücksichtigung eines niedrigeren Tageswerts angesetzt. Das zugekaufte Rohöl und die unfertigen und fertigen Erzeugnisse in Raffinerien und Marketing (R & M) sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse der Agrolinz Melamin GmbH werden nach dem LIFO-Verfahren (last-in, first-out) bewertet.

Die Bewertung von **Hilfs- und Betriebsstoffen** erfolgt unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens und unter Berücksichtigung eines niedrigeren Tageswerts. Sicherheitsmaterial und nicht gängige Ersatzteile werden in Abhängigkeit von der Umschlagshäufigkeit wertberichtigt.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Diese werden mit den Anschaffungswerten bzw. den niedrigeren Bilanzstichtagswerten angesetzt. Fremdwährungsbestände aus dem Konzernclearing werden mit den Devisenmittelkursen umgerechnet. Allen erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen.

d) Wertaufholung

In den Konzernabschlusspositionen liegen keine wesentlichen unterlassenen Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 2 öHGB vor.

e) Rückstellungen

Rückstellungen werden grundsätzlich für bestehende Verpflichtungen gebildet, die entweder der Höhe nach oder vom Eintrittszeitpunkt her ungewiss sind. Weiters werden Rückstellungen auch für Risiken gebildet, bei denen der Eintritt einer Verpflichtung wahrscheinlich und das Ausmaß abschätzbar ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 werden die Abgrenzungen aus dem operativen Geschäft nicht unter Rückstellungen sondern unter Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn die Fakturierung noch nicht erfolgt ist, jedoch die Betragshöhe und der Eintrittszeitpunkt exakt feststehen. Gleichfalls unter Verbindlichkeiten werden die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen, ausgewiesen. Beide Sachverhalte beziehen sich auf feststehende Verpflichtungen.

Für Rekultivierungen und sonstige Umweltrisiken, die nicht unter die Definition der vorbelasteten Einkünfte (vgl. Anhangangabe 2 g) fallen, werden Rückstellungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich eintreten werden und das Ausmaß abschätzbar ist.

Die Berechnung der **Rückstellung für Abfertigungen** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens nach landesspezifischen Sterbetafeln. Den Pensionsverpflichtungen



Anhang. Grundlagen und Methoden

wird durch die Bildung von **Pensionsrückstellungen** bzw. durch Zahlung an eine **außerbetriebliche Pensionskassa** Rechnung getragen. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt ebenfalls auf Basis versicherungsmathematischer Grundsätze unter Anwendung des Teilwertverfahrens und den landesspezifischen Sterbetafeln.

In der Mehrzahl der einbezogenen Unternehmen mit betrieblicher Pensionsvorsorge wurden in den letzten Jahren sukzessive die Pensionsanwartschaften ganz oder teilweise an eine außerbetriebliche Pensionskasse übertragen (vgl. Anhangangabe 10). Bei den beitragsorientierten Pensionskassenmodellen kommt es mangels Verpflichtung zu keiner Rückstellungsbildung. Für die leistungsorientierten Pensionskassenmodelle wird für den Fall von Unterdeckungen und für erwartete Nachschussverpflichtungen durch die Bildung einer Rückstellung vorgesorgt.

Die Bewertung der Anwartschaften für **Jubiläumsgelder** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen (vgl. Anhangangabe 11 – Personalarückstellungen).

f) Verbindlichkeiten

Diese werden mit dem Rückzahlungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs bzw. dem höheren Bilanzstichtagswert bewertet.

Unter langfristigen Sonderfinanzierungen wurden bisher wesentliche Beträge an Tarifvorauszahlungen im Zusammenhang mit dem Erdgasleitungsbau ausgewiesen. Durch die Unterschiede zu herkömmlichen Kreditfinanzierungen (Tilgungszahlungen) wird von einer Zuordnung zu den Finanzverbindlichkeiten abgesehen und beginnend mit 2001 unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. In der Bilanz wurden die Vorjahreswerte in Höhe von 310.896 TEUR angepasst.

g) Reaktivierungsverpflichtungen

Wenn diese bereits zum Zeitpunkt der Investition bestehen und deren Eintritt absehbar ist, werden diese seit dem Vorjahr unter einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 13). Im Zusammenhang mit Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Reaktivierungsverpflichtungen, für die aus den laufenden Erträgen systematisch Vorsorgen getroffen werden. Derartige Verpflichtungen sind im E & P- und Erdgasgeschäft (u.a. Öl- und Gassonden) sowie bei Tankstellen (auf fremdem Grund) von großer Bedeutung. Die Erträge aus diesen Geschäftsaktivitäten sind regelmäßig mit den Reaktivierungsverpflichtungen vorbelastet.

h) Latente Steuern

Auf alle temporären Differenzen (Differenzen zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten, die sich in Folgejahren wieder ausgleichen) werden latente Steuern gerechnet und bilanziert. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden im Konzern saldiert und der Überhang entweder unter den Rückstellungen (passiver Überhang) oder vor den Rechnungsabgrenzungsposten (aktiver Überhang) als eigene Position ausgewiesen. Wenn mit der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % gerechnet werden kann, werden die Werte beibehalten, andernfalls wird eine Wertberichtigung offen abgesetzt.

Bei Zwischenergebniseliminierungen im Vorratsvermögen erfolgt eine Abgrenzung laufender Ertragsteuern.

Abgesehen von den Investitionsfreibeträgen werden auf unbesteuerter Rücklagen latente Steuern angesetzt. Im Konzernabschluss werden die reduzierten unbesteuerten Rücklagen unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Der Netto-Cash flow aus der Öl- und Gasproduktion aus bestimmten Feldern in Großbritannien unterliegt der Petroleum Revenue Tax (PRT) bzw. in Australien der Petroleum Resource Rent Tax (PRRT).



Anhang. Grundlagen und Methoden

Die Gesamtbelastung aus diesen Steuern wird jeweils produktionsabhängig über die Lebensdauer eines Feldes verteilt. Die Differenz zwischen der produktionsabhängigen Belastung und der im jeweiligen Jahr anfallenden PRT und PRRT wird als latente Steuer verbucht. Ebenso unter der Ertragsteuer werden die Abgaben aus dem Tax paid cost (TPC)-System in Libyen ausgewiesen.

i) Ertragsrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge gebucht, wenn Lieferungen oder Leistungen erbracht wurden und der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar ist, und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Im E & P-Segment werden Erträge berücksichtigt, wenn das Produkt geliefert und Risiko und Eigentum auf den Kunden übergegangen sind. Im Tankstellengeschäft werden die Erträge bei eigenen Tankstellen mit der Abgabe an den Kunden vereinnahmt. Bei Tankstellen, die nicht im Eigentum des Konzerns stehen, erfolgt die Ertragsrealisierung mit der Lieferung an die Tankstellen.

Im Raffinerie- und im Chemie und Kunststoffe (C & K)-Geschäft werden entsprechend den Lohnverarbeitungsverträgen Verarbeitungsgebühren auf Basis der verarbeiteten Mengen realisiert.

Im Segment Erdgas werden Verkäufe aus langfristigen Verträgen mit der Lieferung realisiert. Zusätzliche Mengen aus diesen Verträgen werden nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert. Erträge aus dem Erdgasspeichergeschäft werden auf Basis von kommittierten Speicher- und Entnahmeraten realisiert.

j) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Das im öHGB dargestellte Mindestgliederungsschema für das Umsatzkostenverfahren wurde um die Zeilen direkte Vertriebskosten, Explorations- sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erweitert.

Die direkten Vertriebskosten umfassen hauptsächlich weiterverrechnete Kosten für Ausgangsfrachten. Der separate Ausweis wurde gewählt, um die Wertschöpfung aus der Geschäftstätigkeit klarer darzustellen. Die Explorationsaufwendungen sind eine branchenspezifische Erweiterung. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden im Jahr des Anfalls aufwandswirksam verbucht.

3

Währungs- umrechnung

Mit 1. 1. 2001 wurde bei den in Euro-Ländern ansässigen Konzernunternehmen der Euro als Hauswährung eingeführt. Durch die bereits seit 1. 1. 1999 fixen Umrechnungskurse gab es aus dieser Umstellung keine weitere Auswirkung auf den Konzernabschluss. Die kumulativen Ausgleichsposten aus der Währungs-umrechnung von den Gesellschaften aus der Zeit vor dem Euro-Fixing werden im Konzernabschluss fortgeführt.

Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Gesellschaften erfolgt im Regelfall nach der Stichtagskursmethode, in Fällen, in denen die funktionale Währung von der Landeswährung abweicht, nach der Zeitbezugsmethode. Die Differenz aus dem historisch umgerechneten Kapital und dem mit Durchschnittskursen umgerechneten Jahresergebnis zum mit Stichtagskursen umgerechneten Kapital wird ergebnisneutral in den Währungsdifferenzen verrechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung herangezogen:

	2001		2000	
	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
US Dollar	0,881	0,896	0,930	0,924
Australische Dollar	1,728	1,732	1,677	1,589
Ungarische Forint	245,180	256,590	264,998	260,045
Slowakische Krone	42,780	43,300	43,933	42,598
Tschechische Krone	31,962	34,068	35,047	35,599
Bulgarische Leva	1,946	1,948	1,954	1,948
Malaysische Ringgit	3,349	3,403	3,536	3,510



Anhang. Grundlagen und Methoden

Eine Übersicht über die voll einbezogenen Unternehmen sowie der at-equity bewerteten Unternehmen und der sonstigen Beteiligungen befindet sich in der Beteiligungsliste auf den Seiten 72 bis 73. Die Anzahl der einbezogenen Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	2001	2000	2001	2000	2001	2000
	Voll- konsolidierung	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- konsolidierung	Equity- konsolidierung
Stand 31. 12. Vorjahr	37	39	2	2	12	12
Im Berichtsjahr						
erstmals einbezogen	9	—	—	—	2	—
Im Berichtsjahr fusioniert	- 1	- 2	—	—	—	—
Wechsel von Quote auf Equity	—	—	- 2	—	2	—
Im Berichtsjahr ausgeschieden	—	—	—	—	—	—
Stand 31. 12.	45	37	—	2	16	12
[davon mit Sitz und Betrieb im Ausland]	[16]	[16]	[—]	[—]	[7]	[7]
[davon mit Sitz und Betrieb in Österreich und Betrieb im Ausland]	[12]	[7]	[—]	[—]	[—]	[—]

Im Geschäftsjahr wurden die Aktivitäten und Beteiligungen des Geschäftsbereichs Erdgas der OMV Aktiengesellschaft ausgegliedert und in die 100 % Tochter OMV Erdgas AG (nunmehr GmbH) eingebracht. Für den Konzernabschluss wurden die Buchwerte fortgeführt, weshalb sich aus dieser Umstrukturierung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Hinzugekommen sind 2001 fünf E & P-Gesellschaften, in welchen Explorationsaktivitäten der Länder Irland, Iran, Sudan, Jemen und Vietnam abgebildet werden, weiters die Heizöl-Vertriebsfirma WÄRME-ENERGIE VORARLBERG Beratung- und Handels GmbH (erstmalige Einbeziehung), sowie die in der Start- bzw. Anlaufphase befindlichen Gesellschaften Agrolinz Melamin Deutschland GmbH und Gas Hub Baumgarten GmbH. OMV Cerpaci stanice a. s. wurde mit Wirkung 30. 6. 2001 in OMV Česká republika s.r.o. fusioniert. Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden diverse Vertriebsorganisationen und Mantelbeteiligungen nicht einbezogen.

Die zum Geschäftsbereich Erdgas gehörenden Unternehmen Oberösterreichische Ferngas AG und GWH Gas- und Warenhandelsgesellschaft m.b.H. werden gemeinsam mit Geschäftspartnern geführt. Beide Gesellschaften wurden bisher anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen. Auf Grund der gemeinsamen Führung liegt kein beherrschender Einfluss vor, weshalb die Verfügungsgewalt über die Vermögensgegenstände und Finanzmittel Einschränkungen unterliegt. Aus diesem Grund wird beginnend mit 2001 von einer anteilmäßigen Einbeziehung abgesehen und auf die Equity-Methode gewechselt. Dieser Methodenwechsel wirkt sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Auf das Eigenkapital und den Jahresüberschuss hat der Methodenwechsel keinen Effekt. Für den Konzernabschluss 2000 ergäben sich unter Berücksichtigung der Equity-Methode nachfolgende Auswirkungen:

Bilanzstruktur in 1.000 EUR

Immaterielles Vermögen	- 6.569
Sachanlagen	- 105.848
Finanzanlagen	53.564
Anlagevermögen	- 58.853
Vorräte	- 14.100
Forderungen	- 8.775
Wertpapiere	- 9.870
Kassa, Bank	- 16.973
Latente Steuern	- 1.186
Aktive Rechnungsabgrenzung	- 60
	- 109.817

Eigenkapital	—
Rückstellungen	- 13.987
Finanzverbindlichkeiten	- 31.477
Übrige Verbindlichkeiten	- 22.514
Passive Rechnungsabgrenzung	- 41.839
	- 109.817



Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Ertragslage in 1.000 EUR

Umsatzerlöse	1.683
Herstellungskosten	- 10.102
Bruttoergebnis vom Umsatz	- 8.419
Sonstige betriebliche Erträge	- 7.132
Verwaltung, Vertrieb, sonstiger Aufwand	9.714
Betriebserfolg (EBIT)	- 5.837
Finanzerfolg	3.818
Ertragsteuern	2.019
Jahresüberschuss	—

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

5

Anlage-
vermögen

Die **Firmenwerte** entwickelten sich wie folgt:

in 1.000 EUR		2001		
		Bruttowerte	Abschreibungen	Nettowerte
Firmenwerte zum 1. 1.	137.753	- 87.787		49.966
Fremdwährungsdifferenzen	114	- 119		- 5
Konsolidierungskreisänderungen	- 9.721	4.388		- 5.333
Zugänge	229	- 4.995		- 4.766
Abgänge	- 29	13		- 16
Firmenwert zum 31. 12.	128.346	- 88.500		39.846

Im Jahr 2000 gab es abgesehen von Verschmelzungen keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Konsolidierungskreisänderungen 2001 wirkten sich auf die Struktur des Anlagevermögens wie folgt aus:

Zugänge in 1.000 EUR		2001		
		Bruttowerte	Abschreibungen	Nettowerte
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 10.659	- 5.042		- 5.617
Sachanlagen	- 207.779	- 102.269		- 105.510
Finanzanlagen	50.301	- 1.761		52.062
Gesamt	- 168.137	- 109.072		- 59.065

In der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund sind Öl- und Gas-Vermögen ausländischer E & P-Gesellschaften in Höhe von 141.474 TEUR (2000: 150.677 TEUR) sowie Grundstücke in Höhe von 224.868 TEUR (2000: 272.588 TEUR) ausgewiesen.

Die außerplanmäßige Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens betrug 21.369 TEUR (2000: 14.454 TEUR), davon entfielen auf Finanzanlagen 3.634 TEUR (2000: 887 TEUR).

Im Rahmen der Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sind Fremdkapitalzinsen von 3.429 TEUR (2000: 1.752 TEUR) aktiviert worden. Der Buchwert der insgesamt aktivierten Fremdkapitalzinsen wurde mit 27.697 TEUR (2000: 25.293 TEUR) ausgewiesen.

Die Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bezifferten sich auf 12.123 TEUR (2000: 10.656 TEUR); es gab Ausleihungen in Höhe von 3.700 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen (2000: 583 TEUR).

Zum 31. 12. 2001 hafteten Kredite an Vorstände und Geschäftsführer im Ausmaß von 616 TEUR (31.12.2000: 355 TEUR) aus. 2001 wurden 25 TEUR (2000: 7 TEUR) getilgt. Die Kredite sind unverzinslich bzw. mit 1% oder 6% verzinst, besitzen unterschiedliche Laufzeiten und sind zum Teil hypothekarisch besichert.



Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Aus der Bewertung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

in 1.000 EUR	2001	2000
Buchwerte at-equity bewerteter Beteiligungen	416.237	330.313
Anteil am Reinvermögen	459.434	372.311
Dividendenausschüttung	8.868	3.110
Währungsdifferenz	-3.102	-402
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-1.962	5.931

Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at-equity bilanzierten Unternehmen:

in 1.000 EUR	2001	2000
Umlaufvermögen	1.398.219	1.514.030
Anlagevermögen	2.953.066	2.572.423
Fremdkapital	2.827.849	2.673.021
Nettoumsatz	4.939.703	4.662.295
Betriebserfolg	97.703	109.208
Jahresüberschuss	-8.855	32.657

Mit den assoziierten Unternehmen Borealis A/S und Oberösterreichische Ferngas AG bestehen wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Umsätze mit der Borealis-Gruppe beliefen sich auf 513,45 Mio EUR (2000: 481,78 Mio EUR), die Forderungen betragen per Jahresende 2001 66,10 Mio EUR (2000: 61,99 Mio EUR). Mit der Oberösterreichischen Ferngas AG wurden Umsätze in Höhe von 311,95 Mio EUR (2000: 216,55 Mio EUR) getätigt. Die Außenstände beliefen sich zum Jahresende 2001 per Saldo auf 28,59 Mio EUR nach 31,48 Mio EUR für 2000.

6 Vorräte

Per Jahresende 2000 waren die Bestandsmengen an nach LIFO bewerteten Rohölen und Produkten insgesamt auf vergleichbarem Niveau gegenüber 1999. Bestandserhöhungen bei Rohölen und Halbfertigerzeugnissen wurden durch Bestandsminderungen bei Fertigerzeugnissen kompensiert. Insgesamt ergab sich für 2000 aus der Layerabsenkung im Vergleich zu Wiederbeschaffungskosten ein positiver Ergebniseinfluss von 15.146 TEUR. Im Jahr 2001 wurden die Bestände an unfertigen Mineralölprodukten wesentlich reduziert, was im Vergleich zu durchschnittlichen Wiederbeschaffungskosten zu einem Ergebnisverbesserungseffekt von 9.225 TEUR führte. Bei Rohöl und fertigen Mineralölprodukten, sowie den nach LIFO bewerteten Vorräten im Bereich Chemie erhöhten sich die Bestände. Insgesamt waren die nach LIFO bewerteten Bestände mit 202.393 TEUR gegenüber 2000 mit 207.867 TEUR um 2,6% geringer. Die Wiederbeschaffungskosten der nach der LIFO-Methode bewerteten Vorräte lagen zum Bilanzstichtag 2001 um 159.590 TEUR (2000: auf Grund des hohen Rohölpreinsniveaus um 247.184 TEUR) über den ausgewiesenen Bilanzwerten.

Per Jahresende 2001 machten die nach der LIFO-Methode bewerteten Rohöle und Ölprodukte sowie Vorräte in Chemie zirka 52% (2000: 51%) der gesamten Vorräte aus.

7 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen waren 1.689 TEUR (2000: 3.709 TEUR) wechselfällig verbrieft.

in 1.000 EUR	2001		2000	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	768.565	1.013	888.271	2.146
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen [davon Finanzierung und Clearing]	12.277 [7]	191 [191]	23.934 [4.094]	7.278 [7.278]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83.530	4.070	52.742	6.973
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	110.955	39.412	127.469	2.821
Gesamt	975.327	44.686	1.092.416	19.218



Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge von 18.715 TEUR (2000: 39.876 TEUR) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die aktivisch abgesetzten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich wie folgt:

in 1.000 EUR						2001
	1. 1.	Zuführung Auflösung	Abgänge	Währungs- differenz	31. 12.	[davon Pauschal- wertberichtigung]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.107	4.167	-951	1.043	21.366	[1.834]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	609	-324	—	—	285	[—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.336	-2	-1.477	—	857	[—]
Gesamt	20.052	3.841	-2.428	1.043	22.508	[1.834]

in 1.000 EUR						2000
	1. 1.	Zuführung Auflösung	Abgänge	Währungs- differenz	31. 12.	[davon Pauschal- wertberichtigung]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.104	2.296	-469	176	17.107	[2.265]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	377	232	—	—	609	[—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.535	-193	-6	—	2.336	[—]
Gesamt	18.016	2.335	-475	176	20.052	[2.265]

8

Latente Steuern

Aus der Abgrenzung latenter Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf Verlustvorträge ergibt sich per Saldo eine aktive latente Steuerabgrenzung mit nachfolgender Zusammensetzung:

in 1.000 EUR					2001
	Aktive latente Steuern	Wert- berichtigung	Passive latente Steuern	Saldo	
Immaterielles Anlagevermögen	12	—	45	-33	
Sachanlagevermögen	5.920	—	85.551	-79.631	
Finanzanlagevermögen	30.213	—	2.596	27.617	
Aktive latente PRT	19.731	—	—	19.647	
Körperschaftsteuer auf aktive latente PRT	—	—	5.920	-5.920	
Vorräte	39.326	—	—	39.326	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.135	—	11.776	-9.641	
Unversteuerte Rücklagen	—	—	21.937	-21.937	
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	49.241	—	—	49.241	
Sonstige Rückstellungen	55.665	48	8	55.657	
Verbindlichkeiten	491	—	48	395	
Sonstige, keiner Bilanzposition zuordenbare latente Steuern	17.056	—	25.687	-8.547	
Verlustvorträge	85.107	20.604	—	64.503	
Gesamt	304.897	20.652	153.568	130.677	



Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

in 1.000 EUR

	Aktive latente Steuern	Wert- berichtigung	Passive latente Steuern	Saldo
Immaterielles Anlagevermögen	14	1	21	-8
Sachanlagevermögen	7.893	1.671	92.527	-86.305
Finanzanlagevermögen	29.732	8.517	2.768	18.447
Aktive latente PRT	18.001	—	—	18.001
Körperschaftsteuer auf aktive latente PRT	—	—	5.400	-5.400
Vorräte	64.989	3	122	64.864
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.811	1.445	14.123	-13.757
Unversteuerte Rücklagen	—	—	20.226	-20.226
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	61.110	—	—	61.110
Sonstige Rückstellungen	65.669	2.131	582	62.956
Verbindlichkeiten	629	—	920	-291
Sonstige, keiner Bilanzposition zuordenbare latente Steuern	6.320	175	4.885	1.260
Verlustvorträge	94.120	27.481	—	66.639
Gesamt	350.288	41.424	141.574	167.290

Latente Steuern auf einbehaltene Gewinne von Konzerngesellschaften werden in der Regel dann berücksichtigt, wenn es keine Möglichkeit gibt, diese Beträge steuerfrei beim Mutterunternehmen zu vereinnahmen.

Zum Bilanzstichtag 2001 waren **steuerliche Verlustvorträge** von 247.213 TEUR (2000: 273.140 TEUR) vorhanden. Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

in 1.000 EUR

	2001		2000
		2001	5.456
2002	8.696	2002	12.502
2003	—	2003	1.395
2004	2.503	2004	3.490
2005	863	2005	5.627
2006	2.371	Nach 2005	18.010
Nach 2006	16.072	Unbegrenzt	226.660
Unbegrenzt	216.708		
Gesamt	247.213	Gesamt	273.140

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 27.000.000 Stückaktien mit einem Gesamtwert von 196.290 TEUR.

Mit Genehmigung der Jahreshauptversammlung 2000 bzw. 2001 wurden von der OMV Aktiengesellschaft 70.000 Stück zu Anschaffungskosten von 6.478.671 EUR bzw. zur Jahresmitte 2001 26.000 Stück zu Anschaffungskosten von 2.729.256 EUR eigene Aktien im Zusammenhang mit der Begebung von Aktienoptionsplänen (vgl. Anhangangabe 28) angeschafft. Der Buchwert der 96.000 Aktien per 31. 12. 2001 von 9.036 TEUR (2000: 5.775 TEUR) wird in einer eigenen Position ausgewiesen.

Die Hauptversammlung 2001 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 58.160.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 8 Mio Stück Aktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage bei teilweisem oder gänzlichem Bezugsrechtsausschluss zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Diese Ermächtigung wurde für höchstens fünf Jahre erteilt.

Die Ergebnisse der vollkonsolidierten Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den Gewinnrücklagen enthalten.

Die in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen unversteuerten Rücklagen sind nach Abzug latenter Steuern in Höhe von 21.937 TEUR (2000: 20.225 TEUR) mit einem Wert von 101.777 TEUR (2000: 127.523 TEUR) in den Gewinnrücklagen enthalten.

Der Bilanzgewinn des Konzerns entspricht dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, OMV Aktiengesellschaft.



Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

10

Rückstellungen
für
Abfertigungen
und Pensionen

a) Rückstellungen für Abfertigungen

Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz bei den Rückstellungen für Abfertigungen beträgt 3,5%. Aus der Anhebung des gesetzlichen Frühpensionsantrittsalters in Österreich ergab sich 2000 eine Ergebnisverbesserung von 2.811 TEUR, aus der Umstellung auf neue Sterbetafeln¹⁾ eine Ergebnisentlastung von 75 TEUR.

b) Rückstellungen für Pensionen

Bereits im Jahr 1999 wurde bei der Berechnung der Pensionsrückstellung für die wertgesicherten Pensionszusagen bei den Pensionisten der OMV Aktiengesellschaft auf neue Sterbetafeln¹⁾ umgestellt, allerdings unter Verwendung eines von 3,5% auf 4% erhöhten Rechnungszinssatzes. 2000 wurde die Umstellung auf die aktuellen Sterbetafeln sowie die Veränderung im Rechnungszinssatz von 3,5% auf 4% (für wertgesicherte Zusagen) konzernweit nachgezogen. Der Rechnungszinssatz beträgt für wertgesicherte Pensionszusagen nunmehr einheitlich 4%. Aus der Veränderung bei den Sterbetafeln und dem veränderten Rechnungszinssatz ergab sich im Jahr 2000 eine Ergebnisbelastung von 10.544 TEUR. Aus der Anhebung des Frühpensionsantrittsalters in Österreich ergab sich im Jahr 2000 eine Ergebnisentlastung von 414 TEUR.

Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen in der OMV Aktiengesellschaft wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Damit gibt es in der OMV Aktiengesellschaft keine Pensionsrückstellungen für aktive Mitarbeiter mehr. Im Berichtsjahr wurden konzernweit Pensionsansprüche von Mitarbeitern im Ausmaß von rund 10.053 TEUR (2000: 103.524 TEUR) an die APK-Pensionskasse AG übertragen. Für eine Gruppe von nicht wertgesicherten Pensionszusagen für Pensionisten in der Agrolinz Melamin GmbH wird ein Rechnungszinssatz von 6% angewendet.

¹⁾ in Österreich AVÖ 1999-P

11

Sonstige
Rückstellungen

in 1.000 EUR	2001		2000	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Pflichtnotstandsreserve	—	42.048	—	38.039
Liquidierungs-, Rekultivierungs- und Umweltschutzkosten	8.952	998	4.754	5.707
Personalarückstellungen (inklusive Jubiläumsgelder)	49.586	136.399	115.905	69.357
Vorbewertung Zugänge Anlagevermögen und sonstige Lieferungen und Leistungen	17.893	—	21.782	—
Sonstige	53.685	36.112	72.925	28.030
Gesamt	130.116	215.557	215.366	141.133

Verpflichtungen aus bereits fixierten Personallösungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Höhe und Zeitpunkt des Anfalls feststehen. Jener Teil der Verpflichtungen, der mit Unsicherheiten belegt ist, verbleibt unter den Personalarückstellungen. 2001 wurden 22.207 TEUR für Unterdeckungen bei den an die Pensionskasse übertragenen leistungsorientierten Pensionszusagen eingestellt.

Aus den noch nicht abgeschlossenen Personalrestrukturierungspaketen waren im Jahr 2000 noch 2.762 TEUR der Agrolinz Melamin GmbH für 65 Arbeitnehmer enthalten, die im Berichtsjahr unverändert blieben. Der Abschluss des Programms ist für 2002 geplant.

12

Verbindlichkeiten

in 1.000 EUR	2001				
	Insgesamt	bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	dingliche Sicherheiten
Langfristige Sonderfinanzierungen	1.016	—	762	254	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	604.971	205.394	253.246	146.331	50.112
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.481	2.891	1.590	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	621.793	616.684	5.105	4	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.427	1.427	—	—	—
[davon Finanzierung und Clearing]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.742	41.714	4.028	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	531.051	366.044	165.007	—	—
Gesamt	1.810.481	1.234.154	429.738	146.589	50.112



Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

in 1.000 EUR

2000

	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		dingliche Sicherheiten	
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre
Langfristige Sonderfinanzierungen	478.401	37.469	358.464	82.468	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	731.250	394.801	193.042	143.407	50.112
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.294	3.108	186	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687.501	686.955	546	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.508	2.067	1.441	—	—
[davon Finanzierung und Clearing]	[1.445]	[4]	[1.441]	[—]	[—]
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.686	11.356	4.330	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	492.604	344.259	148.345	—	—
Gesamt	2.412.244	1.480.015	706.354	225.875	50.112

Die Tarifvorauszahlungen zur Finanzierung des Baues und der Erweiterung der Trans-Austria-Gasleitung werden nunmehr unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 14). 2001 werden E & P-Finanzierungsprojekte in Höhe von 153.119 TEUR als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 14.386 TEUR als sonstige Verbindlichkeiten klassifiziert. Die langfristigen Sonderfinanzierungen umfassen nunmehr verzinsliche Kredite von Nichtbanken.

Einige der Finanzierungsvereinbarungen des Konzerns beinhalten Finanzklauseln, die im Wesentlichen adaptierte Eigenkapitalquoten, den Cash flow aus der Betriebstätigkeit ohne Zinsaufwand und -ertrag und das EBITDA (Earnings before interest, tax, depreciation and amortization) betreffen. Per 31. 12. 2001 wurden durch den Konzern alle Schuldklauseln voll erfüllt.

Die Kreditfinanzierungen (größtenteils unbesichert) sowie die Sonderfinanzierungen zeigen folgende Fristigkeiten:

in 1.000 EUR	2001	2000
Kurzfristige Kreditfinanzierungen	123.357	342.685
Kurzfristiger Teil langfristiger Kredit- und Sonderfinanzierungen	82.037	89.585
Gesamt kurzfristig	205.394	432.270
Fälligkeit langfristiger Kredit- und Sonderfinanzierungen:		
2002	82.037	
2003	84.825	
2004	42.191	
2005	41.261	
2006	85.731	
2007 und folgende Jahre	146.585	
Gesamt ab 2003	400.593	

Gliederung der Sonderfinanzierungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Währungen und Zinssätzen:

in 1.000 EUR	2001		2000	
		Gewogener Durchschnitts- zinssatz		Gewogener Durchschnitts- zinssatz
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
Fixe Zinssätze:				
EUR	162.671	4,88 %	495.514	4,30 %
USD ¹⁾	—	—	14.386	0,00 %
CHF	—	—	—	—
JPY	—	—	—	—
Gesamt	162.671		509.900	

¹⁾ Im Jahr 2000 handelte es sich teilweise um rückzahlbare, zinslose Beträge unter einem exploration and production sharing agreement (EPSA) in Libyen.



Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

in 1.000 EUR	2001		2000	
(Fortsetzung)		Gewogener Durchschnitts- zinssatz		Gewogener Durchschnitts- zinssatz
Variable Zinssätze:				
EUR	111.617	3,30 %	153.940	4,61 %
USD	126.482	5,50 %	153.511	7,02 %
AUD	30.092	4,51 %	31.008	6,48 %
GBP	1.558	5,50 %	1.632	6,50 %
CHF	—	—	8.084	3,80 %
MYR	4.910	4,34 %	4.651	4,56 %
KCS	45.301	5,18 %	—	—
JPY	—	—	4.240	0,85 %
Gesamt	319.960		357.066	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
EUR	70.545	3,82 %	279.680	5,21 %
BGN	7.299	8,90 %	20.457	6,48 %
KCS	25.677	4,88 %	12.190	5,52 %
USD	8.625	2,01 %	10.019	6,84 %
SKK	4.983	9,31 %	8.360	10,77 %
CHF	—	—	6.032	3,88 %
HUF	4.735	10,62 %	4.167	11,50 %
MYR	1.493	4,50 %	1.442	4,60 %
AUD	—	—	338	12,13 %
GBP	—	—	—	—
Gesamt	123.357		342.685	

Der nicht ausgeschöpfte Kreditrahmen betrug per 31. 12. 2001 141,68 Mio EUR (2000: 130,81 Mio EUR) und war in beiden Jahren zur Gänze kurzfristig.

Die betragsmäßig feststehenden Verpflichtungen aus Personallösungsplänen vergangener Jahre werden nunmehr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 11). Per Jahresultimo 2001 beliefen sich diese Verbindlichkeiten auf 177.321 TEUR (2000: 157.932 TEUR). Von den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entfielen 212.843 TEUR auf Steuern (2000: 224.280 TEUR) und 5.894 TEUR auf Sozialabgaben (2000: 6.362 TEUR). Ebenso sind Aufwendungen von 148.513 TEUR (2000: 147.674 TEUR) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam wurden.

13

Abgrenzung Liquidations- und Reaktivie- rungsausgaben

in 1.000 EUR	2001		2000	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Sonden und andere E & P-Einrichtungen	—	219.431	—	200.767
Sonstiges	—	2.884	964	20.598
Gesamt	—	222.315	964	221.365

Die für den Konzern bedeutsamen Verpflichtungen wurden 2000 erstmals in einer eigenen Position ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 2 g).

14

Passive Rech- nungsabgren- zungsposten

Ab 2001 ist neben der Finanzierung der Hungária-Austria-Gasleitung (HAG) in Höhe von 21.659 TEUR (2000: 28.157 TEUR) auch die Tarifvorauszahlung zur Finanzierung des Baues und der Erweiterung der Trans-Austria-Gasleitung (TAG) mit 376.210 TEUR enthalten. Per 31. 12. 2000 wurden 310.896 TEUR der TAG-Finanzierung noch unter den langfristigen Sonderfinanzierungen ausgewiesen.

In den Rechnungsabgrenzungen sind weiters auch erhaltene Baukostenzuschüsse von 14.891 TEUR (2000: 43.698 TEUR) enthalten.



Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

in 1.000 EUR	2001	2000
Sonstige betriebliche Erträge	85.860	86.372
[davon Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen]	[8.224]	[22.890]
[davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen]	[3.797]	[24.723]
[davon Kursgewinne aus operativen Geschäften]	[16.445]	[15.994]

15

Sonstige betriebliche Erträge

in 1.000 EUR	2001	2000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	133.776	235.846
[davon Kursverluste aus operativen Geschäften]	[9.153]	[10.799]
[davon Aufwendungen aus dem Abgang vom Anlagevermögen exklusive Finanzanlagevermögen]	[4.587]	[11.310]

16

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wesentliche Einmal- und Bewertungsänderungseffekte enthalten. In der Berichtsperiode sind Personalrestrukturisierungskosten von 34.970 TEUR (2000: 54.980 TEUR) sowie Nachdotierungen für Unterdeckungen bei den an eine Pensionskasse ausgelagerten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen von 23.210 TEUR enthalten (22.207 TEUR rückgestellt). Im Jahr 2000 sind unter anderem Aufwendungen aus Restrukturierungsprojekten von 65.460 TEUR, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erhöhung des Pensionsantrittsalters von 44.870 TEUR sowie der Beitrag an den Zwangsarbeiterfonds von 10.900 TEUR ausgewiesen.

in 1.000 EUR	2001	2000
Erträge aus Beteiligungen – verbundene Unternehmen	1.940	754
Erträge aus Beteiligungen – sonstige	5.840	4.144
Erträge aus assoziierten Unternehmen	11.813	11.839
Gesamt	19.593	16.737

17

Erträge aus Beteiligungen

Die Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen betragen 53 TEUR (2000: 335 TEUR), wovon 33 TEUR auf Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen entfallen. Die Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen beliefen sich auf 3.601 TEUR (2000: 887 TEUR). Von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, sind Aufwendungen von 13.775 TEUR (2000: 5.908 TEUR) enthalten, wobei davon 9.427 TEUR auf die at-equity konsolidierte Borealis A/S entfallen.

18

Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die im Finanzergebnis ausgewiesene Zinskomponente aus Pensionsrückstellungen beträgt 34.848 TEUR (2000: 38.333 TEUR).

19

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die **Ertragsteuerbelastung** der laufenden Periode sowie die Ergebnisse vor Steuern für die Ermittlung des Effektivsteuersatzes zeigen folgendes Bild:

in 1.000 EUR	2001	2000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:		
Österreich	394.163	213.504
Ausland	175.544	239.232
Gesamt	569.707	452.736
Ertragsteuern:		
Österreich	59.364	100.127
Ausland	94.988	72.224
Latente Steuern	33.705	-42.177
Gesamt – Aufwand	188.057	130.174

20

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag



Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Bei der **Ermittlung des Effektivsteuersatzes** wird der Ertragsteueraufwand, soweit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuordenbar, diesem gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 34 % verglichen und die wesentlichen Abweichungen analysiert.

Ertragsteuer in %	2001	2000
Körperschaftsteuersatz in Österreich	34,0	34,0
Steuereffekte durch:		
Abweichende ausländische Steuersätze	4,9	3,3
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1,4	1,1
Steuerfreies Einkommen	-7,8	-7,1
Investitionsfreibetrag	—	-1,8
Verfallene Verlustvorträge	0,2	1,3
PRT und PRRT (vgl. Anhangangabe 2 h)	1,6	0,7
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	-1,5	-2,2
Sonstige	0,2	-0,5
Effektivsteuersatz im nationalen Konzernabschluss	33,0	28,8

Die OMV Aktiengesellschaft bildet mit bestimmten Tochtergesellschaften eine steuerrechtliche Organschaft. Der Organkreis umfasst, abgesehen von der Agrolinz Melamin GmbH und der Polyfelt GmbH, alle wesentlichen Tochtergesellschaften in Österreich.

Die Organschaft ermöglicht es der OMV Aktiengesellschaft, ihr steuerbares Einkommen mit etwaigen Verlusten der Tochtergesellschaften zu verrechnen. Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich steuerbefreit. Dividenden von ausländischen Beteiligungen mit einem Anteil von 25 % oder mehr sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

21

Ergänzende Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand	2001	2000
in 1.000 EUR		
Löhne und Gehälter	318.719	333.741
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	84.579	160.720
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen (Pensionskassenbeiträge)	7.766	16.830
Sonstiger Personal- und Sozialaufwand	73.452	75.954
Gesamt	484.516	587.245

Die Bewertungsänderung hinsichtlich der Umstellung der Sterbetafeln (vgl. Anhangangabe 10) führte im Jahr 2000 zu einer Ergebnisentlastung von 1.343 TEUR.

Die Gesamtbezüge von 43 (2000: 39) Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern betragen 10.633 TEUR (2000: 7.345 TEUR). Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.630 TEUR (2000: 4.758 TEUR). An die Mitglieder der Aufsichtsräte und Verwaltungsräte wurden für deren Tätigkeit insgesamt 268 TEUR (2000: 350 TEUR) ausbezahlt.

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2000 sind Arbeitnehmer von anteilmäßig einbezogenen Unternehmen entsprechend der Höhe der Beteiligung eingerechnet.

	2001		2000	
	Gesamt	[davon Quotenunternehmen]	Gesamt	[davon Quotenunternehmen]
Angestellte	3.248	[—]	3.369	[101]
Arbeiter	2.457	[—]	2.549	[10]
Durchschnittlicher Stand	5.705	[—]	5.918	[111]



Anhang. Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

in 1.000 EUR	2001		2000	
	Abfertigungen	Altersversorgung	Abfertigungen	Altersversorgung
Vorstände und Geschäftsführer	536	1.211	1.057	- 136
Leitende Angestellte	605	2.518	428	145
Andere Arbeitnehmer	17.174	70.301	12.941	163.115
Gesamt	18.315	74.030	14.426	163.124

Bei den Abfertigungen ergab sich im Jahr 2000 eine Ergebnisentlastung von 2.886 TEUR (vgl. Anhangangabe 10 a).

Für Unterdeckungen bei den an die Pensionskasse übertragenen leistungsorientierten Pensionszusagen ergaben sich für 2001 zusätzliche Pensionsaufwendungen von 23.207 TEUR. Für 2000 ergaben sich aus Bewertungsänderungen bei den Pensionsrückstellungen (vgl. Anhangangabe 10 b) Aufwendungen in Höhe von 10.130 TEUR. Durch die Anpassung des Frühpensionsalters bei den sonstigen Personalrückstellungen, wurde das Ergebnis im Jahr 2000 in Höhe von 43.913 TEUR einmalig belastet. Zusätzlich waren im Jahr 2000 im Aufwand für Altersversorgung 65.464 TEUR für die Dotierung von Restrukturierungsprojekten enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachlagen

in 1.000 EUR	2001	2000
Firmenwertabschreibungen	4.995	5.610
Planmäßige Abschreibungen	311.115	300.887
Außerplanmäßige Abschreibungen	17.735	13.566
Gesamt	333.845	320.063

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit disponible kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- oder Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen eine maximale Laufzeit von drei Monaten aufweisen.

in 1.000 EUR	2001	2000
Zahlungen für:		
Zinsen	84.960	79.037
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	158.408	154.741

Aus Anlagenverkäufen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, gab es für 2001 eine Erhöhung bei den Erlösen aus Anlagenverkäufen von 7.339 TEUR, während 2000 aus noch nicht zahlungswirksamen Veräußerungen eine Erlöskürzung von 17.822 TEUR erfolgte.

Bei der Übertragung von Pensionsansprüchen in eine außerbetriebliche Pensionskasse handelt es sich aus Konzernsicht primär um eine Finanzierungsentscheidung, weshalb der Ausweis dieser Übertragung im Cash flow aus der Finanzierung dargestellt wird.

Das Konzernclearing umfasst kurzfristige Finanzierungen von nicht einbezogenen Konzernunternehmen.

Die Änderung der Einbeziehungsmethode von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode bei zwei Gemeinschaftsunternehmen (vgl. Anhangangabe 4) stellt einen zahlungsunwirksamen Vorgang dar.

22

Cash flow-Rechnung



Anhang. Ergänzende Angaben zur Finanzlage

In der Cash flow-Rechnung des Jahres 2001 wurden diese Änderungen berücksichtigt. Zusammengefasst ergaben sich folgende Auswirkungen:

in 1.000 EUR	2001
Auswirkung auf den Cash flow aus der	
Betriebstätigkeit	-54.219
Investitionstätigkeit	68.723
Finanzierungstätigkeit	-31.477
Veränderung liquide Mittel	-16.973

23

Eventual- verbindlich- keiten

Haftungsverhältnisse lagen in folgendem Umfang vor:

in 1.000 EUR	2001	2000
Bürgschaften	841	944
[davon gegenüber verbundenen Unternehmen]	[—]	[197]
Garantien	45.702	8.106
[davon gegenüber verbundenen Unternehmen]	[11.248]	[—]
Wechselobligo	187	175
Sonstige	7.308	2.830
Gesamt	54.038	12.055
[davon gegenüber verbundenen Unternehmen]	[11.248]	[197]

24

Sonstige finanzielle Ver- pflichtungen

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass jene Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzerneigenkapital haben werden. Jede Konzerngesellschaft unterliegt mit ihren Produktionsanlagen und ihrem Grundvermögen in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für wahrscheinliche Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde bilanziell vorgesorgt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf den Konzernabschluss der nächsten drei Jahre haben wird. Im Zuge von Unternehmensveräußerungen vergangener Jahre (Chemie Linz GmbH, PCD Polymere GmbH) hat die Gesellschaft Haftungen für mögliche Umweltrisiken und im Falle der PCD-Gruppe noch andere Haftungen übernommen. Der Gesamtbetrag der eventuellen Verpflichtungen ist mit 101,74 Mio EUR begrenzt.

Zum Bilanzstellungszeitpunkt ist für die genannten Veräußerungen keine Haftung eingetreten.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der PCD-Gruppe im Jahr 1998 wurden Call- und Put-Optionen mit einer Laufzeit bis 2017 betreffend Liegenschaften in Schwechat und Burghausen vereinbart, die bei Ausübung zu einem Liegenschaftsabtausch führen.

Die Anteilshalter der Ferngas Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Minderheitenanteile) haben das Recht, ihre Anteile der OMV Aktiengesellschaft bis zum Jahr 2005 anzudienen.

Im Rahmen von Ölhandelsgeschäften werden von OMV auf Grund eines in dem Geschäft üblichen gewissen zeitlichen Nachlaufs der Originaldokumente beim Verkauf „Letters of Indemnity“ begeben. Von den in den letzten sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag begebenen Letters of Indemnity waren zum Bilanzstichtag 129.400 TEUR (2000: 56.004 TEUR) noch offen.

Der OMV Konzern bezieht Erdgas aus Russland, Norwegen und Deutschland. Im Rahmen langfristiger Verträge, die teilweise 2008, 2012 und 2022 auslaufen, besteht die Verpflichtung zur Abnahme von insgesamt zirka 69 Mrd m³ Erdgas. Die Preise orientieren sich an bestimmten Formeln und werden periodisch den Preisbewegungen für Mineralölprodukte angepasst. Die bezogenen Erdgasmengen werden zum Großteil mittels synchron laufender Verträge an die österreichischen Landesferngasgesellschaften weiterverkauft.



Anhang. Ergänzende Angaben zur Finanzlage

25

Leasing-,
Miet- und
Pachtverträge

Der OMV Konzern nimmt sowohl operatives Leasing als auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Operatives Leasing wird hauptsächlich für die Nutzung von Tankstellengrundstücken, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt. Daraus belief sich 2001 der Aufwand auf 26.897 TEUR (2000: 44.223 TEUR).

Zusätzlich beinhaltet das Sachanlagevermögen aus Finanzierungsleasingverträgen der OMV (U.K.) Limited für Erdgaspipelines, der OMV AUSTRALIA PTY LTD. für Bestandteile des Fuhrparks und der OMV Slovensko s.r.o. für eine Tankstelle folgende aktivierte Beträge an technischen Anlagen und Maschinen:

in 1.000 EUR	2001	2000
Anschaffungskosten	50.206	46.296
Abschreibungen (kumuliert)	30.213	26.848
Buchwert	19.993	19.448

Künftige Verpflichtungen aus operativem und Finanzierungsleasing per 31. 12. 2001:

in 1.000 EUR	2001	
	Operatives Leasing	Finanzierungs- leasing
2002	26.651	276
2003	20.628	225
2004	18.427	216
2005	16.597	134
2006	15.949	217
2007 und danach	115.646	912
Gesamtverpflichtung	213.898	1.980
abzüglich Nebenkosten und Zinsen		420
Nettogesamtverpflichtung des Finanzierungsleasings		1.560
abzüglich kurzfristiger Teil des Finanzierungsleasings		201
Langfristiger Teil des Finanzierungsleasings		1.359

26

Derivative
Instrumente

Derivative Instrumente werden zur Steuerung der Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt.

Risikomanagement von Güterpreisen

OMV verwendet in erster Linie Put-Optionen und weiters Collars für die Ergebnisabsicherung im E & P-Segment. Für die Absicherung der Rohölproduktion werden überwiegend Over-the-Counter-Geschäfte abgeschlossen mit einer Laufzeit von maximal 24 Monaten. Die Basis für diese Geschäfte bildet in der Regel die Rohölsorte Brent. Die bezahlte Prämie für Put-Optionen wird aktiviert und über die Laufzeit der Option ergebniswirksam abgeschrieben. Bei Swaps und Collars wird das Ergebnis periodengleich mit dem Grundgeschäft als Adaptierung des Umsatzes verbucht.

Zur Absicherung des Preisrisikos von fixen Quartalspreisen für Ergaskunden gegenüber Floating-Einstandspreisen schließt OMV Swap-Vereinbarungen, die auf den Gasformeln basieren, zeitgleich auf entsprechenden Over-the-Counter Märkten ab.

Im Raffineriegeschäft werden derivative Instrumente im begrenzten Ausmaß sowohl für die Ergebnisabsicherung als auch zur Minimierung des Preisrisikos aus den volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden fast ausschließlich Put-Optionen, welche die Raffineriemarge, die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern. Die bezahlte Prämie für Put-Optionen wird aktiviert und über die Vertragslaufzeit ergebniswirksam verteilt. Das Ergebnis aus fallweisen Swaps und Collars wird periodengleich in den Herstellungskosten verbucht.



Anhang. Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Zur Sicherung des Marktpreisrisikos in Supply und Trading werden sowohl börsengehandelte Ölfutures wie auch Over-the-Counter-Kontrakte (Contracts for Difference) eingesetzt. Gewinne und Verluste aus dem derivativen Geschäft werden periodengleich mit dem Grundgeschäft vereinnahmt. Das Ergebnis aus dem Sicherungsgeschäft wird dem Segment Raffinerien und Marketing zugeordnet.

Collars und Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt regelmäßig zum Quartalsende. Die Prämien für gekaufte Put-Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode am Ende der Laufzeit.

Die Stichtagsbetrachtung der Nominalwerte der Kontrakte zum 31. 12. zeigt folgendes Bild:

in 1.000 EUR	2001	2000
Commodity Futures	15.726	15.417
Commodity Put-Optionen	202.359	637.172
Commodity Collars	82.418	65.145
Commodity Swaps	62.681	25.517

Risikomanagement für den Wechselkurs

Zur Sicherung des Dollar-Risikos aus dem Rohölhandel bzw. -zukauf werden kurzfristige EUR/USD-Termingeschäfte abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt in der Regel weniger als 90 Tage. Das Ergebnis aus diesen Transaktionen wird, in Abhängigkeit vom Ausweis für das Grundgeschäft, als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag oder Zinsaufwand bzw. Zinsertrag ausgewiesen.

Im R & M-Bereich wird das langfristige EUR/USD-Risiko nicht gesichert, da die wesentlichen Raffinerieprodukte in USD notieren und sich somit ein steigender oder fallender USD in den EUR-Preisen dieser Produkte widerspiegelt.

Fallweise werden E & P-Gesellschaften EUR-Gesellschafterdarlehen gewährt. Zur Absicherung des EUR/USD-Risikos werden Termingeschäfte verwendet. Termingeschäfte, die einer bestimmten Transaktion zugeordnet werden können, bilden eine Bewertungseinheit. Das Ergebnis aus der Transaktion wird periodengleich mit dem Grundgeschäft als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Nominalwerte der offenen Kontrakte zum 31. 12.:

in 1.000 EUR	2001	2000
Fremdwährungstermingeschäfte	—	26.751

Zinsmanagement

Fallweise werden variable Kredite mittels Zinsswaps in festverzinsliche Kredite transferiert. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht. Per 31. 12. 2001 bzw. 31. 12. 2000 gab es keine offenen Kontrakte.

Kreditrisiko der Kontrahenten

Das Kreditrisiko der Kontrahenten wird konzerneinheitlich bewertet und überwacht. Finanzinstrumente werden nur mit Vertragspartnern bester Bonität abgeschlossen. Zur Risikodiversifikation werden Finanzkontrakte stets mit einer Mehrzahl von Banken abgeschlossen.

Der geschätzte Tageswert zum Bilanzstichtag, wie er in weiterer Folge dargestellt wird, beruht grundsätzlich auf verfügbaren Marktinformationen.

Der Tageswert von Wertpapieren des Anlagevermögens sowie Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens bestimmt sich nach den Börsenkursen. Ist ein Börsenkurs nicht verfügbar, ist die Ermittlung eines Tageswerts nicht praktikabel.



Anhang. Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Die Buchwerte der Positionen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten können als angemessene Schätzwerte des Tageswerts betrachtet werden, weil diese Vermögensgegenstände überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr haben.

Der Tageswert von Finanzverbindlichkeiten wurde durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit dem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt.

Der Buchwert sonstiger Verbindlichkeiten deckt sich im Wesentlichen mit dem Tageswert, weil diese Verbindlichkeiten überwiegend kurzfristig sind.

Der Tageswert der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktionen am Bilanzstichtag geschlossen würden. Es handelt sich dabei um nicht realisierte Gewinne und Verluste. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder ein entsprechendes Preismodell verwendet. Da sonstige Eventualverpflichtungen sehr auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt sind, ist eine Schätzung des Tageswerts nicht praktikabel.

in 1.000 EUR	2001		2000	
	Buchwert	Geschätzter Tageswert	Buchwert	Geschätzter Tageswert
Ausweis in der Bilanz:				
Wertpapiere des Anlagevermögens	366.258	—	207.940	—
Schätzbare Tageswertermittlung praktikabel	362.338	379.503	180.951	184.775
Nicht praktikabel	3.920	—	26.989	—
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.020.013	—	1.111.634	—
Buchwert (außer Put-Optionen) – entspricht annähernd dem Tageswert	1.009.887	1.009.007	1.100.760	1.100.760
Put-Optionen	10.126	25.055	10.874	24.090
Wertpapiere und Anteile	39.987	—	49.300	—
Schätzbare Tageswertermittlung praktikabel	36.762	36.762	28.716	28.716
Nicht praktikabel	3.225	—	20.584	—
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	—	—	121.964	—
Sonstige Rückstellungen – Fremdwährungstermingeschäfte	—	—	5.374	5.374
Finanzverbindlichkeiten	605.987	—	1.209.651	—
Festverzinslich	162.672	165.485	509.900	508.501
Variabel verzinslich	443.315	443.315	699.751	699.751
Sonstige Verbindlichkeiten	1.204.494	1.204.032	1.202.593	1.202.593
Off-balance sheet:				
Commodity Risk Management				
Futures	—	—	—	17
Collars	—	7.238	—	973
Swaps	—	-3.246	—	-876

Wie im Jahr 2000 wurde in der Jahreshauptversammlung vom 23. 5. 2001 der OMV Aktiengesellschaft die Begebung eines Long-Term Incentive-Plans für den Vorstand und bestimmte leitende Führungskräfte des Konzerns genehmigt.

Im Rahmen von wertsteigerungsorientierten Optionsplänen werden dem genannten Personenkreis in Abhängigkeit von der Erreichung gewisser Zielgrößen Optionsrechte für den Erwerb von OMV Aktien eingeräumt.



Anhang. Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Wesentliche Bedingungen	Aktienoptionsplan 2001	Aktienoptionsplan 2000
Laufzeit des Plans	1. 7. 2001 – 30. 6. 2006	1. 7. 2000 – 30. 6. 2005
Sperrfrist	1. 7. 2001 – 30. 6. 2003	1. 7. 2000 – 30. 6. 2002
Ausübungsfrist (siehe unten Punkt 4)	1. 7. 2003 – 30. 6. 2006	1. 7. 2002 – 30. 6. 2005
Ausübungspreis Optionen	103,92 EUR	91,43 EUR
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	10 Stück	10 Stück
Voraussetzung für die Planteilnahme:		
Eigeninvestment der Vorstände	420 Aktien	477 Aktien
Eigeninvestment anderer Führungskräfte	140 Aktien	159 Aktien
Stückanzahl der eingeräumten Optionen		
Mitglieder des Vorstands:		
Peyrer-Heimstatt	4.200	4.770
Roiss	4.200	4.770
Ruttenstorfer	4.200	4.770
Schenz	4.200	4.770
Vorstandsmitglieder gesamt	16.800	19.080
Andere Führungskräfte gesamt	25.200	34.980
Insgesamt eingeräumte Optionen	42.000	54.060
Planhürde	Aktienkurs 119,51 EUR	Aktienkurs 105,14 EUR und ROACE plus 15 % gegenüber 1999 ¹⁾

¹⁾ Bei Unterschreitung des Wertes aus dem Jahr 1999 in den der Ausübung vorangegangenen Jahren kommt es zur Hinzurechnung des Durchschnitts der Unterschreitungen zum Zielwert.

Für beide Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen 2000 und 2001 ist ein nachgewiesenes Eigeninvestment jeweils per 1. 7. von 43.604 EUR bei den Vorständen bzw. von 14.535 EUR bei den anderen Führungskräften.
2. Aus der Relation Eigeninvestment zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai 2000 bzw. 2001 errechnet sich die Aktienanzahl, auf welche die Teilnehmer 10 Optionen je Aktie erhalten.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Für den Plan 2001 wird den Planteilnehmern bei wirksamer Optionsausübungserklärung unverzüglich die entsprechende Aktienanzahl verschafft. Der Ausübungspreis ist innerhalb von 14 Tagen ab Abgabe der Optionsausübungserklärung zur Zahlung fällig. Für den Plan 2000 können die Optionen durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden.

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes Modells.

Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

	Aktienoptionsplan 2001		Aktienoptionsplan 2000	
	1. 7. 2001	31. 12. 2001	1. 7. 2000	31. 12. 2000
Marktwert Aktienoptionsplan gesamt (in 1.000 EUR)	743	533	1.080	834
Berechnungsparameter:				
Marktpreis der Aktie in EUR	102,2	94,12	90,6	94,12
Risikofreier Zinssatz	5,25 %	4,5 %	5 %	4,5 %
Laufzeit der Optionen (inklusive Sperrfrist)	5 Jahre	4,5 Jahre	5 Jahre	3,5 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	4 %	4 %	4 %	4,3 %
Volatilität Aktienkurs	21 %	25 %	28 %	25 %



Anhang. Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung

29

Geschäfts-
aktivitäten und
Hauptmärkte

Der OMV Konzern ist in den vier Segmenten Exploration und Produktion (E & P), Raffinerien und Marketing (R & M), Erdgas sowie Chemie und Kunststoffe (C & K) operativ tätig. Die Konzernführung, die Finanzierungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Geschäftsbereich Konzernbereich und Sonstiges (Kb & S) zusammengefasst. Die Segmentberichterstattung des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen des SFAS 131.

Die grundsätzlichen Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom Vorstand der OMV getroffen. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig, da jedes Segment jeweils eine strategische Einheit darstellt und unterschiedliche Produkte auf verschiedenen Märkten anbietet.

Die **E & P**-Aktivitäten sind auf Österreich, Großbritannien, Libyen, Australien/Neuseeland, Pakistan, Vietnam, Albanien, Iran, Irland, Jemen und Sudan konzentriert.

Der Geschäftsbereich **R & M** ist Betreiber zweier Raffinerien und verfügt in den Hauptmärkten Österreich und den Ländern Mittel- und Osteuropas im Tankstellengeschäft sowie im Handelsgeschäft über eine bedeutende Stellung.

Der **Erdgasbereich** hat eine starke Stellung im Transit durch Österreich, ebenso wie im Import von Erdgas nach Österreich und in der Speicherung von Erdgas. OMV ist der einzige Betreiber von Erdgasfernleitungen durch Österreich. Im Jahr 2001 wurden die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Erdgas der OMV Aktiengesellschaft in eine eigene Gesellschaft eingebracht.

Der Bereich **C & K** hat eine starke Position in der Melamin- und Düngemittelerzeugung. Mit dem 25 % Anteil an Borealis A/S verfügt der Geschäftsbereich über eine wesentliche Beteiligung im Polyolefingeschäft. Die im Kunststoffgeschäft (Geotextilien) tätige Polyfelt-Gruppe wird mit dem Bereich Chemie zum Segment Chemie und Kunststoffe (C & K) zusammengefasst.

Die Geschäftstätigkeit der OMV wird durch unterschiedliche wirtschaftliche, rechtliche und politische Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen sie operativ tätig ist, beeinflusst.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist der Betriebserfolg (EBIT). Bei der Berechnung der Segmentergebnisse werden Geschäftsaktivitäten mit ähnlichem Charakter zusammengefasst. Innenumsätze und Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens wurden nach internen Grundsätzen der OMV ermittelt. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Segmenten nicht zuordenbar sind, werden mit der Ergebnisauswirkung in Kb & S ausgewiesen.



Anhang. Segmentberichterstattung

30

Informationen nach Geschäftsbereichen

	in Mio EUR	Geschäftsbereiche					
		E & P	R & M	Erdgas	C & K	Kb & S	Konzern
Bereichsumsatz ¹⁾	2001	765,37	5.579,82	1.438,17	439,70	80,90	8.303,96
	2000	954,03	5.625,29	1.242,55	426,89	10,05	8.258,81
abzüglich Innenumsatz	2001	-476,68	-1,54	-16,69	-0,39	-72,28	-567,58
	2000	-698,60	-51,72	-50,14	-1,40	-2,48	-804,34
Konzernumsatz	2001	288,69	5.578,28	1.421,48	439,31	8,62	7.736,38
	2000	255,43	5.573,57	1.192,41	425,49	7,57	7.454,47
EBIT ²⁾	2001	272,97	223,09	110,54	48,74	-45,69	609,65
	2000	319,54	79,21	104,97	35,47	-48,70	490,49
Zuordenbare Aktiva	2001	969,70	2.454,28	822,90	859,75	664,91	5.771,54
	2000	906,69	2.487,95	846,72	862,00	730,46	5.833,82
Investitionen ³⁾	2001	132,31	190,63	69,09	38,00	21,87	451,90
	2000	85,99	276,73	90,69	35,81	180,03	669,25
Abschreibungen	2001	116,14	130,78	48,75	29,18	9,00	333,85
	2000	103,14	122,44	60,89	26,06	7,53	320,06

¹⁾ Umsatz ohne Mineralölsteuer

²⁾ siehe Gewinn- und Verlustrechnung für Überleitung des Betriebserfolgs zum Jahresüberschuss

³⁾ Investitionen sind nicht ident mit den Zugängen zum Anlagevermögen. Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus Wertpapierzugängen und Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Von den Erträgen aus assoziierten Unternehmen (vgl. Anhangangabe 17) entfallen auf den Geschäftsbereich R & M 1.118 TEUR (2000: 984 TEUR) und auf den Erdgasbereich 10.695 TEUR (2000: 423 TEUR). Der Geschäftsbereich C & K weist keine Erträge aus assoziierten Unternehmen aus (2000: 10.431 TEUR).

31

Informationen nach Regionen

	in Mio EUR	Regionen						
		Österreich	Deutschland	Übrige EU ³⁾	Mittel- und Osteuropa	Übriges Europa	Übrige Welt	Konzern
Umsatz nach Kunden ¹⁾	2001	4.473,72	862,21	668,23	1.406,74	191,06	134,42	7.736,38
	2000	4.117,11	971,18	724,61	1.195,80	263,65	182,12	7.454,47
EBIT ²⁾	2001	355,36	88,66	45,90	16,84	-0,33	103,22	609,65
	2000	224,43	58,41	70,29	5,68	5,06	126,62	490,49
Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	2001	1.641,38	331,74	333,34	383,37	0,37	363,85	3.054,05
	2000	1.734,44	309,98	313,28	334,74	0,35	369,09	3.061,88

¹⁾ Umsatz ohne Mineralölsteuer

²⁾ siehe Gewinn- und Verlustrechnung für Überleitung des Betriebserfolgs zum Jahresüberschuss

³⁾ exklusive Deutschland



Anhang. Bestätigungsvermerk

Wien, am 6. März 2002

Der Vorstand

Dr. Wolfgang Ruttenstorfer
Vorsitzender

Dr. Gerhard Roiss
Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. DI Helmut Langanger

Wir erteilen dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 der OMV Aktiengesellschaft Wien, auf den Seiten 16 bis 17 sowie 32 bis 73 dieses Berichts ersichtlichen Fassung folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk

Der Konzernabschluss entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 6. März 2002

Arthur Andersen

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Michael Schober

Mag. Manfred Geritzer

Wirtschaftsprüfer



Anhang. Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20 %

Inland	2001		
	Obergesellschaft	Anteil am Kapital %	Konsolidierungsart ¹⁾
Exploration und Produktion			
ALTEC Umwelttechnik GmbH, Wien	OPROT	55,56	VK
Kärntner Restmüllverwertungs GmbH, Klagenfurt	OPROT	28,50	S0
OMV (ALBANIEN) offshore Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV (ALBANIEN) onshore Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV (IRELAND) Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV Oil Production GmbH, Wien (OILP)	OPEX	100,00	VK
OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	100,00	VK
OMV PEX Öl und Gas Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien (OPEX)	OMV	100,00	VK
OMV Proterra GmbH, Wien (OPROT)	OMV	100,00	VK
OMV (SUDAN BLOCK 5B) Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV (SUDAN) Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV (VIETNAM BLOCK 111) Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV (VIETNAM) Exploration GmbH i.L., Wien	OPEX	100,00	VK
OMV (YEMEN) Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
van Sickle Gesellschaft m.b.H., Neusiedl/Zaya	OMV	100,00	VK
Raffinerien und Marketing			
Adria-Wien Pipeline Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	OMV	55,00	AE⊕
AUSTRIA Mineralöl GmbH, Wien (AUS)	OMV	100,00	VK
Autobahn-Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	47,19	S0
Colpack Austria Brennstoffhandel GmbH, Wien	OMV	50,00	AE
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach	OMV	55,60	AE⊕
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	29,00	S0
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co, Wien	OMV	29,00	AE
HOFER Mineralölvertrieb GmbH, Wilfersdorf	AUS	70,00	V0
OMV – International Services Ges. m.b.H., Wien	OMV	100,00	VK
VIVA Tankstellenbetriebs-GmbH, Wien	OMV	100,00	V0
WARME-ENERGIE VORARLBERG Beratung- und Handels GmbH, Lustenau	OMV	79,67	VK
Erdgas			
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	OERDG	20,22	S0
AGG Gas Grid AG, Wien	OERDG	100,00	V0
Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H., Wien	OERDG	51,00	AE
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich Gesellschaft m.b.H., Linz	COG	50,00	AE
Cogeneration-Kraftwerke Management Steiermark Gesellschaft m.b.H., Graz	COG	33,33	AE
ENSERV Energieservice GmbH, Linz	OOEFG	37,00	S0
ENSERV Energieservice GmbH & Co KG, Linz	OOEFG	37,00	S0
Ferngas Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (FBET)	OEBG	68,23	VK
Gas Hub Baumgarten GmbH, Wien	OERDG	100,00	VK
GWH Gas- und Warenhandelsgesellschaft m.b.H., Wien	OERDG	50,00	AE
Oberösterreichische Ferngas AG, Linz (OOEFG)	FBET	50,00	AE
OMV Cogeneration GmbH, Wien (COG)	OERDG	100,00	VK
OMV Erdgas GmbH, Wien (OERDG)	OMV	100,00	VK
OMV Erdgas-Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien (OEBG)	OERDG	100,00	VK
Chemie und Kunststoffe			
Agrolinz Melamin GmbH, Linz (AMG)	OMV	100,00	VK
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr Gesellschaft m.b.H., Linz	AMG	47,98	S0
GWCL Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H., Linz	AMG	100,00	V0
POLYFELT Gesellschaft m.b.H., Linz (PFG)	OMV	100,00	VK
Konzernbereich und Sonstiges			
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien	SNO	100,00	VK
OMV Personalservice GmbH, Wien	SNO	100,00	V0
OMV Service Netzwerk GmbH, Wien (SNO)	OMV	100,00	VK

¹⁾ Konsolidierungsart:

- VK Verbundene einbezogene Unternehmen
- AE Assoziierte at-equity bewertete Unternehmen
- AE⊕ Beeinträchtigung durch erhebliche und andauernde Beschränkungen der Ausübung der Rechte der OMV Aktiengesellschaft auf Grund von Syndikatsverträgen (§ 249 Abs. 1 Z 1 öHGB)
- V0 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen
- Für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung – Verzicht auf Vollkonsolidierung (§ 249 Abs. 2 öHGB)
- S0 Sonstige nicht konsolidierte Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet
- Für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung – Verzicht auf Equity-Methode (§ 263 Abs. 2 öHGB)

Bei den nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen handelt es sich überwiegend um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumen insgesamt unter 2 % des Konzernumsatzes liegt.



Anhang. Beteiligungsliste

Ausland		2001	
	Obergesell- schaft	Anteil am Kapital %	Konsolidie- rungsart ¹⁾
Exploration und Produktion			
OMV AUSTRALIA PTY LTD., Perth (OAUST)	OMV	100,00	VK
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	OMV	100,00	VK
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMV	100,00	VK
OMV Petroleum Pty Ltd., Perth	OAUST	100,00	VK
OMV (U.K.) Limited, London	OMV	100,00	VK
Repsol Inco AG, Zug	OILP	30,00	S0
Repsol Oil Operations AG, Zug	OILP	30,00	S0
Raffinerien und Marketing			
Abu Dhabi Petroleum Investments LLC, Abu Dhabi	OMV	25,00	S0
CRODUX proizvodno, trgovacko i uslužno d.o.o., Zagreb	ISTRA	100,00	AE
DUNATAR Kőolajtermék Járóló és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	48,28	S0
Istrabenz holdinska družba, d.d., Koper (ISTR)	OMV	25,00	S0
OMV Bulgarien EOOD Einmanngesellschaft mbH, Sofia	OMV	100,00	VK
OMV Česká republika, s.r.o., Prag (OTCH)	OMV	100,00	VK
OMV Deutschland GmbH, Burghausen	OMV	100,00	VK
OMV Fuels v.o.s. i.L., Bratislava	OSLO	30,00	
	SLOTS	70,00	V0
OMV Hungária Asványolaj Kft., Budapest (OHUN)	OMV	85,00	
	OTCH	15,00	VK
OMV ISTRABENZ d.o.o., Umag (ISTRA)	OSLOM	100,00	AE
OMV ISTRABENZ trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper	OSLOM	90,00	AE
OMV Italia S.r.l., Bozen	OSLOM	100,00	AE
OMV – JUGOSLAVIJA d.o.o., Belgrad	OMV	100,00	V0
OMV Slovensko, s.r.o., Bratislava (OSLO)	OMV	100,00	VK
OMV Slovensko Čerpacie stanice, spol. s.r.o. i.L., Bratislava (SLOTS)	OSLO	100,00	V0
OMV Supply & Trading AG, Zug	OMV	100,00	VK
OMV Szolgáltatások Kft., Budapest	OHUN	100,00	V0
OMV TRADING SERVICES LIMITED, London	OMV	100,00	V0
Routex B.V., Amsterdam	OMV	26,67	S0
SC OMV Romania Mineraloel s.r.l., Bukarest	OMV	100,00	VK
OMV ISTRABENZ Holding Company Plc., Koper (OSLOM)	OMV	50,00	
	ISTR	50,00	AE
Erdgas			
ADRIA LNG STUDY COMPANY LIMITED, Valletta	OERDG	20,40	S0
Ferngas Bohemia s.r.o., Ceske Budejovice	OOEFG	100,00	S0
OMV Cogeneration d.o.o., Beograd	COG	100,00	V0
Chemie und Kunststoffe			
Agrokémia Békéscsaba Kft., Békéscsaba	ALMAG	100,00	V0
Agrokémia Dombóvár Kft., Dombóvár	ALMAG	100,00	V0
Agrokémia Szolnok Kft., Szolnok	ALMAG	82,20	V0
Agrokémiai Kft., Beled	ALMAG	76,70	V0
Agrolinz České Budějovice s.r.o., Budweis	AMG	100,00	V0
Agrolinz Inc., Memphis	AMG	100,00	V0
Agrolinz Magyarország Kft., Budapest (ALMAG)	AMG	100,00	V0
Agrolinz Melamin Deutschland GmbH, Lutherstadt Wittenberg	AMG	75,00	VK
Agrolinz Melamin Italia S.r.l., Castellanza	AMG	100,00	VK
Agrolinz Slovakia s.r.o., Chotin	AMG	100,00	V0
BIDIM Geosynthetics S.A., Bezons (BIDIM)	PFG	100,00	VK
Borealis A/S, Lyngby	IOB	50,00	AE
Commodity Trading International Ltd., Hamilton, Bermuda	PFG	50,00	S0
IOB Holdings A/S, Kopenhagen (IOB)	OMV	50,00	AE
POLYFELT Deutschland GmbH, Dietzenbach	PFG	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Brasil Ltd. i.L., Sao Paolo	PFG	94,24	
	PFE	5,76	V0
Polyfelt Geosynthetics Iberia S.L., Madrid (PFE)	PFG	95,00	
	BIDIM	5,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Italia S.r.l., Lazzate	PFG	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Pte. Ltd., Singapore	PFMAL	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics (Schweiz) AG, Zürich	PFG	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Shah Alam	PFMAL	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics (Thailand) Ltd., Bangkok	PFG	49,00	S0
Polyfelt Geosynthetics (UK) Ltd., Telford	PFG	100,00	V0
Polyfelt Asia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Shah Alam (PFMAL)	PFG	100,00	VK
Konzernbereich und Sonstiges			
Amical Insurance Limited, Douglas	OMV	100,00	VK

ARTHUR ANDERSEN

Wir haben die Überleitungen des Konzernjahresüberschusses für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 und des Konzerneigenkapitals zum 31. 12. 2001 und 2000, wie auf Seite 75 zum Konzernanhang dargestellt, geprüft. Diese Angabe leitet den nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten, geprüften und veröffentlichten Konzernjahresüberschuss und das Konzerneigenkapital in einen Konzernjahresüberschuss und ein Konzerneigenkapital nach US-amerikanischen Grundsätzen (Generally Accepted Accounting Principles – US GAAP) sowie den in Anhangangabe 32 bis 42 dargelegten Grundsätzen über.

Wir haben überdies die zusätzlichen Angaben nach US GAAP gemäß Anhangangaben 43 bis 50 geprüft, die Informationen in Ergänzung zum geprüften Konzernabschluss enthalten, welche nach US GAAP erforderlich sind. Diese Zusatzangaben nach US GAAP sollten gemeinsam mit dem geprüften und nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten Konzernabschluss gelesen werden.

Zuständigkeiten von Vorstand und Abschlussprüfer

Der Vorstand ist verantwortlich für die Erstellung des Konzernabschlusses, die Überleitung auf Seite 75 sowie die Zusatzangaben nach US GAAP entsprechend den Anhangangaben 32 bis 50. Insbesondere liegt es in der Verantwortung des Vorstands, angemessene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu wählen, diese stetig anzuwenden und Bewertungen und Einschätzungen abzugeben, die angemessen und vorsichtig sind. Der Vorstand ist überdies dafür verantwortlich, dass das Unternehmen ordnungsmäßige Aufzeichnungen führt und dass seine Vermögenswerte abgesichert sind.

Als Abschlussprüfer sind wir verantwortlich, uns auf der Basis unserer Prüfung eine unabhängige Meinung zur Überleitung auf Seite 75 und zu den Zusatzangaben nach US GAAP gemäß Anhangangaben 32 bis 50 zu bilden und darüber Bericht zu erstatten.

Grundlage unseres Prüfungsurteils

Wir haben unsere Prüfung entsprechend den internationalen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung (International Standards on Auditing) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Finanzinformationen frei von wesentlichen Fehlaussagen sind. Eine Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise der Zahlen und Zusatzangaben der Überleitung auf Seite 75 und der Anhangangaben 32 bis 50 ein. Sie beinhaltet auch die Prüfung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung stellen die Überleitungen des Konzernjahresüberschusses für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 und des Konzerneigenkapitals zum 31. 12. 2001 und 2000, wie auf Seite 75 und in den Anhangangaben 32 bis 50 dargestellt, in allen wesentlichen Belangen angemessen die Überleitung des nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten und geprüften Konzernjahresüberschusses und des Konzerneigenkapitals zum Konzernjahresüberschuss und zum Konzerneigenkapital nach US GAAP dar.

Nach unserer Überzeugung stellen die Angaben gemäß Anhangangaben 43 bis 50 zum 31. 12. 2001 und 2000 überdies in allen wesentlichen Belangen angemessen jene Informationen zusätzlich zu den Anhangangaben des geprüften und nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten Konzernabschlusses, wie auf den Seiten 42 bis 73 dargelegt, der OMV dar, welche nach US GAAP erforderlich sind.

Wien, 6. März 2002



Mag. Michael Schober

Arthur Andersen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Manfred Geritzer

Wirtschaftsprüfer

US GAAP. Überleitung von Konzernjahresüberschuss und Konzerneigenkapital



Jahresüberschuss

Anhangangabe

in 1.000 EUR	2001	2000	
Jahresüberschuss nach öHGB	381.650	322.562	
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-2.452	-1.448	
Jahresüberschuss nach Abzug von Minderheitenanteilen	379.198	321.114	
Abschreibung von Anlagevermögen (ausgenommen E & P-Vermögen)	-38.523	-40.334	32
Abschreibung von Anlagevermögen in E & P	11.212	2.674	33
„Sale and leaseback“-Transaktionen	2.142	2.143	34
Eigene Anteile – Stornierung Bewertung	-532	704	9
Anteilskauf von assoziierten Unternehmen	919	1.016	35
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	34.033	2.974	36, 44
Restrukturierungsmaßnahmen	-23.151	74.945	37
Sonstige Rückstellungen	5.985	-2.123	38
Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen	78	1.839	39
Wertpapiere	2.200	766	40
Derivative Instrumente	18.173	16.635	41
Differenzen aus Bewertungsänderung:			
Kosten für Anlagengeneralüberholungen	-1.238	-11.894	48
Latente Steuern	-1.990	-11.524	42
Jahresüberschuss nach US GAAP	388.506	358.935	
Berechnung der nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisse (nach Ertragsteuern):			43
Anpassungen aus Währungsumrechnung	15.315	-3.620	
Anpassung Pensionsverpflichtungen	-68.697	-11.367	
Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren abzüglich Reklassifikationskorrekturen	9.799	-8.735	47
Nicht im Jahresüberschuss enthaltene Ergebnisse	-42.336	-24.479	
Gesamtergebnis	346.170	334.455	

Eigenkapital

in 1.000 EUR	2001	2000	
Eigenkapital nach öHGB	2.248.406	1.967.724	
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-24.483	-23.077	
Eigenkapital nach Abzug von Minderheitenanteilen	2.223.923	1.944.647	
Abschreibung von Anlagevermögen (ausgenommen E & P-Vermögen)	157.174	195.697	32
E & P-Vermögen: planmäßige Abschreibungen	99.646	86.078	33
Teilwertabschreibungen	-136.843	-129.608	
Gross up	89.260	84.551	
Eigene Anteile	-9.036	-5.775	
„Sale and leaseback“-Transaktionen	-1.074	-3.216	34
Anteilskauf von assoziierten Unternehmen	-12.959	-13.838	35
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	-130.208	-60.154	36, 44
Restrukturierungsmaßnahmen	51.794	74.945	37
Sonstige Rückstellungen	59.829	53.901	38
Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen	2.039	2.588	39
Wertpapiere	16.992	-1.940	40
Derivative Instrumente	18.921	0	41
Differenzen aus Bewertungsänderung:			
Kosten für Anlagengeneralüberholungen	779	2.017	48
Latente Steuern	-85.722	-113.023	42
Eigenkapital nach US GAAP	2.344.515	2.116.870	



US GAAP. Erläuterungen zur Überleitung von Jahresüberschuss und Eigenkapital

Gewinn je Aktie	Gewinn 2001 in 1.000 EUR	Anzahl der Aktien 2001	Gewinn je Aktie in EUR 2001	Gewinn je Aktie in EUR 2000
Grundsätzlicher Gewinn je Aktie öHGB	379.198	26.917.000	14,09	
Verwässerter Gewinn je Aktie öHGB	379.198	26.918.889	14,09	
Jahresüberschuss nach US GAAP	388.506			
Bewertungsänderung	- 13.330			
Grundsätzlicher Gewinn je Aktie US GAAP	375.176	26.917.000	13,94	13,31
Verwässerter Gewinn je Aktie US GAAP	375.176	26.918.889	13,94	13,31

Optionen für den Kauf von 42.000 Stammaktien (2000: 54.060 Stammaktien) im Rahmen der Aktienoptionsprogramme zu EUR 103,92 je Aktie (2000: zu EUR 91,43 je Aktie) waren im Umlauf und wurden nicht für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie einbezogen, da der Ausübungspreis über dem durchschnittlichen Marktpreis der Stammaktien lag.

Erläuterungen zur Überleitung von Jahresüberschuss und Eigenkapital

32

Abschreibung von Anlagevermögen (ausgenommen E & P-Vermögen)

Vor Jahren wurden die vorsichtig angesetzten Nutzungsdauern von Industrieanlagen auf Grundlage technischer Gutachten verlängert. Diese Verlängerung der Nutzungsdauern wurde prospektiv vorgenommen, d. h. die Restbuchwerte werden über die neue Restnutzungsdauer abgeschrieben. Im Gegensatz dazu erfolgte nach US GAAP eine retroaktive Verlängerung der Nutzungsdauer.

33

Abschreibung von Anlagevermögen in E & P

Die Bilanzierung nach öHGB ist in der Anhangangabe 2 a) erläutert. Die Vorgangsweise entspricht US GAAP mit folgender Ausnahme:

Nach US GAAP werden alle aktivierten Explorations- und Entwicklungskosten sowie Hilfseinrichtungen produktionsabhängig auf Basis sicherer Reserven abgeschrieben. Zum Jahresende wird pro Feld ein Niederstwerttest durchgeführt, wobei der geschätzte undiskontierte Netto-Cash flow des Feldes vor Steuern auf Basis einer vom Management durchgeführten Schätzung der zukünftigen Kosten und Preise mit dem Buchwert der Öl- und Gasvermögensgegenstände des Feldes verglichen wird. Wird dabei eine Wertminderung festgestellt, so errechnet sich die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe der Differenz zwischen geschätztem diskontiertem Netto-Cash flow vor Steuern und dem Buchwert der Öl- und Gasvermögensgegenstände.

US GAAP erfordert die Bildung einer Rückstellung für latente Steuern auf die Differenzen zwischen den Zeitwerten von erworbenen Öl- und Gasvermögensgegenständen und deren Steuerbasen. Da ein Goodwill aus dem Erwerb von Öl- und Gasvermögensgegenständen grundsätzlich nicht anzusetzen ist, wird der Kaufpreis auf die einzelnen übernommenen Öl- und Gasvermögensgegenstände zugeordnet. Im öHGB ist eine vergleichbare Vorgehensweise nicht erforderlich.

34

„Sale and leaseback“-Transaktionen

OMV Deutschland GmbH schloss 1988 „Sale and leaseback“-Verträge für Behälter ab. Der Gewinn aus diesen Transaktionen wurde zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses realisiert und die folgenden Leasingraten wurden bei Zahlung im Aufwand berücksichtigt. Da diese Verträge nach US GAAP Finanztransaktionen darstellen, wurde der Gewinn aus dem Verkauf eliminiert. Im Jahr 1998 wurde aus dem noch offenen Vertrag die Rückkaufoption ausgeübt, sodass zum Bilanzstichtag keine „Sale and leaseback“-Verträge mehr aufrecht waren, wobei aus dem Rückkauf ein Adaptierungsbetrag verblieb. Dieser wird über dreieinhalb Jahre abgeschrieben.



US GAAP. Erläuterungen zu den Überleitungen

Beim Erwerb von Gesellschaften oder Beteiligungen wird nach öHGB auf den Zeitpunkt des Übergangs der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt abgestellt, nach US GAAP auf den Zeitpunkt des Verkaufsabschlusses. Beim Erwerb der Beteiligung an Borealis A/S ergaben sich durch das Auseinanderfallen des Zeitpunkts der Erstkonsolidierung unterschiedliche Firmenwerte nach öHGB bzw. US GAAP. Die Differenz amortisiert sich über die planmäßige Nutzungsdauer von 15 Jahren.

Im Konzern werden Abfertigungszahlungen, Pensionsverpflichtungen und Jubiläumsgeldzahlungen unter Anwendung des Teilwertverfahrens rückgestellt. US GAAP verlangt die Anwendung des laufenden Einmalprämienverfahrens. Die im öHGB-Abschluss im Finanzerfolg ausgewiesenen Zinselemente der Pensionsrückstellungen wären nach US GAAP als Personalaufwand auszuweisen.

Im öHGB-Abschluss werden vom Konzern für Änderungen in den Bezügevereinbarungen auf freiwilliger Basis sowie für freiwillige und unfreiwillige Personallösungen Rückstellungen gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Aufwendungen entstehen werden und die Beträge nach vernünftiger Abschätzung bestimmbar sind. Nach US GAAP werden freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen gebucht, wenn die betreffenden Beschäftigten das Angebot der Gesellschaft annehmen. Rückstellungen für unfreiwillige Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag der Belegschaft kommuniziert wurde.

Nach öHGB werden die Kosten der zukünftigen Rekultivierung für jede Sonde und für Obertageeinrichtungen linear in einer eigenen Passivposition angesammelt. Der Zeitraum der Zuführung entspricht der Abschreibungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes. Nach US GAAP erfolgt die Abgrenzung für zukünftige Rekultivierungskosten produktionsabhängig.

Weiters ist OMV in Österreich verpflichtet, ein strategisches Lager an Rohöl und Rohölprodukten zu halten. Der Lagerumfang hängt von der in der Vergangenheit importierten Menge an Rohöl und Rohölprodukten ab. Die aus dieser Verpflichtung resultierenden zukünftigen Lagerkosten wurden am Bilanzstichtag nach öHGB rückgestellt. Nach US GAAP stellen diese Lagerkosten keine „loss contingency“ dar und wurden daher nicht als Rückstellungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

Im öHGB werden Fremdwährungsbeträge der einzelnen monetären Posten der Bilanz auf der Aktivseite mit dem Transaktionskurs oder mit dem niedrigeren Stichtagskurs bzw. auf der Passivseite mit dem Transaktionskurs oder dem höheren Stichtagskurs bewertet. Daraus resultiert, dass nicht realisierte Kursgewinne unberücksichtigt bleiben. Nach US GAAP werden monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste werden daher erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss nach öHGB sind schuldrechtliche Wertpapiere und Anteilswertpapiere mit dem niedrigeren Marktwert zu bewerten. Die Beteiligung an der ungarischen Öl- und Gasgesellschaft MOL (im Ausmaß von 10 %) ist zu Anschaffungskosten bewertet. Nach US GAAP sind diese Investitionen als „Available-for-Sale“-Wertpapiere zu klassifizieren. Vorübergehende Wertminderungen und sämtliche Steigerungen von Marktwerten sind nicht ergebniswirksam und werden direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Dauerhafte Wertminderungen schlagen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

Nach öHGB sind unrealisierte Verluste aus derivativen Transaktionen, für die keine Bewertungseinheit gebildet werden kann, rückzustellen. Unrealisierte Gewinne bleiben unberücksichtigt.

Die Kriterien für Hedge Accounting waren nach der bis 2000 geltenden US GAAP-Regelung im Vergleich zum öHGB restriktiver, was im Konzernabschluss 1999 zu einer Überleitung in Höhe von 16.635 TEUR führte, welche sich im Jahr 2000 umkehrte.

35
Anteilskauf von
assoziierten
Unternehmen

36
Abfertigungen,
Pensionen und
Jubiläumsgelder

37
Restrukturierungsmaßnahmen

38
Sonstige
Rückstellungen

39
Fremdwährungs-
umrechnung
und
Transaktionen

40
Wertpapiere

41
Derivative
Instrumente



US GAAP. Ergänzende Angaben nach US GAAP

Der OMV Konzern hat SFAS 133 mit Wirkung ab 1. 1. 2001 angewandt. Im Zusammenhang mit der Identifizierung von „Embedded Derivatives“ wurden nur Verträge berücksichtigt, welche nach dem 1. 1. 1999 neu eingegangen oder grundlegend verändert wurden.

SFAS 133 erfordert, dass alle Derivate und „Embedded Derivatives“ zum Marktwert bewertet werden und legt für Hedge Accounting detaillierte Vorschriften fest. Der OMV Konzern hat gegenwärtig keine Absicht, Hedge Accounting nach SFAS 133 anzuwenden. Konsequenterweise werden alle Derivate ergebniswirksam zum Tageswert bewertet. Dies führte zu einer Adaptierung in Höhe von 18.173 TEUR.

in 1.000 EUR	Bewertungsänderung US GAAP	Auswirkung auf US GAAP Jahresüberschuss 2001
Derivative Instrumente per 31. 12. 2000 – Buchwert	10.874	—
Kumulative Nachholung aus Erstanwendung SFAS 133/138	13.330	13.330
Tageswert per 1. 1. 2001	24.204	—
Tageswertanpassung – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.843	4.843
Tageswert entspricht Buchwert per 31. 12. 2001	29.047	18.173

42

Latente Steuern

Die Ergebnisüberleitung sowie die Eigenkapitalüberleitungen bei den latenten Steuern beziehen sich ausschließlich auf die Steuereffekte der Adaptierungen nach US GAAP.

Die erläuternden Zuordnungen der latenten Steuern zu den entsprechenden Bilanzpositionen (vgl. Anhangangaben 8 und 45) erfolgen sowohl für öHGB als auch für US GAAP ohne Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern. Für den Bilanzausweis erfolgt nach öHGB eine Verrechnung der passiven mit den aktiven latenten Steuern. Nach US GAAP wäre im Bilanzausweis eine Saldierung je Steuersubjekt nur innerhalb einer Steuerhoheit unter Beachtung von Fristenkongruenzen möglich.

Ergänzende Angaben nach US GAAP

43

Nicht im Jahresüberschuss enthaltene Ergebnisse und Gesamtergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die nach US GAAP geforderten Informationen, die nicht aus der Ergebnisüberleitung hervorgehen:

in 1.000 EUR	2001			2000		
	Brutto	Steuern	Netto	Brutto	Steuern	Netto
Anpassungen aus Währungsumrechnung	15.315	0	15.315	-3.620	0	-3.620
Anpassung Pensions- mindestverpflichtungen	-104.087	35.390	-68.697	-17.223	5.856	-11.367
Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren abzüglich Reklassifikationskorrekturen	14.844	-5.045	9.799	-13.235	4.500	-8.735
Summe des nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisses	-72.038	29.702	-42.336	-35.225	10.746	-24.479

Kumuliert ergibt sich folgende Darstellung:

in 1.000 EUR	31. 12. 2001	Änderungen 2001	31. 12. 2000	Änderungen 2000	1. 1. 2000
Anpassungen aus Währungsumrechnung	20.289	15.315	4.974	-3.620	8.594
Anpassung Pensions- mindestverpflichtungen	-80.064	-68.697	-11.367	-11.367	0
Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	7.115	11.046	-3.931	-9.492	5.561
Summe des nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisses – kumuliert	-52.660	-42.336	-10.324	-24.479	14.155



US GAAP. Ergänzende Angaben nach US GAAP

44

Abfertigungen,
Pensionen und
Jubiläumsgelder

Abfertigungen

Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften haben, im Falle einer Kündigung oder bei Erreichung des Pensionsalters, einen Abfertigungsanspruch. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Obwohl diese Verpflichtungen aus steuerrechtlichen Gründen teilweise durch Wertpapiere gedeckt sind, handelt es sich bei diesen schuldrechtlichen Wertpapieren und Fonds nicht um Fondsvermögen im Sinne von US GAAP. Agrolinz Melamin Italia S.r.l. gewährt ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Pläne für Abfertigungszahlungen. Die Zahlungen sind bei Beendigung des Dienstverhältnisses zu leisten.

Pensionen

Für 26 % der Mitarbeiter bestehen leistungsorientierte Pläne und für 50 % beitragsorientierte Pläne. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Obwohl der Konzern zur Deckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen Wertpapiere erworben hat, handelt es sich dabei nicht um Fondsvermögen im Sinne von US GAAP. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern.

Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein.

Jubiläumsgelder

In Österreich und Deutschland erhalten Mitarbeiter einiger Branchen nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters Jubiläumsgelder. Die Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung.

Die Entwicklung der **wesentlichen leistungsorientierten Pläne** stellt sich wie folgt dar:

in 1.000 EUR	2001	2000
Erwartete Ansprüche Jahresbeginn	1.271.728	1.270.031
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	67
Verdiente Ansprüche	14.747	10.318
Zinsen	70.637	57.628
Lösungskosten	46.644	104.590
Auszahlungen	- 108.014	- 148.627
Unrealisierter Gewinn (-)/Verlust (+) der Periode	130.537	- 22.279
Erwartete Ansprüche Jahresende	1.426.279	1.271.728
Entwicklung des Planvermögens:		
Planvermögen Jahresbeginn	323.678	214.947
Gewinn/Verlust aus Planvermögen	- 39.098	9.154
Auszahlungen	- 8.134	- 8.458
Arbeitgeberbeiträge	12.311	108.035
Planvermögen Jahresende	288.757	323.678
Status der Finanzierung	1.137.522	948.051
Unrealisierter Gewinn aus Planänderungen	0	16.355
Unrealisierte Übergangsverpflichtung	0	- 24.735
Unrealisierter versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) aus der PBO ¹⁾	- 80.299	60.452
Unrealisierter versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) aus dem Planvermögen	- 66.652	- 3.743
Rückstellung nach US GAAP vor AML ²⁾	990.571	996.380
Immaterielles Vermögen	0	18.789
Anpassung Pensionsmindestverpflichtung	121.310	17.223
Rückstellung nach US GAAP nach AML ²⁾	1.111.881	1.032.392

¹⁾ Projected benefit obligation (erwartete Ansprüche)

²⁾ Additional minimum liability (zusätzliche Mindestverpflichtungen)



US GAAP. Ergänzende Angaben nach US GAAP

Der Stand der **erwarteten Ansprüche** zeigt zum Bilanzstichtag folgendes Bild:

in 1.000 EUR	2001	2000
Kumulierte Ansprüche	1.321.508	1.196.444
Zukünftige Gehaltssteigerungen	104.771	75.284
Erwartete Ansprüche	1.426.279	1.271.728

Die erwarteten Ansprüche enthalten Lösungskosten in Höhe von 195.918 TEUR (2000: 177.905 TEUR).

Für die Berechnung der erwarteten Ansprüche wurde ein Kapitalmarktzins von 5 % (2000: 6 %) und ein Gehaltstrend von 3,85 % (2000: 3,85 %) angenommen.

Die unrealisierte Übergangspflichtung zum 1.1.1987 wird linear über einen Zeitraum von 15 Jahren aufgeteilt. Der unrealisierte Gewinn aus einer Planänderung in der Pensionsverpflichtung der OMV Aktiengesellschaft in den Jahren 1992 und 1993 wird linear über die durchschnittlich verbleibende Dienstzeit zum Zeitpunkt der Planänderung verteilt.

Pensionsaufwand der Periode nach US GAAP (inklusive Aufwand aus der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlung):

in 1.000 EUR	2001	2000
Verdiente Ansprüche	14.747	10.318
Zinsen	70.637	57.629
Erwartete Zinsen aus Planvermögen	-24.557	-9.154
Realisierung von Gewinnen aus Planänderungen	-16.356	-16.356
Realisierung aus Übergangspflichten	24.735	24.735
Realisierung versicherungsmathematischer Gewinne (-)/Verluste (+)	-9.471	-15.326
Ergebnis aus Abfindungen und Sondermaßnahmen	46.644	104.590
Pensionsaufwand	106.379	156.436
Beitragsorientierte Pläne	7.766	16.636
Summe des Pensionsaufwands	114.145	173.072

Das Ergebnis aus Abfindungen und Sondermaßnahmen bezieht sich im Wesentlichen auf einvernehmliche Lösungen der OMV Aktiengesellschaft und Agrolinz Melamin GmbH.

Die durchschnittlich verbleibende Dienstzeit aller aktiven Mitarbeiter, die Ansprüche aus den leistungsorientierten Alterspensionsplänen der OMV Aktiengesellschaft (58 % der erwarteten Ansprüche im Konzern) erworben haben, beträgt zum Bilanzstichtag neun Jahre. Für alle anderen Pläne wird die durchschnittlich verbleibende Dienstzeit zum 31.12.2001 mit 15 Jahren geschätzt.

45

Steuern vom
Einkommen
und vom
Ertrag

Aktive latente Steuern nach Berücksichtigung von US GAAP-Adaptierungen:

in 1.000 EUR	2001	[davon kurzfristig]	2000	[davon kurzfristig]
Immaterielles Anlagevermögen	12	[-]	14	[-]
Sachanlagevermögen	6.307	[-]	9.501	[-]
Finanzanlagevermögen	30.213	[-]	29.732	[-]
Aktive latente PRT	19.731	[-]	18.001	[-]
Vorräte	39.326	[39.326]	64.989	[64.989]
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.135	[2.135]	1.811	[1.811]
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	75.940	[-]	55.969	[-]
Sonstige Rückstellungen	55.665	[4.969]	65.669	[6.622]
Verbindlichkeiten	491	[491]	1.069	[579]
Sonstige, keinem Bilanzposten zuordenbare latente Steuern	17.056	[162]	6.320	[572]
Verlustvorräte	85.107	[3.092]	94.120	[1.524]
Gesamt (vor Wertberichtigung)	331.983	[50.175]	347.195	[76.097]



US GAAP. Ergänzende Angaben nach US GAAP

Passive latente Steuern nach Berücksichtigung von US GAAP-Adaptierungen:

in 1.000 EUR	2001	[davon kurzfristig]	2000	[davon kurzfristig]
Immaterielles Anlagevermögen	45	[—]	—	[—]
Sachanlagevermögen	164.212	[—]	184.132	[—]
Finanzanlagevermögen	8.432	[5.836]	4.068	[1.300]
Körperschaftsteuer auf aktive latente PRT	6.991	[—]	5.400	[—]
Vorräte	—	[—]	122	[122]
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.945	[17.945]	14.563	[14.563]
Unversteuerte Rücklagen	21.937	[—]	20.226	[—]
Rücknahme sonstiger Rückstellungen	20.416	[8]	18.908	[582]
Verbindlichkeiten	48	[—]	920	[720]
Sonstige	26.350	[663]	4.886	[—]
Gesamt	266.376	[24.452]	253.225	[17.287]

Per 31. 12. 2000 und 31. 12. 2001 gab es keinen Unterschied in der Wertberichtigung zwischen US GAAP- und öHGB-Abschluss.

Die Überleitung des Effektivsteuersatzes gemäß öHGB-Abschluss auf US GAAP stellt sich wie folgt dar:

in %	2001	2000
Effektivsteuersatz nach öHGB (vgl. Anhangangabe 20)	33,0	28,8
Steuereffekt von US GAAP Adaptierungen	–0,3	–0,6
Effektivsteuersatz nach US GAAP	32,7	28,2

Vom Wahlrecht der Quotenkonsolidierung wurde im öHGB im Jahr 2001 kein Gebrauch gemacht (vgl. Anhangangabe 4), womit aus diesem Titel kein Unterschied zu US GAAP entsteht. Nach dem öHGB können Gemeinschaftsunternehmen wahlweise quotenkonsolidiert werden. Nach US GAAP sind Beteiligungen mit 50 % oder darunter nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Das anteilige Jahresergebnis sowie das anteilige Eigenkapital dieser Gesellschaften sind bei der quotalen Einbeziehung ident mit den Werten nach der Equity-Methode, der Einfluss auf die Jahresabschlusspositionen ist jedoch divergierend. Der Konzernabschluss war im Jahr 2000 durch die Anwendung der Quotenkonsolidierung wie folgt beeinflusst:

in 1.000 EUR	2000
Gewinn- und Verlustrechnung:	
Umsatz	– 1.683
Betriebserfolg	8.245
Bilanz:	
Anlagevermögen	75.862
Umlaufvermögen	49.719
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.246
Rückstellungen	14.614
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.294
Langfristige Verbindlichkeiten	45.861
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	41.839
Cash flow-Rechnung:	
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	14.388
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–9.590
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	11.139
Liquide Mittel	21.172

46
Quoten-
konsolidierung



US GAAP. Ergänzende Angaben nach US GAAP

47

Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren

In der Konzernbilanz werden gemäß öHGB sonstige Beteiligungen unter Finanzanlagen und Wertpapiere und Anteile in den Finanzanlagen sowie im Umlaufvermögen ausgewiesen.

in 1.000 EUR	2001	2000
Sonstige Beteiligungen	183.614	237.731
Finanzanlagen (Wertpapiere)	182.644	207.940
Wertpapiere und Anteile	39.987	49.300
Gesamt	406.245	494.971

Nach SFAS 115 werden die Buchwerte und die Tageswerte der Wertpapiere wie folgt eingeteilt:

in 1.000 EUR	2001		2000	
	Buchwert	Tageswert	Buchwert	Tageswert
„Available-for-Sale“	206.450	207.764	209.667	213.491
Sonstige ¹⁾	199.795	215.647	285.304	279.540
Gesamt	406.245	423.411	494.971	493.031

¹⁾ In der Zeile Sonstige sind Buchwerte von 16.181 TEUR (2000: 114.139 TEUR) enthalten, für die kein Tageswert verfügbar war.

Im Konzern wurden keine Wertpapiere als „Held-to-Maturity“ oder „Trading“ klassifiziert. Nach US GAAP werden „Available-for-Sale“-Wertpapiere zum Tageskurs bewertet und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird bis zur Realisation nicht erfolgswirksam verbucht, sondern bildet einen Ausgleichsposten zum Eigenkapital.

Der Buchwert, der unrealisierte Gewinn, der unrealisierte Verlust und der Tageswert je Klasse von „Available-for-Sale“-Wertpapieren stellen sich wie folgt dar:

in 1.000 EUR	31.12.2001				
	Buchwert laut Konzernbilanz	Korrektur der Abschreibung und Abschreibung des Agios	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust	Tageswert
Investmentfonds	163.089	6.218	753	-6.199	163.861
Österreichische Bundesanleihen	21.849	—	465	—	22.314
Industrieobligationen	2.472	—	1	—	2.473
Ausländische Anleihen	19.040	—	76	—	19.116
Gesamt	206.450	6.218	1.295	-6.199	207.764

in 1.000 EUR	31.12.2000				
	Buchwert	Korrektur der Abschreibung	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust	Tageswert
Investmentfonds	166.902	2.268	3.639	-2.254	170.555
Österreichische Bundesanleihen	25.748	1.748	54	-1.748	25.802
Industrieobligationen	17.017	—	117	—	17.134
Gesamt	209.667	4.016	3.810	-4.002	213.491

Die Restlaufzeiten der „Available-for-Sale“-Wertpapiere (ausgenommen Anteilspapiere und Investmentfondsanteile) zum 31.12.2001 sind wie folgt:

in 1.000 EUR	2001	
	Buchwert	Tageswert
Zwischen 1 und 5 Jahren	40.899	41.441

Die schuldrechtlichen Wertpapiere der Investmentfonds haben im Durchschnitt eine Restlaufzeit von ungefähr 4,5 Jahren. Der Erlös vom Verkauf von „Available-for-Sale“-Wertpapieren für das Berichtsjahr beträgt 30.739 TEUR (31.12.2000: 68.587 TEUR). Nach US GAAP gab es für 2001 keinen Bruttogewinn (2000: 23.008 TEUR). Der Bruttoverlust lag für 2001 bei 30.894 TEUR (2000: 36.336 TEUR). Die Berechnung des Bruttogewinns bzw. Bruttoverlusts erfolgte nach dem Durchschnittspreisverfahren.



US GAAP. Ergänzende Angaben nach US GAAP

Bei der im Jahr 1999 vorgenommenen Bewertungsänderung in der Behandlung von Kosten aus Generalüberholungen von Großanlagen (Wechsel von Rückstellungs- auf Komponentenabschreibungsmethode – siehe Anhangangabe 2a) wurden nach US GAAP die Aktivierungen von zum Zeitpunkt der Änderung bereits erfolgten Anlagenstopps kumuliert nachgeholt, was nach öHGB nicht zulässig war. Die daraus resultierenden gegenüber öHGB erhöhten Abschreibungen belaufen sich auf 1.238 TEUR nach 11.894 TEUR im Jahr 2000. Für die kommenden zwei Jahre ist noch mit Abschreibungen in Höhe von 779 TEUR zu rechnen.

48

Bewertungs-
änderung:
Kosten für
Anlagen-
generalüber-
holungen

Die Zahlungen aus der Übertragung von Pensionsrückstellungen an die APK-Pensionskasse AG, eine externe Pensionskasse, wurde in der Konzern-Cash flow-Rechnung des Berichtsjahrs und der Vergleichsperiode als Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im US GAAP wären diese Zahlungsströme im Cash flow aus der Betriebstätigkeit auszuweisen. Im öHGB-Abschluss wird die Zinskomponente aus den Pensionsrückstellungen unter den Zinsaufwendungen dargestellt (vgl. Anhangangabe 19), während nach US GAAP ein Ausweis im Betriebserfolg erforderlich wäre. Bewertungsänderungen sind nach US GAAP mit der Auswirkung nach Steuern unmittelbar vor dem Jahresüberschuss auszuweisen. Nach öHGB sind außerordentliche Aufwendungen und Erträge wesentlich weiter definiert als nach US GAAP. Aus den beiden letztgenannten Punkten gab es in den Jahren 2000 und 2001 keine Anlassfälle für abweichende Gliederungen.

49

Unterschiede in
der Zuordnung
betreffend
Gewinn- und
Verlustrech-
nung sowie
Cash flow-
Rechnung

Im Juni 2001 hat der „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) die „Statements of Financial Accounting Standards“ (SFAS) 141 „Business Combinations“ und SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ erlassen. SFAS 141 verlangt die Anwendung der Erwerbsmethode für alle Geschäftszusammenschlüsse, die nach dem 30.6.2001 begonnen wurden. Zusätzlich ist es wahrscheinlich, dass nach SFAS 141 mehr immaterielle Vermögensgegenstände als nach der Vorgängerregelung des APB Opinion 16 ausgewiesen werden, da bisher in einigen Fällen in den Firmenwerten auch immaterielle Vermögensgegenstände enthalten waren. SFAS 141 verlangt über die Anwendung des SFAS 142, dass Firmen die Buchwerte von bestimmten immateriellen Vermögensgegenständen und Firmenwerten auf Basis der Kriterien des SFAS 141 umgliedern.

50

Ankündigung
neuer Rech-
nungslegungs-
vorschriften

Gemäß SFAS 142 wird ein Firmenwert künftig nicht mehr abgeschrieben, sondern jährlich oder immer wenn Indikatoren eines Wertverlusts auftreten, auf seine Werthaltigkeit getestet. Weiters werden auch Firmenwerte von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen nicht mehr abgeschrieben, jedoch wird der Bewertungstest nach APB Opinion 18 „The Equity Method of Accounting for Investments in Common Stock“ beibehalten. Nach SFAS 142 werden immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Lebensdauer nicht abgeschrieben. Stattdessen werden diese zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert angesetzt und mindestens einmal jährlich einem Bewertungstest unterzogen. Alle anderen aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände werden weiterhin über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

SFAS 142 ist auf Wirtschaftsjahre, die nach dem 15.12.2001 beginnen, anzuwenden, obwohl Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 1.7.2001, nicht mehr abgeschrieben werden. Bei der Anwendung sind alle Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Lebensdauer auf die Werthaltigkeit hin zu testen und zu diesem Zeitpunkt als kumulativer Effekt im Jahresüberschuss zu berücksichtigen.

Hätte der Konzern SFAS 142 am 1.1.2001 angewandt, wären Abschreibungen für Abnutzung auf Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Lebensdauer in Höhe von 5.531 TEUR nicht angefallen. Der Konzern wendet SFAS 142 mit 1.1.2002 an und wird einen kumulativen Nachholeffekt in Bezug auf negative Firmenwerte per 1.1.2002 im US GAAP Jahresüberschuss in Höhe von 18.404 TEUR ausweisen.

Im Juni 2001 hat der FASB den SFAS 143, „Accounting for Asset Retirement Obligations“, begeben. SFAS 143 schafft Bilanzierungserfordernisse für Verpflichtungen in Verbindung mit der Beseitigung von abnutzbaren, langlebigen Wirtschaftsgütern, welche (1) den Zeitpunkt der Berücksichtigung, (2) die erstmalige Schätzung der Verpflichtung, (3) die Zuordnung der Beseitigungskosten zu den Aufwendungen, (4) die Bewertung der Verpflichtung in den Folgeperioden und (5) Erläuterungen im Jahresabschluss umfassen.



US GAAP. Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion

SFAS 143 verlangt, dass der Tageswert einer Verpflichtung für die Beseitigung von Vermögensgegenständen in der Periode passiviert wird, in welcher die Verpflichtung entstanden ist, sofern eine realistische Schätzung des Tageswerts gemacht werden kann. Die damit in Verbindung stehenden Kosten der Beseitigung eines Vermögensgegenstands sind als Teil des Buchwerts des langlebigen Wirtschaftsguts zu aktivieren.

Änderungen in der Verpflichtung in Folgejahren durch Zeitablauf sind durch Verzinsung des Verpflichtungsbetrags am Beginn der jeweiligen Periode zu berücksichtigen. Der für die Verzinsung anzuwendende Zinssatz sollte dem um eine Risikoprämie angepassten risikofreien Zinssatz zum Zeitpunkt der ursprünglichen Bemessung der Verpflichtung entsprechen. Dieser Betrag ist als Erhöhung des Buchwerts der Verpflichtung zu behandeln und in der Gewinn- und Verlustrechnung als operativer Posten zu klassifizieren. SFAS 143 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 15.7.2002 beginnen, wobei eine frühere Anwendung empfohlen wird.

OMV wird SFAS 143 ab 1.1.2003 anwenden. Während die Auswirkung dieses Standards nicht quantifiziert wurde, wird davon ausgegangen, dass die Finanzlage und die Ertragslage wesentlich beeinflusst werden.

Im August 2001 hat der FASB den SFAS 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ herausgegeben. SFAS 144 schafft ein einheitliches Bilanzierungsmodell für zum Verkauf anstehende langlebige Wirtschaftsgüter, welches mit den grundlegenden Regelungen des SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed Of“, konsistent ist. Während der Standard Teile der APB Opinion 30, „Reporting the Results of Operations – Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occurring Events and Transactions“, abändert, wird die Darstellung für die Beendigung von Geschäften beibehalten, ja sogar ausgeweitet und bezieht sich nun auch auf Teile eines Unternehmens (bisher nur auf Geschäftssegmente). Beendete Geschäftsaktivitäten werden jedoch nicht mehr mit dem saldierten realisierbaren Wert berücksichtigt und künftige Verluste werden nicht mehr angesetzt bevor sie eintreten. SFAS 144 legt auch Kriterien dafür fest, wann ein Vermögensgegenstand als zum Verkauf anstehend behandelt werden soll. SFAS 144 ist auf Wirtschaftsjahre anzuwenden, die nach dem 15.12.2001 beginnen und ist auch für Zwischenperioden innerhalb dieser Wirtschaftsjahre anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung empfohlen wird. Die Regelungen des SFAS 144 sind grundsätzlich künftig anzuwenden.

OMV wird SFAS 144 mit 1.1.2002 anwenden und hat festgestellt, dass die Anwendung auf die operativen Ergebnisse, die Finanzlage und den Cash flow keine wesentlichen Auswirkungen haben wird.

51

Ergänzende
Informationen
zur Öl- und
Gasproduktion
(ungeprüft)

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusatzinformation gemäß SFAS 69 „Disclosures about Oil and Gas Producing Activities“ dar. Der Sichtweise der Firmenleitung entsprechend werden die einzelnen Länder in Areas zusammengefasst. In diesen geographischen Areas befinden sich folgende Länder:

Übriges Europa: Großbritannien, Irland (seit 2001), Albanien, Bulgarien (bis 1999)
 Afrika: Libyen, Sudan, Tunesien
 Übrige Welt: Australien/Neuseeland, Iran (seit 2001), Jemen (seit 2001), Pakistan, Vietnam,

a) Aktivierte Kosten

Die aktivierten Kosten umfassen die historischen Anschaffungskosten von nachgewiesenen und nicht nachgewiesenen Mineralölvorkommen, sowie von Obertageeinrichtungen abzüglich der entsprechenden kumulierten Abschreibung.

					2001
	in 1.000 EUR				
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	—	7.842	—	72.157	79.999
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	688.682	769.061	547.780	113.312	2.118.835
	688.682	776.903	547.780	185.469	2.198.834
Kumulierte Abschreibung	-560.595	-506.782	-309.294	-79.245	-1.455.916
Aktiviert Kosten (abzüglich Abschreibung)	128.087	270.121	238.486	106.224	742.918



US GAAP. Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion

in 1.000 EUR					2000
(Fortsetzung)	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	—	2.068	1.391	66.227	69.686
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	658.503	695.101	504.366	101.879	1.959.849
	658.503	697.169	505.757	168.106	2.029.535
Kumulierte Abschreibung	-538.326	-449.469	-269.216	-58.242	-1.315.253
Aktiverte Kosten (abzüglich Abschreibung)	120.177	247.700	236.541	109.964	714.282

in 1.000 EUR					1999
(Fortsetzung)	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	—	2.066	4.711	72.114	78.891
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	631.787	619.974	472.072	96.984	1.820.817
	631.787	622.040	476.783	169.098	1.899.708
Kumulierte Abschreibung	-512.760	-384.982	-229.434	-57.081	-1.184.257
Aktiverte Kosten (abzüglich Abschreibung)	119.027	237.058	247.349	112.017	715.451

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind.

in 1.000 EUR					2001
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	—	—	—
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	174	174
Rekultivierungskosten	3.740	—	—	—	3.740
Explorationskosten	19.014	15.830	20.384	17.296	72.524
Entwicklungskosten	31.315	40.473	30.329	29.509	131.626
Kosten der Periode	54.069	56.303	50.713	46.979	208.064

in 1.000 EUR					2000
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	—	—	—
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	—	—
Rekultivierungskosten	5.424	—	—	159	5.583
Explorationskosten	12.429	10.500	6.769	18.687	48.385
Entwicklungskosten	25.574	23.393	11.749	18.126	78.842
Kosten der Periode	43.427	33.893	18.518	36.972	132.810

in 1.000 EUR					1999
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	44.051	44.051
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	—	45.466	45.466
Rekultivierungskosten	12.529	—	—	—	12.529
Explorationskosten nach Beteiligungsverkauf ¹⁾	12.963	2.951	12.058	11.723	39.695
Entwicklungskosten	19.714	24.673	13.771	6.258	64.416
Kosten der Periode	45.206	27.624	25.829	107.498	206.157

¹⁾ Die Explorationskosten nach Beteiligungsverkauf beinhalten die gesamten Explorationskosten abzüglich eines Verkaufserlöses 1999 von 1,4 Mio EUR.

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die folgende Tabelle stellt Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion anfallen. Die Förderzinsabgaben sind in den Produktionskosten enthalten. Diese Abgaben betragen 49,2 Mio EUR, 40,3 Mio EUR und 27,1 Mio EUR für die Jahre 2001, 2000 und 1999. Das Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion entspricht nicht dem Ergebnis des Bereichs, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten und andere Aufwendungen nicht enthalten sind. Die Ertragsteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.



US GAAP. Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion

in 1.000 EUR					2001
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Umsatz mit Dritten	—	112.013	2.526	23.712	138.251
Konzerninterner Umsatz	327.714	—	223.116	– 46	550.784
Verlust aus Anlagenverkäufen ¹⁾	—	—	—	– 1.924	– 1.924
	327.714	112.013	225.642	21.742	687.111
Produktionsaufwand	– 113.991	– 28.810	– 41.474	– 18.267	– 202.542
Explorationsaufwand	– 13.964	– 15.710	– 16.897	– 16.178	– 62.749
Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen ²⁾	– 29.008	– 31.740	– 27.270	– 22.630	– 110.648
	– 156.963	– 76.260	– 85.641	– 57.075	– 375.939
Ergebnis vor Steuern	170.751	35.753	140.001	– 35.333	311.172
Ertragsteuern ³⁾	– 58.055	– 7.877	– 49.243	—	– 115.175
Operatives Ergebnis	112.696	27.876	90.758	– 35.333	195.997
Speicherüberlassungsentgelt ⁴⁾	30.300	—	—	—	30.300

in 1.000 EUR					2000
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Umsatz mit Dritten	—	134.630	13.556	29.446	177.632
Konzerninterner Umsatz	325.885	—	196.252	—	522.137
Sonstige Erträge	—	—	102	– 63	39
	325.885	134.630	209.910	29.383	699.808
Produktionsaufwand	– 105.938	– 24.513	– 42.417	– 17.243	– 190.111
Explorationsaufwand	– 8.304	– 10.235	– 4.532	– 18.482	– 41.553
Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen	– 24.633	– 36.974	– 29.252	– 6.194	– 97.053
	– 138.875	– 71.722	– 76.201	– 41.919	– 328.717
Ergebnis vor Steuern	187.010	62.908	133.709	– 12.536	371.091
Ertragsteuern ³⁾	– 63.584	– 8.586	– 45.487	—	– 117.657
Operatives Ergebnis	123.426	54.322	88.222	– 12.536	253.434
Speicherüberlassungsentgelt ⁴⁾	19.622	—	—	—	19.622

in 1.000 EUR					1999
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Umsatz mit Dritten	—	64.311	8.621	6.547	79.479
Konzerninterner Umsatz	186.446	—	103.691	—	290.137
Sonstige Erträge	—	—	—	—	—
	186.446	64.311	112.312	6.547	369.616
Produktionsaufwand	– 95.728	– 17.713	– 39.276	– 2.864	– 155.581
Explorationsaufwand ⁵⁾	– 9.028	– 2.951	– 7.601	– 9.877	– 29.457
Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen	– 21.502	– 29.219	– 21.545	– 1.422	– 73.688
	– 126.258	– 49.883	– 68.422	– 14.163	– 258.726
Ergebnis vor Steuern	60.188	14.428	43.890	– 7.616	110.890
Ertragsteuern ³⁾	– 19.862	– 2.602	– 14.194	1.988	– 34.670
Operatives Ergebnis	40.326	11.826	29.696	– 5.628	76.220
Speicherüberlassungsentgelt ⁴⁾	19.622	—	—	—	19.622

¹⁾ Der Verlust aus Anlagenverkäufen in Übrige Welt entstand aus dem Verkauf eines 40%igen Feldanteils im Rahmen eines Gasfeldkonsortiums in Australien.

²⁾ In Übrige Welt sind außerordentliche Abschreibungen für Felder in Australien von rund 17 Mio EUR enthalten.

³⁾ Ertragsteuern in Übriges Europa beinhalten die PRT in Großbritannien. Die Bemessungsgrundlage für diese Steuer ist der Netto-Cash flow aus bestimmten produzierenden Feldern in der Nordsee. Ertragsteuern in Afrika umfassen Aufwendungen aus dem TPC-System für bestimmte Felder in Libyen.

⁴⁾ Das Speicherüberlassungsentgelt vor Steuern wird für die Bereitstellung von Polstergas vom Geschäftsbereich Erdgas bezahlt. Dieses Entgelt mußte im Zuge der Verselbständigung des Erdgasbereichs im Jahr 2001 neu kalkuliert werden.

⁵⁾ Unter Explorationsaufwand wurden 1999 Verkaufserlöse von 1,4 Mio EUR abgezogen.



US GAAP. Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion

d) Öl - und Gasreserven

Sichere Reserven sind die auf der Basis von geologischen und lagerstättentechnischen Daten geschätzten Mengen an Erdöl (inklusive NGL) und Erdgas, die unter Anwendung bestehender wirtschaftlicher und produktionstechnischer Bedingungen mit größtmöglicher Sicherheit in der Zukunft gefördert werden können.

Sichere, entwickelte Reserven sind nachgewiesene Reserven, die mit bestehenden Sonden, Obertageanlagen und Produktionsmethoden gefördert werden können. Sichere, nicht entwickelte Reserven können mit hoher Wahrscheinlichkeit aus bereits entdeckten Lagerstätten gewonnen werden.

in Mio bbl	Erdöl und NGL				
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. 1. 1999	60,8	38,9	88,1	—	187,8
Revision früherer Schätzungen	6,3	1,0	0,4	—	7,7
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	—	—	4,7	4,7
Erweiterungen und Neufunde	1,9	1,5	—	—	3,4
Produktion	-7,0	-4,4	-7,5	-0,3	-19,2
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 1999	62,0	37,0	81,0	4,4	184,4
Revision früherer Schätzungen	10,4	-0,3	4,4	—	14,5
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	-0,3	—	-0,9	-1,2
Erweiterungen und Neufunde	0,2	—	0,2	—	0,4
Produktion	-7,0	-4,4	-7,8	-0,8	-20,0
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 2000	65,6	32,0	77,8	2,7	178,1
Revision früherer Schätzungen	5,3	0,3	1,4	0,3	7,3
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	0,7	0,2	6,3	0,2	7,4
Produktion	-7,0	-4,1	-8,0	-0,7	-19,8
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 2001	64,6	28,4	77,5	2,5	173,0
Sichere, entwickelte Reserven:					
zum 31. 12. 1999	49,3	22,1	70,0	3,8	145,2
zum 31. 12. 2000	55,4	19,9	74,1	2,2	151,6
zum 31. 12. 2001	54,6	21,7	68,5	1,9	146,7

in Mrd Kubikfuß (bcf)	Erdgas			
	Österreich	Übriges Europa	Übrige Welt	Summe
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. 1. 1999 ¹⁾	639,4	51,2	56,6	747,2
Revision früherer Schätzungen	46,3	8,4	—	54,7
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	—	55,8	55,8
Erweiterungen und Neufunde	3,3	20,8	169,7	193,8
Produktion	-41,0	-5,9	-1,0	-47,9
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 1999 ¹⁾	648,0	74,5	281,1	1.003,6
Revision früherer Schätzungen	1,8	6,3	1,0	9,1
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	-4,5	—	-4,5
Erweiterungen und Neufunde	1,9	—	0,5	2,4
Produktion	-42,3	-5,2	-4,0	-51,5



US GAAP. Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion

in Mrd Kubikfuß (bcf)				Erdgas
(Fortsetzung)	Österreich	Übriges Europa	Übrige Welt	Summe
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 2000 ¹⁾	609,4	71,1	278,6	959,1
Revision früherer Schätzungen	10,5	5,0	42,9	58,4
Erwerb und Verkauf von Reserven	0,0	0,0	-19,6	-19,6
Erweiterungen und Neufunde	8,6	0,7	49,9	59,2
Produktion	-43,5	-4,9	-3,9	-52,3
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 2001 ¹⁾	585,0	71,9	347,9	1.004,8
Sichere, entwickelte Reserven:				
zum 31. 12. 1999	594,5	36,4	32,4	663,3
zum 31. 12. 2000	562,4	33,1	31,5	627,0
zum 31. 12. 2001	534,3	50,4	116,5	701,2

¹⁾ inklusive rund 106 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows

Die zukünftige Netto-Cash flow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen, die zum Bilanzstichtag vorliegen, über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise, noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt. Der zukünftige Cash Inflow beinhaltet die Erlöse aus dem Verkauf der Menge an sicheren Reserven, inklusive Polstergas, die zum Bilanzstichtag vorliegen, bewertet mit den Preisen zum Jahresultimo. Die zukünftigen Produktionskosten umfassen die geschätzten Kosten für die Produktion der sicheren Reserven, sowie die dabei anfallenden Produktionssteuern, ohne Berücksichtigung der Inflation. Die zukünftigen Entwicklungskosten umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen sowie die Kosten der Rekultivierung von Sonden und Produktionsanlagen unter der Annahme, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird. Die zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Landes berechnet, in dem die OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cash flows mit einem Diskontfaktor von 10 % pro Jahr.

Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des Tageswerts der sicheren Reserven im Konzern dar. Eine Schätzung des Tageswerts würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven berücksichtigen, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgehen und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten sowie einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontzinssatz.

in 1.000 EUR					2001
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Zukünftiger Cash Inflow	3.203.680	731.883	1.770.597	634.127	6.340.287
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-1.387.340	-235.851	-478.135	-365.235	-2.466.561
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-168.690	-61.462	-75.081	-36.736	-341.969
Zukünftiger Netto-Cash flow vor Ertragsteuern	1.647.650	434.570	1.217.381	232.156	3.531.757
Zukünftige Ertragsteuern	-546.914	-127.514	-246.586	-11.848	-932.862
Zukünftiger Netto-Cash flow undiskontiert	1.100.736	307.056	970.795	220.308	2.598.895
10 % jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cash flows	-471.654	-79.246	-383.600	-133.601	-1.068.101
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows	629.082	227.810	587.195	86.707	1.530.794



US GAAP. Ergänzende Informationen

zur Öl- und Gasproduktion

in 1.000 EUR					2000
(Fortsetzung)	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Zukünftiger Cash Inflow	3.599.390	905.316	2.061.116	558.387	7.124.209
Zukünftige Produktions- und					
Rekultivierungsausgaben	- 1.603.450	- 258.847	- 455.505	- 213.536	- 2.531.338
Zukünftige Entwicklungsausgaben	- 130.222	- 44.312	- 66.977	- 68.333	- 309.844
Zukünftiger Netto-Cash flow vor Ertragsteuern	1.865.718	602.157	1.538.634	276.518	4.283.027
Zukünftige Ertragsteuern	- 578.149	- 209.057	- 267.257	- 71.159	- 1.125.622
Zukünftiger Netto-Cash flow undiskontiert	1.287.569	393.100	1.271.377	205.359	3.157.405
10 % jährlicher Diskontsatz für die					
zeitliche Differenz des Cash flows	- 544.521	- 125.655	- 481.919	- 103.680	- 1.255.775
Standardisierte Berechnung des diskontierten					
zukünftigen Netto-Cash flows	743.048	267.445	789.458	101.679	1.901.630

in 1.000 EUR					1999
(Fortsetzung)	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Zukünftiger Cash Inflow	3.351.708	968.782	1.990.930	605.487	6.916.907
Zukünftige Produktions- und					
Rekultivierungsausgaben	- 1.563.661	- 305.540	- 602.876	- 192.725	- 2.664.802
Zukünftige Entwicklungsausgaben	- 128.506	- 36.210	- 40.452	- 67.024	- 272.192
Zukünftiger Netto-Cash flow vor Ertragsteuern	1.659.541	627.032	1.347.602	345.738	3.979.913
Zukünftige Ertragsteuern	- 428.269	- 218.704	- 173.378	- 123.503	- 943.854
Zukünftiger Netto-Cash flow undiskontiert	1.231.272	408.328	1.174.224	222.235	3.036.059
10 % jährlicher Diskontsatz für die					
zeitliche Differenz des Cash flows	- 538.588	- 127.014	- 447.234	- 121.200	- 1.234.036
Standardisierte Berechnung des diskontierten					
zukünftigen Netto-Cash flows	692.684	281.314	726.990	101.035	1.802.023

f) Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows:

in 1.000 EUR			
	2001	2000	1999
1.1.	1.901.630	1.802.023	503.919
Verkauf und Transfer von gefördertem Öl und Gas			
abzüglich Produktionsausgaben	- 486.492	- 510.600	- 214.735
Nettoveränderung der Preise und Produktionskosten	- 460.515	88.527	1.518.640
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralvorkommen	- 291	—	51.634
Nettoveränderung aufgrund von Erweiterungen und neuen Funden	46.179	—	94.417
Entwicklungs- und Rekultivierungsausgaben der laufenden Periode	129.683	84.426	76.946
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und			
Rekultivierungskosten in der Periode	- 79.136	- 60.020	38.316
Revision früherer Schätzungen	113.881	210.643	128.187
Zuwachs aus der Diskontierung	140.325	173.671	54.559
Nettoveränderung der Ertragsteuer	180.030	- 86.255	- 491.868
Sonstiges ¹⁾	45.500	199.215	42.008
31.12.	1.530.794	1.901.630	1.802.023

¹⁾ Unter Sonstiges fallen vor allem die Wechselkursveränderungen gegenüber dem EUR an.

Wien, am 6. März 2002

Der Vorstand



Abkürzungen. Abkürzungen und Definitionen

ARA

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausschüttungsgrad

Payout ratio; %-Verhältnis Dividende zu Gewinn je Aktie

bbl, bbl/d

Barrel, ein Barrel ist rund 159 Liter, Barrel pro Tag

boe, boe/d

Barrel Öläquivalent (1 m³ Erdgas = 0,847 kg Öl, 6.000 cf Erdgas = 1 bbl Öl), boe pro Tag

bcf, cf

Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16°C/60°F)

C&K

Chemie und Kunststoffe

E&P

Exploration und Produktion

EBIT

Earnings before interest and tax; Betriebserfolg

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

EPS

Earnings per share; Gewinn je Aktie

EU, EUR

Europäische Union, Euro

EVA®

Economic Value Added; Maßstab der Wertgenerierung, in Relation zu den Kapitalkosten des in der Gesellschaft eingesetzten Kapitals nach Stern Steward & Co.

Fundkosten

Explorationsaufwendungen dividiert durch Änderung der sicheren Reserven (Erweiterungen, Neufunde und Revisionen früherer Schätzungen)

Jahresüberschuss, JÜ

Gewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern; Nettogewinn

Kb & S

Konzernbereich und Sonstiges

KCfV

Kurs-Cash flow-Verhältnis; Kurs dividiert durch Cash flow je Aktie

KGv

Kurs-Gewinn-Verhältnis; Kurs der Aktie dividiert durch Gewinn je Aktie

Mio

Million

m³

Normal-Kubikmeter (0°C/32°F)

Monomere

Begriff für Ethylen und Propylen

MÖSt

Mineralölsteuer

Mrd

Milliarde

Nettoverschuldung

Net debt; Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel

NOPAT

Net operating profit after tax; JÜ +/- versteuerter Zinsensaldo und außerordentliches Ergebnis

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

öHGB

Österreichisches Handelsgesetzbuch

PRA

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Produktionskosten

Produktionskosten exklusive Förderzinsabgaben (OPEX)

PRT, PRRT

Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax

ROfA

Return on fixed assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem IAV und SAV

ROACE

Return on average capital employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital (Eigenkapital zuzüglich Nettoverschuldung, Pensionsrückstellungen, abzüglich Wertpapiere des Anlagevermögens)

ROE

Return on equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital

R & M

Raffinerien und Marketing

SFAS

Statement on Financial Accounting Standards

SEC

Securities and Exchange Commission; US-amerikanische Börsenaufsichtsbehörde

t, toe

Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR

Tausend EUR

USD

US Dollar

US GAAP

United States Generally Accepted Accounting Principles

Verschuldungsgrad

%-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

WACC

Weighted average cost of capital; durchschnittliche Gesamtkapitalkosten

Ziele-Zyklus

Berechnung mit normalisierten Annahmen über definierten Zeitraum



5-Jahres-Übersicht.

in Mio EUR	2001	2000	1999	1998	1997
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	7.736	7.455	5.179	4.720	6.034
Betriebserfolg (EBIT)	610	491	285	220	419
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	570	453	278	223	389
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-188	-130	-84	-48	-97
Jahresüberschuss	382	323	194	169	165
Immaterielle Vermögensgegenstände	131	116	126	98	87
Sachanlagen	2.923	2.946	2.782	2.488	2.599
Finanzanlagen	929	867	716	654	396
Anlagevermögen	3.983	3.929	3.624	3.240	3.082
Vorräte	386	423	387	353	451
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.020	1.112	880	699	848
Liquide Mittel, sonstige Wertpapiere und Anteile	229	171	228	319	403
Umlaufvermögen	1.635	1.705	1.495	1.371	1.702
Grundkapital	196	196	196	196	196
Gebundene Kapitalrücklagen	418	418	418	418	418
Gewinnrücklagen	1.485	1.209	1.013	851	768
Eigene Anteile	9	6	—	—	—
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	24	23	23	23	22
Bilanzgewinn	116	116	65	61	55
Eigenkapital	2.248	1.968	1.715	1.549	1.459
Rückstellungen ¹⁾	1.052	1.120	1.070	1.673	1.809
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	605	731	830	571	622
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	622	688	541	260	325
Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	583	993	812	663	680
Verbindlichkeiten ¹⁾	1.810	2.412	2.183	1.494	1.627
Bilanzsumme	5.772	5.834	5.278	4.814	4.994
Investitionen	452	669	656	732	507
Abschreibungen	338	320	313	263	292
Zugänge zu Sachanlagen	392	477	416	393	486
Abschreibungen auf Sachanlagen	310	298	275	242	267
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	786	611	338	455	582
NOPAT	410	354	232	192	290
Capital employed	3.045	2.937	2.784	2.308	2144
in %					
Return on fixed assets (ROfA)	20	16	10	9	16
Return on average capital employed (ROACE)	14	12	9	9	14
Return on equity (ROE)	18	18	12	11	12
Eigenkapitalquote	39	34	33	32	29
Dividende in EUR ²⁾	4,30	4,30	2,40	2,25	2,03
MitarbeiterInnen per 31. Dezember	5.659	5.757	5.953	6.360	7.934

¹⁾ Vergleichszahlen 1999 adaptiert

²⁾ Basisdividende 3,00 EUR und Bonusdividende 1,30 EUR je Aktie für 2000; für 2001 gleichlautender Vorschlag an die Hauptversammlung



Informationen für AktionärInnen.

Finanzkalender

Termin ¹⁾

Jahresergebnis 2001	7. März 2002
Ergebnis Jänner – März 2002	14. Mai 2002
Ordentliche Hauptversammlung ²⁾	24. Mai 2002
Dividenden-Extrag	29. Mai 2002
Dividenden-Zahltag	3. Juni 2002
Ergebnis Jänner – Juni 2002	13. August 2002
Ergebnis Jänner – September 2002	12. November 2002
Jahresergebnis 2002	März 2003

¹⁾ Die genannten Termine sind vorläufig und bedürfen der Bestätigung.

²⁾ Zeit und Ort der Hauptversammlung: 10:30 Uhr, AUSTRIA CENTER VIENNA, Bruno-Kreisky-Platz 1, A 1220 Wien

Kontakte

OMV Aktiengesellschaft

Investor Relations, Mag. Brigitte H. Juen
Otto-Wagner-Platz 5, A 1090 Wien, Tel.: +43 (0)1 404 40-21622 oder 21324
Fax: +43 (0)1 404 40-29496, 24-Stunden-Hotline: +43 (0)1 404 40-21600
Internet: www.omv.com, E-Mail: investor.relations@omv.com

Weber Shandwick Square Mile

Claudine Cartwright, London
Tel.: +44 (0)20 7950 2862, E-Mail: ccartwright@webershandwick.com

Golin Harris Ludgate

Allan Jordan, New York
Tel.: +1 212 697-9191, E-Mail: ajordan@golinharris.com

Bestellservice

Geschäftsberichte und Zwischenberichte in deutscher und englischer Sprache

Bitte kontaktieren Sie uns oder nutzen Sie unser OMV Bestellservice unter www.omv.com bzw. senden Sie ein E-Mail an investor.relations@omv.com.

Wissenswertes zur OMV Aktie

27 Mio Stückaktien, Grundkapital: 196,29 Mio EUR
OeKB-Wertpapier-Kenn-Nummer: 074305, ISIN: AT0000743059

Aktionärsstruktur: ÖIAG 35 %, IPIC 19,6 %, Streubesitz 45,4 %
Börsennotierungen: Wien, SEAQ-International in London, Frankfurt, München
Symbole: Bloomberg (OMV), Reuters (OMVV.VI), US Ticker (OMVAY)

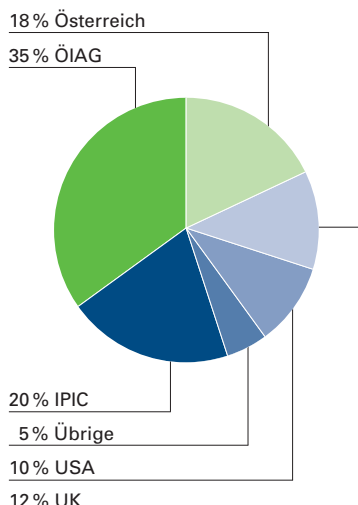
Specialist Wien (Aktien und Optionen): Raiffeisen Centrobank AG
Market Maker Wien (Aktien und Optionen): Bank Austria AG, Bank für Arbeit und Wirtschaft AG (nur Aktien), Erste Bank AG, Timber Hill (Europa) AG (nur Optionen)

ADR Informationen

Sponsored Level I und Rule 144A ADR-Programm; 5 ADR entsprechen 1 Aktie
Depository: Morgan Guaranty Trust, 60 Wall Street,
New York, NY 10260-0060, USA
Custodian: Creditanstalt AG, Schottengasse 6, A 1010 Wien

Level I: Symbol: OMVKY, CUSIP: 670875509, ISIN: US6708755094
Rule 144A: Symbol: OMVAYP, CUSIP: 670875301, ISIN: US6708753016

Aktienverteilung





Kontakte. Wichtige Adressen

OMV Aktiengesellschaft

Otto-Wagner-Platz 5
A 1090 Wien
Tel.: +43 (0)1 404 40-0
Fax: +43 (0)1 404 40-20091
info@omv.com

Agrolinz České Budějovice s.r.o.

Nemanická ul. 14/440
CZ 37168 České Budějovice
Tel.: +420 38 722-1613
Fax: +420 38 722-1640
agrolinz@agrolinz.cz

Agrolinz Magyarország Kft.

Peterdy u. 15, H 1071 Budapest
Tel.: +36 1 479 59 20
Fax: +36 1 479 59 49
agrolinz@agrolinz.hu

Agrolinz Melamin GmbH

St.-Peter-Straße 25
A 4021 Linz
Tel.: +43 (0)732 6914-0
Fax: +43 (0)732 6914-3581
agrolinz.melamin@agrolinz.com

Agrolinz Melamin Italia S.r.l.

Corso Sempione 13
I 21053 Castellanza (VA)
Tel.: +39 0331 523-111
Fax: +39 0331 523-443
agrolinz.mail@agrolinz.it

BIDIM Geosynthetics S.A.

9, rue Marcel Paul BP 80
F 95873 Bezons Cedex
Tel.: +33 1 34 23 53-80
Fax: +33 1 34 23 53-70
michel.haudrechy@bidim.com

OMV AUSTRALIA PTY LTD.

Level 29, St. Martins Tower
44 St Georges Terrace
Perth WA 6000, AUSTRALIEN
Tel.: +61 8 9223-5000
Fax: +61 8 9223-5004
wolfgang.zimmer@omv.com.au

OMV Bulgaria EOOD Einmannengesellschaft mbH

1, Sofiiski Geroi Str.
PRIMA BUSINESS CENTRE, Office 7
BG 1612 Sofia
Tel.: +359 2 932 97-0
Fax: +359 2 932 97-13
omvbg@bitex.com

OMV Česká republika s.r.o.

Budějovická 3, CZ 140 21 Praha 4
Tel.: +420 2 613 92-111
Fax: +420 2 612 12-107
info@omv.cz

OMV Cogeneration GmbH

Gerasdorfer Straße 151
A 1210 Wien
Tel.: +43 (0)1 404 40-23070
Fax: +43 (0)1 404 40-29975
cogeneration@omv.com

OMV Deutschland GmbH

Haiminger Straße 1
D 84489 Burghausen
Tel.: +49 8677 960-255
Fax: +49 8677 960-265
omvd@omvd.de

OMV Erdgas GmbH

Gerasdorfer Straße 151
A 1210 Wien
Tel.: +43 (0)1 404 40-23644
Fax: +43 (0)1 404 40-623644
erdgas@omv.com

OMV Hungária Kft.

Róbert Károly krt. 64-66
H 1134 Budapest
Tel.: +36 1 452 7100
Fax: +36 1 452 7102
Info@omvh.hu

OMV OF LIBYA LIMITED

Dhat El Imad Buildings
Tower No. 5, Floor 10
P.O.Box 91867, Tripoli, LIBYA
Tel.: +218 21 335 03 71
Fax: +218 21 335 03 70
businessunit.libya@omv-ly.com

OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H.

7th Floor, UBL Building
Jinnah Avenue, Pplot 2, F-6/1
P.O.Box 2653
Islamabad, PAKISTAN
Tel.: +92 51 227 3621-31
Fax: +92 51 227 3643-44
postmaster@omv.com.pk

OMV Proterra GmbH

Gerasdorfer Straße 151, A 1210 Wien
Tel.: +43 (0)1 404 40-23375
Fax: +43 (0)1 404 40-20994
proterra@omv.com

OMV Slovensko s.r.o.

Moskovská 13
SK 811 08 Bratislava
Tel.: +421 2 555 77-659
Fax: +421 2 555 74 683
peter.roth@omv.sk

OMV Supply & Trading AG

Bundesstrasse 5
CH 6300 Zug
Tel.: +41 41 712 08 55
Fax: +41 41 712 07 35
operations@omv.ch

OMV (U.K.) Limited

14 Ryder Street
London SW1Y 6QB, UK
Tel.: +44 20 7333 1600
Fax: +44 20 7333 1610
info@omv.co.uk

Polyfelt Geosynthetics Italia S.r.l.

Via Vittorio Beneto, 88
I 20020 Lazzate (MI)
Tel.: +39 02 967 290 17
Fax: +39 02 967 290 99
info@polyfelt.it

POLYFELT Gesellschaft m.b.H.

Schachermayerstraße 18
A 4021 Linz
Tel.: +43 (0)732 6983-5301
Fax: +43 (0)732 6983-5320
service@polyfelt.com

SC OMV Romania Mineraloel s.r.l.

Str. Av. Alexandru Serbanescu
nr. 85, sect. 1
RO 715231 Bucuresti
Tel.: +40 1 230 80 78
Fax: +40 1 230 80 32
omv@omvro.ro

OMV Istrabenz holdinška družba, d.d.

Ferrarska ul. 7
SLO 6000 Koper
Tel.: +386 6 663 34 44
Fax: +386 6 663 33 99
info@omvistrabenz.com

